

Bibliotheksexemplar

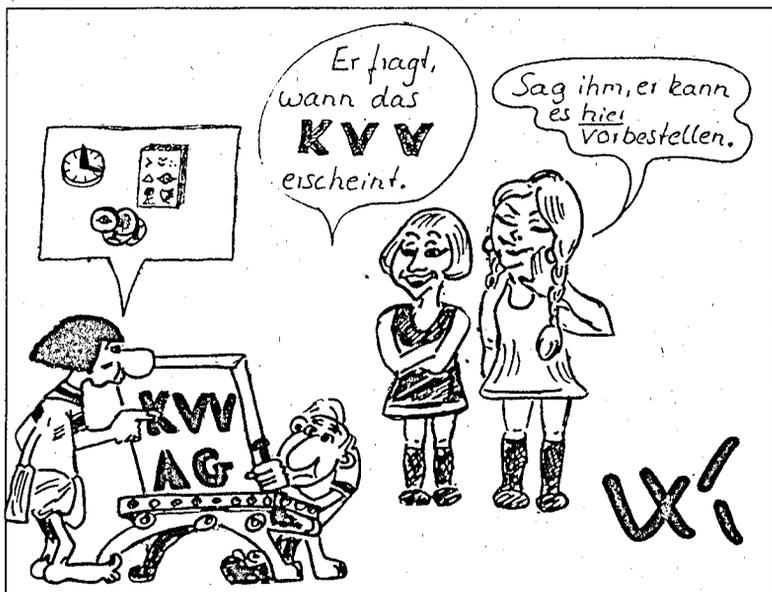
Kommentiertes

Vorlesungs

Verzeichnis

SoSe 1995

FB 05



Soziologie

Politologie

Sozial - und Wirtschaftsgeschichte

I N H A L T S Y E R Z E I C H N I S

Vorwort	Seite 1
Der FSR tat sich schwer	Seite 2
Gremienarbeit oder	
Der letzte Grund	Seite 4
Hallo Frauen !	Seite 8
Kommentierungen der Institute:	
SOZIOLOGIE	Seite 9
SO·I	Seite 75
POLITOLOGIE	Seite 110
Impressum	3. Umschlagsseite



✈️ FLÜGE IN ALLE WELT *

**LINIE - CHARTER
PAUSCHALREISEN
STOP-OVER-HOLIDAYS
HOTELS - MIETWAGEN**

Rentzelstraße 16
20146 Hamburg
Telefon 040/44 23 63

rols REISEN

Reisedienst Deutscher Studentenschaften

Grindelhof 45
20146 Hamburg
Telefon 040/450 02 03

* Jugendliche und StudentInnen kommen bei uns besonders günstig weg!

Einfach mal anrufen oder gleich vorbeikommen.

Vorwort

Hier ist es wieder - das KVV des Sommersemesters 1995.

Und das erwartet die LeserInnen in diesem Semester :

brillante Formulierungen

hochkarätige DozentInnen (siehe auch "Who is Who)

lustige Anmerkungen

"... geschliffene Syntax und eine funktionale Semantik überzeugen die LeserInnen schon beim Durchblättern." (Der Kaltenkirchener Landbote)

"Ich habe selten ein so gutes Buch gelesen ." (Reich - Ranicke)

Na, bei so guten Kritiken können wir wohl stolz sein auf unser Werk.

Viel Spaß beim Lesen und während des Semesters !!!

In Liebe

Eure KVV - MacherInnen vom FSR

und dann gibt's da noch

Vollversammlung des Fachbereichs 05

zwecks Entlastung des alten FSR und Wahl eines Neuen

Am 12.4.1995 um 12.00 Uhr in der T - Stube

Party oder KVV - das war die Frage. Zum Glück haben wir letzteres gewählt.



Der FSR tat sich schwer

Auch am Ende dieses Semesters stellt sich wieder einmal die Frage, was wir im vergangenen Semester eigentlich gemacht haben. Zuerst fällt einem das FSR-Standardprogramm jedes Semesters ein. Doch neben diesem KVV und der Semesterabschlussfeier müssen wir in der ganzen Zeit doch noch etwas anderes getan haben.

Bei der zweiten Nachfrage nun stößt man/frau auf ein paar Sachen, die trotz geringer Anzahl hier doch erwähnt sein sollten.

Es ist uns in diesem Semester erstmals gelungen, wirklich regelmäßig an der FSRK (Fachschaftsrätekonferenz) teilzunehmen. In Zeiten eines außer in „Kulturfragen“ skandalösen ASTA scheint es immer wichtiger zu werden, dieses „Konkurrenzorgan“ zu den auf dem Campus amtierenden Parteipolitikern zu stärken. In diesem Gremium ist auf jeden Fall mehr Zusammenarbeit möglich als mit den „Sommernachtsträumern“.

Wenn im Advent viele Studierende von Weihnachtsfeier zu Weihnachtsfeier hetzen und zwischendurch noch ein paar Geschenke besorgen, zerstreut sich der ganze Fachbereich auf dem Weg in die Weihnachtsferien.

Um erstens dem gesellschaftlichen Bedarf nach Adventsfeiern genüge zu tun und zweitens die wenigen angenehmen Seiten dieser Veranstaltungen, Glühwein und Kekse, genießen zu können, hatte der FSR zu einer Weihnachtsfeier eingeladen. Dank mäßiger Beteiligung konnten die Anwesenden die erwähnten angenehmen Seiten um so mehr genießen.

In diesem Semester hatte der FB 05 die BSG (Boston Consulting Gang) zu Gast, die bei uns unter anderem erforschen wollten, wie denn ein Globalhaushalt, der der Uni in wenigen Jahren bevorsteht, überhaupt „gerecht“ an die einzelnen Fachbereiche verteilt werden kann. Nach mehreren Befragungen, Studien, Profilen usw. gab es eine Veranstaltung der BCG mit Vertretenden der Profs, des Mittelbaus und der Studierenden. Die Zusammenkunft sollte im Grunde dazu dienen, Vorstellungen zu entwickeln auf welcher Grundlage die Verteilung der Mittel sowohl uniweit als auch in unserem Fachbereich erfolgen könne. Wie sich leider herausstellte, hatten die Herren der BSC schon vorher ein Konzept im Kopf, das auf alles Zählbare hinaus lief. Der Abgang von der Uni, die Abschlußnoten, die Publikationen der Profs, all dies läßt sich zählen. Der Einwurf eines Mittelbauers, daß es noch viele ihm wichtige Sachen gäbe, die leider nicht zählbar seien, wurde er auf den Boden der Tatsachen verwiesen: Alles was zu addieren und indizieren ist, kann bei einer Verteilung berücksichtigt werden, Bildung oder ähnliches, sei zwar sehr schön, aber eben nicht zählbar. Am Ende der Veranstaltung war nicht mal klar, ob es eine Fortsetzung geben werde, aber da die Gang nur ehrenamtlich tätig war, hatte sie eben nur ein halbes Konzept abgeliefert, um sich dann zu verabschieden. Einer ihrer Vertreter meinte sinngemäß noch aufmunternd: „Wenn Ihr etwas erreichen wollt, dann denkt euch die ersten Zahlen aus, da bei der allgemeinen Lethargie, der erste Vorschlag

sicher auch angenommen wird.“ Die allgemeine Lethargie verhinderte auch bei uns den Wunsch, ein paar Zahlen zu entwickeln.

Noch einmal zurück zum Thema „Abschlußfete“. Bei allen Feten im Pferdestall reißt es immer mehr ein, daß eine stetig wachsende Zahl von Studierenden sich umsonst abfüllt, weil er/sie ja auch irgendwas am Fachbereich mitorganisiert hat, schon immer für den Tresendienst zuständig war oder sowieso irgendwie dazugehört. Bei den OE-Feten fällt dies kaum auf, da genug Auswärtige die Kasse durch reichlichen Biergenuß im Sinne der OE füllen. Die Abschlußfete war mal, wie immer wieder erzählt wird, früher eine Möglichkeit die Aktivitäten des FSR zu unterstützen. Mittlerweile kann man/frau sich freuen, wenn überhaupt die Kosten wieder hereinkommen. Da wir nicht wissen, wie sich dies Problem lösen läßt und alle scheinbar mit der jetzigen Lage zufrieden sind und am besagten Abend viel Spaß haben, sollte wahrscheinlich auch nichts daran geändert werden. Das größte Problem der Uni, der Einsparungsdruck durch den Senat, wird vom ASTA ziemlich ignoriert. So leid es uns tut, fehlte im FSR ebenso der Elan, nach einer Reihe von frustrierenden Demos, Streiks und anderen Aktionen in den vergangenen Semestern in diesem Winter Aktivitäten gegen die Kürzungen zu entwickeln. Wenn man/frau so will, ist dies ein Armutszeugnis, aber jeder und jede, der oder die dieser Meinung sind sei herzlich zu intensivem Engagement in diesem Sinne aufgerufen.

Dietmar Millert

In diesem Sinne freut sich der FSR über jedes neues Mitglied, das neuen Schwung zu uns bringt.

Ihr solltet mittwochs nachmittags während des Semesters Zeit haben, um an den Sitzungen teilnehmen zu können. Außerdem wäre ein Engagement darüber hinaus sehr wünschenswert.

Falls Ihr also Lust habt, uns zu verstärken, kommt zur schon angekündigten **VV am 12.4.1995 um 12.00 Uhr in die T - Stube.**

Wenn Ihr uns schon vorher kennenlernen wollt, meldet Euch bei mir (Alexandra 4306237) oder hinterlaßt einfach eine Nachricht im FSR - Briefkasten (links neben dem FSR - Raum 119).

Gremienarbeit oder Der letzte Grund

Gremienfrauen nehmen die Interessen der Studis in den Fachbereichsgremien wahr-

Rein formal gibt es sie, die Mitbestimmung der Studierenden an den Lehrinhalten, den Lehrformen und der Lehrplanung. Und zwar innerhalb der sogenannten akademischen Selbstverwaltung (nicht zu verwechseln mit der studentischen Selbstverwaltung wie Asta, Fachschaftsrat etc.).

Diese akademische Selbstverwaltung setzt sich aus Gremien zusammen: An unserem Fachbereich hat jedes Institut (also Soziologie, Politische Wissenschaften, Sozial- u. Wirtschaftsgeschichte und Philosophie) jeweils einen Institutsrat(IR), und der gesamte Fachbereich hat eine Ebene drüber den Fachbereichsrat(FBR). Und in diesen Gremien finden wir sie, die Studierenden, die mitbestimmen können. Der Haken ist nur: Die Studis sind immer in der Minderheit. Denn ProfessorInnen, HochschulassistentInnen und Technisches und Verwaltungspersonal sind ja auch noch da. Aber immer in der Mehrheit. Und trotzdem nutzen wir dieses Stückchen Einfluß. Frei nach Ernst Bloch: "Seien wir realistisch. Versuchen wir das Unmögliche."

Die Mitglieder der Gremien werden jeweils von ihrer Gruppe gewählt. Also können alle Studierenden des FB 05 ihre studentischen VertreterInnen in jeweils einen Institutsrat und in den Fachbereichsrat entsenden. Und das zu jedem Sommersemester, denn die Legislaturperiode umfaßt 1 Jahr (SoSe + WS). Die Wahl findet per Briefwahl statt. Die Unterlagen dazu bekommt ihr kurz vor Weihnachten nach

Hause geschickt, und Ihr solltet bis Mitte Januar gewählt haben!

Eine zentrale Aufgaben des Fachbereichsrates und der Institutsräte ist z.B. die Festlegung der Lehrveranstaltungen für jedes Semester; also zu bestimmen, welche Seminare, Vorlesungen etc. Ihr zu welchem Zeitpunkt bei wem besuchen könnt. Um's Inhaltliche geht es dabei leider kaum (Freiheit der Lehre, nicht wahr...) - höchstens bei der Vergabe von Lehraufträgen. Eher sind solche Auseinandersetzungen an der Tagesordnung, ob sich gnädigerweise ein Prof für einen Grundkurs oder ein Empirisches Praktikum findet. Ein weiteres wichtiges Thema ist die Begrenzung von Teilnehmer-Innenzahlen in Seminaren: In Zeiten der Stellenkürzungen eine sehr beliebte Maßnahme, der an allen Ecken und Enden (auch von Euch direkt in den Veranstaltungen) entgegengewirkt werden muß.

Das Außergewöhnliche der studentischen Vertretung an unserem FB 05 im Unterschied zu allen anderen Fachbereichen und Unis ist: Wir sind ausschließlich Frauen. Und das ganz absichtlich. "Warum das?" fragt der/die Durchschnittsstudierende entsetzt. "Ist doch klar!" antwortet die/der aufgeklärte, engagierte, fortschrittliche StudentIn: "Weil die Wirklichkeit an der Uni genauso aussieht wie überall sonst auch: Von Männern dominiert, Frauensichtweisen u. -interessen außer acht lassend".

In der Tat: Die Lehrenden an unserem Fachbereich sind fast alle männlich, die Suche nach Autorinnen in den Literaturlisten ist meist vergeblich, Ausschreibungstexte werden oft so formuliert, daß Frauen kaum die Möglichkeit haben, sich zu bewerben, die Sprache und das Diskussionsverhalten in den Lehrveranstaltungen sind häufig frauendiskriminierend, die Sicht- und Denkweisen der Wissenschaftsinhalte sind überwiegend an Männern orientiert usw. usw. Das ist der Hintergrund, warum wir mit ausschließlich Frauen in der studentischen Vertretung ein kleines Stück dieser Wirklichkeit verändern wollen.

Diese Sichtweise wird seit dem bundesweiten Uni-Streik 1988/89 vom gesamten Fachbereich getragen. Seitdem (Beschluß einer Vollversammlung) gibt es die sogenannten Gremienfrauen. Übrigens suchen wir für die nächste Legislaturperiode (April 96 - März 97) schon jetzt Kandidatinnen. Also, an alle Studentinnen: Überlegt Euch, ob Gremienarbeit was für Euch wäre! Anfang November müssen die Listen für die Wahl feststehen.

Die Arbeitsschwerpunkte von uns Gremienfrauen jedenfalls (abgesehen von unseren "normalen" Aufgaben) sind in diesem Sommersemester:

~ Auseinandersetzung mit dem Globalhaushalt, der uns vielleicht schon im Winter ins Haus schneien wird. Dabei ist es wichtig, uns schon jetzt mit den möglichen Folgen der Umstrukturierung des Fachbereiches zu beschäftigen und Strategien zu entwickeln, um bei der späteren Verteilung von Geldern auch mitmischen zu können.

~ Wiederbesetzung der vakanten Stelle im Schwerpunkt Sozialisation und Geschlechterforschung in Soziologie. Hiermit haben wir erstmals die Chance, feministische Forschung am Institut zu verankern, und können uns dann auf den Weg machen, sie als wesentlichen Bestandteil der allgemeinen Soziologie zu integrieren.

~ Und dann sind da ja auch noch die Sparmaßnahmen, die uns nach wie vor an allen Ecken und Enden drücken. Im Widerstand gegen die Stellenstreichungen werden wir weiterhin die Diskussionen um inhaltliche Neuorientierung vorantreiben müssen.

Die Sitzungen der Institutsräte und des Fachbereichsrates sind übrigens öffentlich. Haltet euch dafür schon 'mal die Mittwochnachmittage frei, immer ab 14.15 Uhr. Das Publikum darf auch mitreden. Die genauen Termine und Tagesordnungen findet ihr am schwarzen Brett und in der T-Stube ausgehängt.

Hier uns bekannte Termine des Sommersemesters:

Dienstag/11.04. Vollversammlung (T-Stube)
Mittwoch/12.04. Fachbereichsrat
Mittwoch/19.04. Inszitutsrat Soz./Pol.(?)

Wenn ihr uns darüberhinaus erreichen möchtet: Wir machen voraussichtlich ein Mal die Woche T-Stuben-Dienst, beim Fachschaftsrat könnt ihr unsere Telefonnummern erfragen oder dort Nachrichten hinterlassen, in der T-Stube ist sowieso meistens eine von uns zu finden . . .

Und hier unsere Namen:

Fachbereichsrat

Britta Dutke Tanja Lohalm
 Sibylle Neumann Susann Kempe
Alexandra Engels Petra Urban
Cordula Büchse Annegret Lange

Institutsrat Soziologie

Kai Huter Sandra Mittag
 Susanne Klier Annette Großer
Melanie Prilipp Martina Jürgensen

Institutsrat Politische Wissenschaften

Delia Schindler Patricia Seeger
Eva Rohr Susanne Zwingel
Karen Jährling Stefanie Sift

Institutsrat Sozial- u. Wirtschaftsgesch.

Tanja Winking Christine Pieper

Bis demnächst, Eure Gremienfrauen.

Hallo Frauen!

Wir wollten der Hauptstadt nicht hinterherhinken, und deshalb gibt es nun auch in Hamburg die ultimative Gruppe für Frauen, die Politikwissenschaft studieren oder studiert haben. Genauer: Am 7. Februar dieses Jahres hat sich die Netzwerkgruppe politisch und politikwissenschaftlich arbeitender Frauen nach längerer Gründungsphase konstituiert. In Berlin gibt es diese Netzwerk schon seit 1991 und ist aus dem Arbeitskreis Politik und Geschlecht in der Deutschen Vereinigung für Politische Wissenschaft (DVPW) hervorgegangen. Wir - das sind zehn Frauen (3. Semester bis Lehrbeauftragte) - wollen feministische Politikwissenschaft nicht im einsamen Kämmerlein betreiben. Das heißt, wir stellen uns gegenseitig unsere Diplom-, Magister- oder Hausarbeiten vor oder wir diskutieren ein Thema, an dem eine von uns gerade arbeitet.

Einige von uns waren Anfang Februar bei einer Tagung in Springe bei Hannover, die vom o. g. Arbeitskreis zusammen mit der Landeszentrale für politische Bildung Niedersachsens organisiert wurde und sich mit dem Thema Frauen und Macht beschäftigte. Bei der Gelegenheit haben wir viele Frauen aus dem gesamten Bundesgebiet kennengelernt, Professorinnen ebenso wie Politikerinnen und Studentinnen.

Wir meinen, daß eine Gruppe von den Anregungen und Informationen, die es bei Vernetzungsarbeit gibt, profitieren kann. Das bedeutet, daß wir mit den Berlinerinnen künftig enger zusammenarbeiten wollen, aber auch, daß wir uns vorgenommen haben, außeruniversitär politisch arbeitende Frauen auch mal in die Uni einzuladen, um mit uns zu diskutieren.

Darüberhinaus wollen wir natürlich unserem Fachbereich mit Frauen-power ein etwas anderes Gesicht geben (oder zumindest doch unserem Institut). Dazu wäre es nicht schlecht, wenn wir noch mehr Frauen wären! Wir sind offen für alle, die Lust haben, mitzuarbeiten. Expertinnenwissen über Feminismus ist keine Voraussetzung!! Wir treffen uns monatlich im Frauenraum oder bei einer Frau zuhause. Die aktuellen Termine hängen am Frauenbrett im 1. Stock des Pferdestalls (unsere Ecke ist am roten Rand erkennbar).

Ruf doch mal an:

Christiane 49 46 57 oder Delia 739 77 95.

Bis dann!

Die Veranstaltungen in Soziologie auf einen Blick

Einführende Veranstaltungen

Vorlesung

05.506 Einführung in die Methoden der empirischen Sozialforschung

Mi 8 - 10, Audimax I, Klaus Heinemann

Grundkurse

05.511 Einführung in die Soziologie I

Di 12 - 14, VMP, 0077, Di 14 - 16, VMP 5, 0079, Klaus Eichner

05.512 Einführung in die Soziologie I

Di 8 - 10, VMP, 0077, Mi 10 - 12, AP1, 138, I.N.Sommerkorn

05.516 Einführung in die Soziologie II

Mo 10 - 14, VMP 5, 0079, Jens Dangschat

05.517 Einführung in die Soziologie II

Mo 16 - 18, AP1, 138, Di 18 - 20, AP1, 138, Alexander Deichsel

Allgemeine Soziologie

Proseminare

05.531 Öffentliche Meinung

Mo 18 - 20, AP1, 138, Alexander Deichsel

05.532 Lektüre soziologischer Klassiker: Georg Simmel

Do 10 - 12, AP1, 245, Schubert

Übung

05.542 Was ist eine als Arbeitsgrundlage der Soziologie taugliche "soziale Situation" ?

Mo 10 - 12, AP1, 107, Karlheinz Kiehn

Empirisches Praktikum I

05.551 Konfliktforschung

Di 14 - 18, AP1, 245, Max Miller, Michael Huber und Heike Herrmann

05.552 Menschen und Medien (Studentisches Praktikum)

Do 10 - 14, AP1, 109, Patricia Maria Koch, Schirmpfessor: Hermann Korte

Mittelseminare

05.561 Gestaltssysteme

Mi 18 - 20, AP1, 138, Alexander Deichsel

05.562 Soziologie des Tausches

Do 14 - 16, AP1, 104, Michael Huber

05.563 Soziologie der Körper

Di 8 - 10, AP1, 138, Gabriele Klein

05.564 Theorien rationaler Wahlhandlungen (Rational Choice)

Mi 10 - 12, AP1, 245, Max Miller

Übung für Fortgeschrittene

05.566 Einführung in die qualitativ - heuristische Sozialforschung

Fr 10 - 12, VMP 5, 0077, Max Miller

Oberseminare

05.572 Wissenssoziologie

Mo 18 - 20, AP1, 245, Hermann Korte

05.573 Soziologie des Rechts (II)

Do 14 - 16, AP1, 108, Max Miller

--- (s. Vorl. Nr. 05.731 Stadtforschung) Globalization, Urban Restruction an the Underclass

Mo 16 - 18, AP1, 108, Jens S. Dangschat & David Fasenfest

Kolloquium

05.581 Forschungskolloquium

Do 18 - 20, AP1, 108, Max Miller

Examenskolloquium

05.588 Kolloquium für Examenskandidatinnen/-kandidaten

Mi 14 - 16, AP1, 109, Peter Stromberger

05.586 Examenskolloquium

Di 14 - 16, AP1, 107, Renn

05.587 Kolloquium für DiplomandInnen und DoktorandInnen,

Do 18 - 20, Sedanstraße 19, 3. Stock, Peter Runde

Sozialisation und Erziehungsinstitutionen

Proseminare

05.606 Techniksozialisation

Mo 8 - 10, AP1, 138, Katharina Liebsch

05.607 Konjunkturzyklen soziologischer Jugendforschung: Konzepte - Krisen - Konkurrenzen

(i.V. zur Sozialisationsforschung), Fr 10 - 12, VMP 5, 0079, Sibylle Hübner - Funk

05.608 Familie und Gespräch

Fr 10 - 12, AP1, 106, Angela Keppler - Seel

Übung

05.611 Biographieforschung und weiblicher Lebenszusammenhang II

Mi 16 - 18, AP1, 109, Marianne Pieper

Mittelseminar

05.616 Soziologie und Frauenforschung

Mo 10 - 14, AP1, 138, Katharina Liebsch

05.617 Historisch-politische Sozialisation im Zeitalter der Massen: Zur Mobilisation, Organisation und Indoktrination von Kindern und Jugendlichen im total-autoritären Staat, Fr 12 - 14, VMP 5, 0079, Sibylle Hübner-Funk

05.618 Familienprobleme - Problemfamilien : Kriseneskalation und Krisenintervention im sozialen Nahraum, Do 8 - 10, AP1, 245, Sibylle Hübner-Funk

-- (s. Vorl. Nr. 19.155 - FB 19) Sport und Sozialisation
Di 10 - 12, Feldbrunnenstraße, Nuria Puig

Oberseminare

-- (s. Vorl. Nr. 05.682) Alkoholismus und Co - Abhängigkeit : Geschlechtsspezifische Identitäts-, Sucht- und Copingmuster, Do 12 - 14; VMP 5, 0079, Sibylle Hübner-Funk

-- (s. Vorl. Nr. 05.452 - SOWI) Trends und Ergebnisse der neueren historischen und soziologischen Forschung zum Geschlechtsverhältnis, Do 8 - 10, VMP 5, 0077, M. E. Hilger und I. N. Sommerkorn

Soziale Probleme, Abweichendes Verhalten und Soziale Kontrolle

Proseminar

05.656 Instanzen sozialer Kontrolle

Fr 8 - 10, VMP 5, 0077, Peter Runde

Übung

05.661 Frauen auf Abwegen - Theorien zum abweichenden Verhalten von Frauen
Do 16 - 18, AP1, 245, Hilde van den Boogaart

05.662 Drogenpolitik kontrovers

Fr 10 - 12, AP1, 107, Hermann Schlömer

Mittelseminar

-- (s. Vorl. Nr. 05.618) Familienprobleme - Problemfamilien : Kriseneskalation und

Krisenintervention im sozialen Nahraum, Do 8 - 10, AP1, 245, Sibylle Hübner-Funk

Oberseminar

05.681 Abweichendes Verhalten und soziale Kontrolle II,

Do 14 - 16, AP1, 106, Peter Runde

05.682 Alkoholismus und Co-Abhängigkeit : Geschlechtsspezifische Identitäts-, Sucht- und Copingmuster, Do 12 - 14, VMP 5, 0079, Sibylle Hübner-Funk

Stadtforschung

Vorlesung

05.701 Einführung in die Stadt- und Regionalsoziologie

Di 14 - 16, ESA J, Jens S. Dangschat

11

Mittelseminare

05.716 Bevölkerungssoziologie

Di 16 - 18, AP1, 104, Hermann Korte

-- (s. Vorl. Nr. 19.153 - FB 19) Sport und Raum -

Mo 14 - 16, Feldbrunnenstraße, Nuria Puig

Empirisches Praktikum II

05.762 Kultur(t)räume in der Stadt Hamburg

Mo 14 - 18, AP1, 245, Hermann Korte, Gabriele Klein

Oberseminar

05.731 Globalization, Urban Restruction and the Underclass

Mo 16 - 18, AP1, 108, Jens S. Dangschat & David Fasenfest

Wirtschaft und Betrieb

Vorlesung

05.751 Einführung in die Organisationssoziologie

Mo 14 - 16, VMP 5, 0077, Klaus Heinemann

Proseminar

05.756 Einführung in die Arbeits- und Berufssoziologie

Di 8 - 10, AP1, 104, Zirwas

05.757 Lebensstile und Ausdifferenzierungen sozialer Milieus am Beispiel der

Erlebnisgesellschaft, Do 12 - 14, AP1, 245, Rolf von Lüde

Mittelseminar

05.766 Soziologie der Emotionen

Di 18 - 20, VMP 5, 0079, Klaus Heinemann

05.767 Ausgewählte Probleme der Sportsoziologie

Mo 10 - 12, AP1, 104, Schubert

05.768 Bildungsexpansion und die Veränderung von Berufsstrukturen

Fr 10 - 12, AP1, 145, Rolf von Lüde

Oberseminar

05.781 Soziologie des Marktes

Di 14 - 16, VMP 5, 0077, Klaus Heinemann

05.782 Arbeitsgestaltung und Qualifikation

Do 14 - 16, AP1, 245, Rolf von Lüde

Forschungsseminar

05.786 Diplomanden- und Doktorandenkolloquium

Mo 16 - 18, AP1, 106, Klaus Heinemann

Kolloquium

05.787 Forschungskolloquium

12

Methodologie und Datenverarbeitung

Vorlesung mit Übungen

- 05.851 Deskriptive Statistik für Soziologen, Statistik I
Di 16 - 18, Phil B, Mi 10 - 12, Phil E, Renn
- 05.852 Statistik II - Schließende Statistik für Sozialwissenschaftler
Do 10 - 14, Audimax I, Kristof

Übungen

- 05.861 Einführung in das Programmpaket SPSS - PC
Block : 6.6. - 9.6. 95, 9 - 15, AP1, 238, Petra Hartmann
- 05.862 Einführung in das Programmpaket SPSS - PC
Block : 17. - 21.7.95, 9 - 15, AP1, 238, Jsephine Mesletzky
- 05.863 Sozialwissenschaftliche Netzwerkanalyse
Do 16 - 18, AP1, 109, Thomas Ohlemacher

Mittelseminare

- 05.866 Quantitative Verfahren in den Sozialwissenschaften
Mi 13 - 14, AP1, 237, Kristof
- 05.867 Analyse zeitbezogener Daten
Mi 12 - 13, AP1, 231, Renn

Empirisches Seminar

- 05.871 Multimedia - Befragung
Mi 10 - 14, Cip - Pool, Klaus Eichner

Oberseminar

- 05.881 Ergebnisse der mathematischen Soziologie und sozialwissenschaftlichen Statistik
Mi 16 - 18, AP1, 237, Kristof

Und ...

- 00.222 Chancengleichheit durch Koedukation ?
Di 16 - 18.30, Sedanstraße 19, 411, I.N. Sommerkorn
- 00.028 Interdisziplinäres Kolloquium zu Abschlußarbeiten über frauenspezifische Themen
Do 10 - 12.30, AP1, 103
- Migration von Frauen (in Zusammenarbeit mit der gemeinsamen Kommission
Frauenstudien / Frauenforschung, Mo 16 - 18, Raum 01 des Instituts für Ethnologie,
Bettina Beer

EINFÜHRENDE VERANSTALTUNGEN

Nr. der Veranstaltung : 05.506
 Art der Veranstaltung : Vorlesung
 Dozent : Klaus Heinemann
 Titel der Veranstaltung : Einführung in die Methoden der empirischen Sozialforschung
 Tag, Zeit, Ort : Mi. 8-10 Uhr, Audimax I
 Beginn : 12. April 1995
 Teilnahmebedingungen :

Inhalt und Arbeitsform : Behandelt werden die einzelnen Schritte, die zur Durchführung einer empirischen Untersuchung vollzogen werden müssen, also im wesentlichen: Problemfindung, Hypothesenbildung, Operationalisierung, Erhebungsmethoden (Befragungen, Beobachtungen, Inhaltsanalysen) Pretest, auswahlverfahren, Organisation der Feldarbeit, Datenaufbereitung und -auswertung und Abschlußbericht.

Scheine : Klausurschein

Nr. der Veranstaltung : 05.511
 Art der Veranstaltung : Grundkurs
 Dozent : Klaus Eichner
 Titel der Veranstaltung : Einführung in die Soziologie I
 Tag, Zeit, Ort : Di 12 - 14, VMP 5, R. 0077
 Di 14 - 16, VMP 5, R. 0079
 Beginn : 11. 4. 1995
 Teilnahmebedingungen : Soziologie als Hauptfach bzw. Schwerpunktfach

Inhalt und Arbeitsform : Die wichtigsten Ideen und Erkenntnisse, mit denen die Soziologie sich den sozialen Tatbeständen nähert und die wichtigsten Analysewerkzeuge (u.a. soziales Handeln, Kultur, Organisation, abweichendes Verhalten, Soziale Rolle, kollektives Verhalten) werden in den Plenums-sitzungen in der Regel durch Referate zur Diskussion gestellt und in Tutorien vertieft.

Scheine : Klausurschein Einführung I

EINFÜHRENDE VERANSTALTUNGEN

- Nr. der Veranstaltung : 05.512
Art der Veranstaltung : Grundkurs
Dozent : I. N. Sommerkorn
Titel der Veranstaltung : Einführung in die Soziologie I
- Tag, Zeit, Ort : Di 8 - 10. Uhr, VMP 5, R. 0077 + Mi 10-12 Uhr, AP 138
Arbeitsgruppen in AP 101, 102, 103, 104, 144
- Beginn : 11. April 1995
- Teilnahmebedingungen : Für Studierende im Hauptfach mit dem geplanten Abschluß
Diplom, Magister oder Lehramt "Sozialwissenschaften mit
dem Schwerpunkt Soziologie"
- Inhalt und Arbeitsform :

Ziel dieses Einführungskurses ist es, Erstsemester-Soziologiestudierenden einen Blick für soziologische Fragestellungen und Denkweisen zu vermitteln. Dies soll anhand von ausgewählten Texten geschehen, in denen exemplarisch Schlüsselbegriffe der Soziologie zur Beobachtung und Analyse sozialer Tatbestände verwandt werden. (Zur Pflichtlektüre wird mindestens ein englischer Text gehören.)

Der Grundkurs wird durch studentische TutorInnen und in kleinen Arbeitsgruppen begleitet, in denen in die Methoden und Techniken wissenschaftlichen Arbeitens eingeführt werden soll.

Zur Einstimmung in das Soziologiestudium und zum besseren gegenseitigen Kennenlernen wird im April 1995 ein Blockseminar in einem Freizeithaus am Stadtrand Hamburgs durchgeführt. (Näheres auf der ersten Sitzung.)

Die hochschuldidaktische Arbeitsweise sowie das Verhältnis zwischen Plenum und Kleingruppenarbeit in den Tutorien werden auf der ersten Sitzung am 11. April ausführlich besprochen. Das gilt auch für den detaillierten Seminarplan und die Literaturliste, die in der ersten Sitzung ausgegeben werden.

- Vorbereitungsmöglichk. :
- Zur Vorbereitung sollten in Bibliotheken soziologische Einführungstexte und/oder Hand- oder Wörterbücher der Soziologie gesucht (und bibliographiert) werden.
 - Anthony GIDDENS, *Sociology: Second edition, fully revised and updated.* Oxford: Polity Press, 1993
Deutsche Übersetzung: Soziologie. Wien: Nauser & Nauser 1995

- Scheine :
- Klausur zu Semesterende sowie kontinuierliche aktive Mitarbeit in einer Arbeitsgruppe (Lesen der Pflichtlektüre, Anfertigung eines Thesenpapiers, einer Buchbesprechung o. ä.)

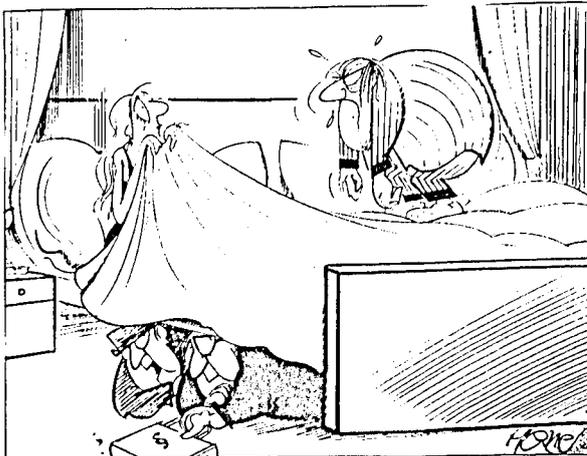
EINFÜHRENDE VERANSTALTUNGEN

Nr. der Veranstaltung: 05.516
Art der Veranstaltung: Grundkurs II
Dozenten: Jens S. Dangschat
Titel der Veranstaltung: Einführung in die Soziologie II
Tag, Zeit, Ort: 4st., Mo. 10-14, VMP 5, 0079
Beginn: 10.4.1994
Teilnahmebedingungen: erfolgreiche Teilnahme an meinem GK I im WS 1994/95

Inhalt und Arbeitsform: Nachdem die Entwicklung der Soziologie (Themen, Theorien und Grundbegriffe) bis zum Ende der 60er Jahre im GK I dargestellt wurde, stehen im zweiten Semester aktuelle Ansätze im Mittelpunkt. Dabei werden Makro- (Luhmann, Habermas, Kommunitarismus) und Mikrotheorien (Neo-Positivismus, symbolischer Interaktionismus, Lebensstile) einander gegenübergestellt resp. solche Theorien diskutiert, in denen der Mikro-Makro-Gegensatz aufgehoben wird (Habermas, Elias, Bourdieu, Beck, Giddens). Einen thematischen Schwerpunkt werden Theorien zur sozialen Ungleichheit (Schichten, soziale Lagen, Milieus) bilden.
Die Arbeitsform besteht aus Referaten, Diskussionen und Hausarbeiten; der Kurs ist tutorengeleitet.

Vorbereitungsmöglichkeit: Annette Treibel, 1993: Einführung in soziologische Theorien der Gegenwart. Opladen: Leske + Budrich.

Scheine: Klausurschein (für Referat und schriftliche Ausarbeitung oder Hausarbeit und erfolgreiche Klausur)
Praktikumsschein (für Referat und schriftliche Ausarbeitung oder Hausarbeit).



„Gleich haben wir ihn in flagranti“

EINFÜHRENDE VERANSTALTUNGEN

Nr. der Veranstaltung: 05.517
Art der Veranstaltung: Grundkurs
Dozent: Prof. Dr. Alexander Deichsel
Titel der Veranstaltung: Einführung in die Soziologie II
Tag, Zeit, Ort: Mo. 16-18 Uhr, AP 1, Raum 138
Di. 18-20 Uhr, AP 1, Raum 138
Beginn: 10.4.1995
Teilnahmebedingungen: Teilnahme am Grundkurs I
Inhalt und Arbeitsform: Erkenntnistheoretische Fragen
liefern den Faden des Grund-
kurses.

Vorbereitungsmöglichk.: Jean-Marie Zemb:
Kognitive Klärungen,
Gespräche über den deutschen Satz
Hamburg 1994
(auf Hörerschein)

Scheine: Klausur

17

ALLGEMEINE SOZIOLOGIE

Nr. der Veranstaltung: 05.531
Art der Veranstaltung: Proseminar
Dozent: Prof. Dr. Alexander Deichsel
Titel der Veranstaltung: Öffentliche Meinung
Tag, Zeit, Ort: Mo. 18-20 Uhr, AP 1, Raum 138
Beginn: 10.4.1995
Teilnahmebedingungen:

Inhalt und Arbeitsform: Öffentliche Meinung im Rahmen einer Theorie des Sozialen Willens wird behandelt; auch kursiv anhand des angegebenen Textes.

Texte von Ferdinand Tönnies

Vorbereitungsmöglichk.: Ferdinand Tönnies:
Kritik der Öffentlichen Meinung.
Berlin 1922
Alexander Deichsel:
Von Tönnies her gedacht.
Hamburg 1987 (auf Hörerschein)

Scheine: Scheinerwerb nach Hausarbeit

ALLGEMEINE SOZIOLOGIE

Art der Veranstaltung: Proseminar
Nr. der Veranstaltung: 05.532
Dozent: Schubert
Titel der Veranstaltung: Lektüre soziologischer
Klassiker:
Georg SIMMEL
Tag, Zeit, Ort: Donnerstag, 10 - 12 Uhr, AP 1,
Raum 245
Beginn: 13. 4. 95

Inhalt und Arbeitsform: Die Veranstaltungsreihe 'Lektüre soziologischer Klassiker' soll dazu dienen, das Gedankengut von Klassikern der Soziologie anhand von Originaltexten kennenzulernen. In diesem Semester wird dies das Werk von Georg SIMMEL sein. SIMMEL zählt zu den Mitbegründern der Soziologie in Deutschland; er hat aber auch die Entwicklung der Soziologie in den USA beeinflusst. Mit seinen Überlegungen zu den konstitutiven Grundlagen des Fachs Soziologie und der Analyse so zentraler sozialer Tatbestände, wie soziale Differenzierung, Gruppe, soziale Konflikte, Herrschaft und soziale Ungleichheit bietet SIMMEL den Zugang zu verschiedenen Themen der Allgemeinen Soziologie. Das Seminar soll mit einem Blick in die Sekundärliteratur abgeschlossen werden, um die Wirkungen des Autors auf die heutige Soziologie abzuschätzen.

Literatur: Georg SIMMEL: Soziologie - Untersuchungen über die Formen der Vergesellschaftung; Suhrkamp Verlag, Frankfurt 1992 (Kauf wird empfohlen; DM 38.-)

Teilnahmebedingungen: Regelmäßige Teilnahme, Lesen der Texte, Übernahme eines Referats

Scheine: Referat und Hausarbeit

ALLGEMEINE SOZIOLOGIE

Nr. der Veranstaltung : 05.542
Art der Veranstaltung : Übung
Dozent : Karlheinz Kiehn
Titel der Veranstaltung : Was ist eine als Arbeitsgrundlage der
Soziologie taugliche "soziale Situation" ?
Tag, Zeit, Ort : Montag 10.00 - 12.00 , Allende-Platz R. 107
Beginn : 10. April 1995
Teilnahmebedingungen : ./.

Inhalt und Arbeitsform : Die Erarbeitung einer "sozialen Situation"
soll von unserer noch nicht theoretisch
bewältigten "unbefangenen Lebenserfahrung"
ausgehen. Nachdem für diese ein Verständnis
geweckt worden ist, soll - aus phänomenolo-
gischer Sicht - entschieden werden, was zu
beachten ist, wenn konkrete soziale Erfah-
rungen "angemessen" in Abstraktionen über-
setzt, in vertretbarer Weise zu Theorie wer-
den.

Vorbereitungsmöglichk. : ./.

Scheine : ./.

Nr. der Veranstaltung	:	05.551
Art der Veranstaltung	:	Empirisches Praktikum I
Dozenten	:	Max Miller, Michael Huber und Heike Herrmann
Titel der Veranstaltung	:	Konfliktforschung
Tag, Zeit, Ort	:	Di 14-18; AP 1, 245
Beginn	:	11. April 1995
Teilnahmebedingungen	:	abgeschlossenes Grundstudium
Inhalt	:	

Das empirische Praktikum befaßt sich mit der Analyse von sozialen Konflikten, die im Rahmen der gegenwärtigen Umsetzung des Armutsentwicklungsprogrammes der Stadt Hamburg entstehen. Vor allem die folgenden beiden Fragestellungen sollen bearbeitet werden:

1. Steuerungsproblematik:

In welcher Weise wird die Implementierung des Armutbekämpfungsprogrammes bestimmt durch eine Interaktion zwischen der Stadtentwicklungsbehörde, den jeweiligen Bezirksämtern, den mit der Umsetzung beauftragten Projektentwicklern und anderen betroffenen Akteuren (beispielsweise Wirtschaftsorganisationen und Bürgerinitiativen).

2. Lernproblematik:

Wie werden Konflikte bei der Umsetzung des Armutbekämpfungsprogrammes in den Quartieren von den betroffenen Akteuren (insbesondere von den Projektentwicklern) wahrgenommen und interpretiert? Werden in bzw. durch eine Austragung von Konflikten auf der Ebene der beteiligten Organisationen reflexive institutionelle Mechanismen im Umgang mit Konflikten ausgebildet bzw. weiterentwickelt?

Theoretische Grundlagen des Praktikums: Konflikttheorien; Theorien zur Steuerungsproblematik politischer Prozesse und deren Implementierung durch Organisationen; Theorien des Organisationslernens.

Angewandte empirische Methoden: vorwiegend qualitative Methoden.

Scheine : Praktikumschein nach Abschluß des empirischen Praktikums II (WS 1995/96).

21

ACHTUNG

In dem studentischen empirischen Praktikum "Menschen und Medien" von Patricia Maria Koch unter der Schirmherrschaft von Herrmann Korte sind noch drei Plätze zu vergeben.

Aus diesem Grund findet am

DONNERSTAG, 6.4.1995 um 10.00 Uhr in Raum 109

ein letztes Treffen für Interessierte statt.

Diejenigen, die bereits auf der Liste stehen, brauchen nicht zu erscheinen.



<p>Nr., Art und Titel der Veranstaltung: Nr.05.552, Studentisches Empirisches Praktikum "Menschen und Medien". DozentIn: Patricia Maria Koch, Schirmpfessor Hermann Korte, AnsprechpartnerInnen: Meike, 313570 Roman, 4302480, Cordula, Anne, 245224.</p>	<p>Ort, Zeit und Beginn der Veranstaltung: Donnerstag, 10-14. Raum 109 (AP 1), zweite Semesterwoche Teilnahmebedingungen: Abgeschlossenes Grundstudium</p>
--	---

Inhalt und Arbeitsform:

1. Didaktische Ziele. Orientierung in qualitativ-empirischer Sozialforschung mit dem Ziel, daß jeder TeilnehmerIn schließlich eigenständig eine Untersuchung konzeptualisieren, durchführen und darstellen kann bzw. eine Teilfragestellung einer umfassenderen Untersuchung er- und bearbeiten kann.

Teilziele:

- a) *Kennenlernen verschiedener Methoden und Richtungen.* Hermeneutische Verfahren (Oevermann, Heinze, Bude, Soeffner), heuristische Verfahren (Glaser, Strauss, Kleinig), biographisch-typologisierende (Schütze, Hoffmann-Riem, Witzel), psychoanalytische (Leithäuser) und strukturell orientierte Verfahren (Mayring, Schneider), zeitgenössische, an Differenzdenken und (De-)Konstruktivismus orientierte Verfahren (Frank).
- b) *Anwendung qualitativer Methoden.* Konzeption und Anlage einer Untersuchung / Integration von Theorie und Empirie (Induktion/Deduktion) / Sampling (theoretical/maximale Kontraste, Extremgruppen/dimensional) / Durchführung / Auswertung / Präsentation
- c) *Orientierende Einführung in quantitativ-statistische Verfahren.* Kurzeinführung in SPSS / Quantifizierung qualitativer Daten / exemplarische Auswertung an ausgewählten Daten: Der Sinn statistischer Verfahren
- d) *Methodologische Beurteilung des Anwendungsbezuges der Methoden.* Gegenstandsbezogenheit / Gütekriterien: Objektivität, Reliabilität, Validität, Repräsentativität / Zirkularität / Prozeßhaftigkeit
- e) *Theoretisch-thematische Auseinandersetzung.* Erarbeitung von Standardliteratur und des aktuellen Forschungsstandes / Erarbeitung eigener Fragestellungen in und zur Auseinandersetzung mit der Literatur / Kritik der Literatur, Bestimmung von Forschungslücken

2. Zur Vorgehensweise. Der Arbeitsaufwand dieses empirischen Praktikums wird hoch sein; sinnvoll ist es, neben ihm höchstens zwei Seminare, besser nur eines zu besuchen.

A. Für die TeilnehmerInnen ergeben sich im ersten Praktikumssemester vier Aufgabenbereiche. 1. Sie führen vier bis fünf Befragungen und vier Beobachtungen durch im Rahmen einer Gesamtuntersuchung. 2. Sie beginnen in Zweier- bis Vierergruppen eine eigene Forschungsarbeit, die sie von A bis Z durchführen. 3. Die TeilnehmerInnen werden Literaturrecherche betreiben und arbeitsteilig zu bestimmten Themenkomplexen kommentierte Literaturlisten anlegen, die dann vom gesamten Seminar genutzt werden können. 4. Schließlich werden zu jeder Sitzung Übungsaufgaben zu bearbeiten sein.

Im zweiten Praktikumssemester gliedern sich die vier Aufgabenbereiche wie folgt: 1. Die TeilnehmerInnen werden Referate zu bestimmten methodologischen, forschungspragmatischen und wissenschaftstheoretischen Themen halten, 2. weiterhin an ihrer eigenen Untersuchung arbeiten, 3. weitere, im Verlauf des Seminars notwendig gewordene Literatur recherchieren und 4. arbeitsteilig die Ergebnisse (als Grundlage eines gemeinsamen Abschlußberichts) koordinieren.

B. In den Plenarsitzungen werden im ersten Semester Einführungen in methodologische Fragen und Selbstverständnisse qualitativer und quantitativer Sozialforschung gegeben, daran anschließend Überblicke über Erhebungs- und Analysemethoden. Im zweiten Semester liegen die Schwerpunkte des Plenums in der (teils durch Referate eingeleiteten) Diskussion sowohl forschungsrelevanter Fragen (Analyseprobleme, Thesenformulierung, Vorgehen bei Theorie- und Literaturdiskussion, Techniken der Ergebnisdarstellung) und in der Selbstreflexion der eigenen Forschung. (Objektivität, Wirklichkeit / Validität, Reliabilität / Theorie, Begriffe / Praktische Vorschläge, Utopie, Kritik etc.)

3. Das Thema 3.1. Wir möchten Konflikte vergleichend untersuchen, die im Zeitungsmedium, insbesondere in Kommentaren, Lokalpolitik, tagesaktueller Politik und in der Werbung (vielleicht auch: im Fernsehen) dargestellt werden.

3.2. Bei der medialen Darstellung bzw. Kommunikation solcher Konflikte interessiert uns genauer, 3.2a. inwieweit und in welcher Weise Konflikte im Zeitungsmedium selektiert, verändert und konstruiert werden. So werden wir z. B. fragen, wann und welche Konflikte dargestellt werden, und wann und welche nicht (wohinter die allgemeine Frage steht, ob, und wenn ja wie, Medienkommunikation das, womit sie in Berührung kommt, also ihre Objekte, verändert und gestaltet). 3.2b. Wir wollen wissen, ob es Tendenzen oder Zielrichtungen der (redaktionellen, werbewirtschaftlichen) "Zeitungs" wahrnehmung von Konflikten gibt, und falls vorhanden, ob sie geplant werden oder was sonst dafür verantwortlich ist.

3.3. Neben der Darstellung, ihrer Technik und ihren Bedingungen, interessiert uns der Aspekt der kommunikativen Wahrnehmung und Wirkung der spezifischen Art von zeitungsmäßiger Konfliktkommunikation bei/auf EmpfängerInnen.

Im Hinterkopf steckt also das allgemeine theoretische Interesse an der Beziehung zwischen Mensch und Medien und an einer Charakterisierung medial vermittelter Kommunikation. An Fallbeispielen von durch Zeitungen kommunizierten Konflikten wollen wir uns dem nähern. Weiteres in Absprache mit den Teilnehmenden.

- Anhand der gewonnenen Daten sollen schließlich herkömmliche Medienwirkungs- und -nutzungstheorien ebenso kritisiert werden wie medientheoretische Konzeptionen in allgemeinen soziologischen Theorien bzw. medienphilosophischen Ansätzen.

Vorbereitungsmöglichkeiten

Kommunikation und Massenmedien

1. Medienwirkungsforschung: Michael Schenk: Medienwirkungsforschung, Tübingen: Mohr 1987
2. Kommunikationswissenschaft: Klaus Merten / Siegfried J. Schmidt / Siegfried Weischenberg (Hgg.): Die Wirklichkeit der Medien. Eine Einführung in die Kommunikationswissenschaft, Opladen: Westdeutscher Verlag, 1994
3. Massenkommunikation: Max Kaase / Winfried Schulz: Massenkommunikation. Theorien, Methoden, Befunde, Sonderheft 30 der KZfSS, Opladen: Westdeutscher Verlag, 1989
4. Frauen und Medien: Beiträge zur feministischen Theorie und Praxis: Patriarchale Öffentlichkeit, feministische Medien, Heft 30/31, Köln: Eigenverlag, 1991
5. Öffentlichkeit und politische Kommunikation: Friedhelm Neidhardt (Hg.): Öffentlichkeit, öffentliche Meinung, soziale Bewegungen. Sonderheft 34 der KZfSS, Opladen: Westdeutscher Verlag, 1994

Qualitative Forschungsmethodologie und -methoden

6. Qualitativ-hermeneutische Methoden: Siegfried Lamnek: Qualitative Sozialforschung, 2 Bde., München: Psychologie Verlags Union, 1988/89
7. Qualitativ-heuristische Methoden: Gerhard Kleinig: Qualitativ-heuristische Sozialforschung. Schriften zur Theorie und Praxis, Hamburg-Harvestehude: Fechner, 1994

Außerdem Orientierung in mindestens einer Gesellschaftstheorie

ALLGEMEINE SOZIOLOGIE

Nr. der Veranstaltung: 05.561
Art der Veranstaltung: Mittelseminar
Dozent: Prof. Dr. Alexander Deichsel
Titel der Veranstaltung: Gestaltssysteme
Tag, Zeit, Ort: Mi. 18-20 Uhr, AP 1, Raum 138
Beginn: 12.4.1995
Teilnahmebedingungen:

Inhalt und Arbeitsform: Sozialität ist nicht nur systemisch, sondern vor allem gestalthaft. Gestaltsoziologische Begrifflichkeit wird vorgestellt.

Vorbereitungsmöglichk.: K. Brandmeyer / A. Deichsel:
Die magische Gestalt.
Hamburg 1991 (auf Hörerschein)

Thomas Otte:
Marke als System.
Hamburg 1992 (auf Hörerschein)

Brandmeyer/Deichsel/Otte:
Jahrbuch Markentechnik 1995
Frankfurt/M. 1995

Scheine: Scheinerwerb nach Hausarbeit

25

ALLGEMEINE SOZIOLOGIE

- Nr. der Veranstaltung : 05.562
- Art der Veranstaltung : Mittelseminar
- Dozent : Dr. Michael Huber
- Titel der Veranstaltung : Soziologie des Tausches
- Tag, Zeit, Ort : Donnerstags, 14 - 16 Uhr, AP 1, Raum 104
- Beginn : 13.04.1995
- Teilnahmebedingungen : Es werden keine besonderen Voraussetzungen gefordert.
- Inhalt und Arbeitsform : Das Seminar nimmt seinen Ausgangspunkt in Marcel Mauss' Klassiker "Die Gabe". Dabei steht die Konstituierung von Sozietät durch den Austauschprozess und Probleme der Reziprozität im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit. Nach einer detaillierten Durcharbeit anthropologischer Studien zum Tausch wird versucht durch Texte der rational choice Theorie, von Pierre Bourdieu und postmodernen Theoretikern die Entwicklung des Konzept des Tausches in der soziologischen Literatur und ihre Relevanz für die Beschreibung moderner Gesellschaften zu beleuchten.
- Vorbereitungsmöglichk. : Durch die Lektüre folgender Texte können Studentinnen und Studenten sich vorbereiten:
- M. Mauss (1984): Die Gabe. Form und Funktion des Austausches in archaischen Gesellschaften. Frankfurt/M., Suhrkamp
- P. Bourdieu (1987): Sozialer Sinn. Kritik der theoretischen Vernunft. Frankf/M., Suhrkamp
- Scheine : Das Seminar ist als Leseseminar konzipiert. Es wird erwartet, daß die Teilnehmer und Teilnehmerinnen die Texte für jedes Seminar lesen.
- Um einen Schein zu erwerben, müssen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer
- (a) einen Text im Seminar vorstellen und
- (b) eine Hausarbeit im Themenbereich des Seminars schreiben.

ALLGEMEINE SOZIOLOGIE

Nr. der Veranstaltung : 05.563
Art der Veranstaltung : Mittelseminar
Dozentin : Dr. Gabriele Klein
Titel der Veranstaltung : Soziologie der Körper

Tag, Zeit, Ort : Di 8 - 10 Uhr, AP 1, Raum 138

Beginn : 11.04.1995
Teilnahmebedingungen : abgeschlossenes Grundstudium
regelmäßige Teilnahme

Inhalt und Arbeitsform :

Auf der Grundlage eines soziologischen Begriffs der Moderne beschäftigt sich das Seminar mit dem Verhältnis von Körper und Gesellschaft in der Phase fortgeschrittener Modernität. Ausgehend von einer Analyse der derzeitigen Diskurse über den Körper richtet sich der Fokus auf die sozialen Dimensionen der Körper und auf den Körper als einer soziologischen Kategorie.

Vorbereitungsmöglichk. :

Scheine : Mittelseminarschein
Referat und schriftliche Hausarbeit

ALLGEMEINE SOZIOLOGIE

Nr. der Veranstaltung	:	05.564
Art der Veranstaltung	:	Mittelseminar
Dozent	:	Max Miller
Titel der Veranstaltung	:	Theorien rationaler Wahlhandlungen (Rational Choice)
Tag, Zeit, Ort	:	Mi 10-12; AP 1, 245
Beginn	:	12. April 1995
Teilnahmebedingungen	:	abgeschlossenes Grundstudium
Inhalt und Arbeitsform	:	Theorien rationaler Wahlhandlungen erheben den Anspruch, eine Vielfalt sozialer Lebenszusammenhänge erklären zu können als das Resultat strategischer Interaktionen zwischen (individuellen und korporativen) Akteuren, die allein ihrem egoistischen Interesse folgen und sich dabei zweckrational verhalten. Im Seminar sollen Grundbegriffe dieses Theorieansatzes und seine gesellschaftstheoretische Relevanz an Hand einer detaillierten Lektüre und Diskussion des Werkes von James Coleman geklärt werden.
Scheine	:	Voraussetzungen für den Erwerb eines Mittelseminarscheins: regelmäßige Teilnahme, Kurzreferat und Hausarbeit.
Literatur	:	James S. Coleman, Grundlagen der Sozialtheorie, Bd. I, München: Oldenbourg Verlag 1991 Max Miller, Ellbogenmentalität und ihre theoretische Apotheose - einige kritische Anmerkungen zur Rational Choice Theorie, in: Soziale Welt, Jg. 45, 1994, Heft 1, S. 5-15.

ALLGEMEINE SOZIOLOGIE

Nr. der Veranstaltung : 05.566
Art der Veranstaltung : Übung für Fortgeschrittene
Dozent : Prof. Dr. Max Miller
Titel der Veranstaltung : Einführung in die qualitativ-heuristische Sozialforschung
Tag, Zeit, Ort : Freitag, 10-12 Uhr, VMP 5, Raum 0077
Beginn : 21.04.1995
Teilnahmebedingungen : Insbesondere für Studierende im Grundstudium

Inhalt und Arbeitsform :

Die von Studierenden geleitete Übung zur qualitativ-heuristischen Sozialforschung will versuchen, die Grundlagen dieser Methodik darzulegen und die entscheidenden Unterschiede zu qualitativ-hermeneutischen, sprich deutenden, und quantitativen Methoden aufzuzeigen. Die qualitativ-heuristische Methode, in dieser Form an der Hamburger Universität von Prof. Dr. Gerhard Kleinig entwickelt, ist ein Such- und Findeverfahren, mit dessen Hilfe grundlegende soziale Sachverhalte explorativ aufgedeckt werden können. Da regelmäßige praktische Übungen angeboten werden, wird die Veranstaltung verhältnismäßig arbeitsintensiv ablaufen, wodurch aber gleichzeitig die Möglichkeit geboten wird, auch einmal eine empirische Seite der Soziologie kennenzulernen. Dieses Seminar richtet sich in der Hauptsache an Studierende im Grundstudium, die mit dieser Methode noch keine Erfahrungen haben. Dieses Seminar kann bzw. will nur als eine erste Einführung in die qualitativ-heuristische Sozialforschung verstanden werden.

Vorbereitungsmöglichk. :

Aufsätze: "Umriss zu einer Methodologie qualitativer Sozialforschung" und "Wie ist kritische Sozialforschung möglich?", in G. Kleinig: Qualitativ-heuristische Sozialforschung, Schriften zu Theorie und Praxis, Rolf Fechner Verlag, Hamburg 1994

Aufsätze, Seminarplan und Lektürehinweise ab Ende der Semesterferien im Seminarordner in der Bibliothek AP 1

Scheine : keine

ALLGEMEINE SOZIOLOGIE

- Nr. der Veranstaltung : 05.572
- Art der Veranstaltung : Oberseminar
- Dozent/Dozentin : Hermann Korte
- Titel der Veranstaltung: Wissenssoziologie
- Tag, Zeit, Ort : Mo. 18-20 Uhr, AP 1, Raum 245
- Beginn : 10. April 1995
- Teilnahmebedingungen : abgeschlossenes Grundstudium
- Inhalt und Arbeitsform : Seit Karl Marx und Friedrich Engels (Das Sein bestimmt das Bewußtsein) bis zur Postmoderne (anything goes) hat sich jede Wissenschaft, aber ganz besonders die Soziologie mit der Frage zu beschäftigen, wie Menschen über Prozesse und Figurationen, in die sie verflochten sind und mit denen sie leben, überhaupt als solche wissenschaftlich erkennen und untersuchen zu können.

Themenbereiche:

1. Basis und Überbau. Marx/Engels und ihre Weiterentwicklung
2. Die deutsche Auseinandersetzung mit Marx/Engels
 - 2.1 Max Scheler und Wilhelm Plenge
 - 2.2 Karl Mannheim
3. Der Positivismusstreit
 - 3.1 Popper/Adorno
 - 3.2 Albert/Habermas
4. Soziologie als Beruf (Simmel, Weber, Boudon, Elias)
5. Neue Perspektiven
 - 5.1 Die gesellschaftliche Konstruktion der Wirklichkeit
 - 5.2 Engagement und Distanzierung
 - 5.3 Männerforschung - Frauenforschung?

- Vorbereitungsmöglichkeit: Lenk, Kurt: Problemgeschichtliche Einleitung, in: ders., (Hrsg.), Ideologie. Ideologiekritik und Wissenssoziologie. Neuwied/Berlin 1972
- Schnädelbach, H.: Was ist Ideologie - Versuch einer Begriffsklärung, in: Das Argument 50/1969

- Scheine : aktive Mitarbeit (Referat) und Hausarbeit

ALLGEMEINE SOZIOLOGIE

Nr. der Veranstaltung	:	05.573
Art der Veranstaltung	:	Oberseminar
Dozent	:	Max Miller
Titel der Veranstaltung	:	Soziologie des Rechts (II)
Tag, Zeit, Ort	:	Do 14 - 16; AP 1, 108
Beginn	:	13. April 1995
Teilnahmebedingungen	:	Teilnahme am Oberseminar 'Soziologie des Rechts (I)' im WS 1994/95
Inhalt und Arbeitsform	:	Das Oberseminar befaßt sich im WS 1994/95 und im SS 1995 mit den für die neuere kritische Theorie und für die neuere soziologische Systemtheorie jeweils grundlegenden rechtssoziologischen Arbeiten. Im Zentrum stehen dabei die Arbeiten von Habermas (Faktizität und Geltung) und Luhmann (Das Recht der Gesellschaft). Im Seminar soll versucht werden, diese beiden Arbeiten parallel zueinander zu behandeln und sukzessive die in ihnen enthaltenen gesellschaftstheoretischen und rechtssoziologischen Kontroversen aufzubauen.
Scheine	:	Bei regelmäßiger Teilnahme und aufgrund einer qualifizierten Hausarbeit kann ein Oberseminarschein erworben werden.
Literatur	:	Jürgen Habermas: Faktizität und Geltung - Beiträge zur Diskurstheorie des Rechts und des demokratischen Rechtsstaates, Frankfurt a. M.: Suhrkamp 1993 Niklas Luhmann: Das Recht der Gesellschaft, Frankfurt a. M.: Suhrkamp 1993

3A

ALLGEMEINE SOZIOLOGIE

- Nr. der Veranstaltung: --- (s. Vorl. Nr. 05.731 Stadtforschung)
- Art der Veranstaltung: Oberseminar
- Dozenten: Jens S. Dangschat & David Fäsenfest
- Titel der Veranstaltung: Globalization, Urban Restructuring and the Underclass
- Tag, Zeit, Ort: 2st., Mo. 16-18, AP 1, 108
- Beginn: 10.4.1994
- Teilnahmebedingungen: Abgeschlossenes Grundstudium, Teilnahme an Seminaren in der Stadt- und Regionalsoziologie, gute Englischkenntnisse.
- Inhalt und Arbeitsform: In der angelsächsischen Literatur ist sehr viel von "urban restructuring" die Rede. Gemeint sind damit Polarisierungsprozesse in der Stadt; jedoch ob und was sich polarisiert, ist unklar (Soziale Kategorien/Klassen, Alltagswelten, städtische Räume). Ausgehend von der Diskussion der "new underclass" (wer nennt wen, warum so?), werden Zusammenhänge in den Feldern des Arbeitsmarktes, den globalen Wirtschaftsbeziehungen, der lokalen und nationalen Politik, der Stadtplanung, der Distinktion und sozialen Schließung (neue Klassenstruktur und/oder Lebensstilisierung?) analysiert. Die Arbeitsformen werden Referate, Diskussionen und Hausarbeiten sein. Es wird von allen Studierenden erwartet, daß sie die Pflichtlektüre zu jeder Sitzung lesen und durcharbeiten. Die Lektüre ist fast ausschließlich in Englisch geschrieben; die Diskussion wird zweisprachig geführt.
- Vorbereitungsmöglichkeit: William W. Goldsmith & Edward J. Blakely 1992: Separate Societies. Poverty and Inequality in U.S. Cities. Philadelphia: Temple University Press. ch 1, 3, pp.: 1-14, 56-95.
- Sassen, Saskia, 1994: Cities in a World Economy. Thousand Oaks et al.: Pine Forge Press. ch. 1,2, 6, pp: 1-28, 99-118.
- Beide Bücher liegen als Kopie in der Bibliothek und in der Forschungsstelle vor (zum selbst kopieren).
- Scheine: Oberseminarschein (für Referat und schriftliche Ausarbeitung oder Hausarbeit)
-

- Nr. der Veranstaltung : 05.581
- Art der Veranstaltung : Kolloquium
- Dozent : Max Miller
- Titel der Veranstaltung : Forschungskolloquium
- Tag, Zeit, Ort : Do 18-20; AP 1, 108
- Beginn : 13. April 1995
- Inhalt und Arbeitsform : Im Forschungskolloquium soll das Thema 'Risiko und Rationalität' aus einer organisationssoziologischen Perspektive behandelt werden. Das Arbeitsprogramm wird in der ersten Sitzung festgelegt.

ALLGEMEINE SOZIOLOGIE

Nr. der Veranstaltung : 05.586
Art der Veranstaltung : Examenskolloquium
Dozent : Renn
Sprechstunde : Mi, 12-13, AP 1, R. 231
Titel der Veranstaltung : Examenskolloquium
Tag, Zeit, Ort : Di., 14-16, AP 1, R.107
Beginn : 11. 04. 1995
Teilnahmebedingungen : Übernahme einer Diplom- oder Doktorarbeit unter meiner Betreuung. Interessenten können nach vorheriger Absprache ebenfalls teilnehmen.
Inhalt und Arbeitsform : Vorstellung und Diskussion laufender Diplom- und Doktorarbeiten.
Vorbereitungsmöglichkeiten : -
Scheine : -

Nr. der Veranstaltung : 05.587
Art der Veranstaltung : Kolloquium für Diplomanden und Diplomandinnen und Doktoranden und Doktorandinnen
Dozent : Peter Runde
Titel der Veranstaltung : s. o.
Tag, Zeit, Ort : Do. 18-20 Uhr, Sedanstr. 19, 3. Stock
alle Teilnehmer werden persönlich eingeladen
Teilnahmebedingungen : Anmeldung
Inhalt und Arbeitsform : In dieser Veranstaltung sollen nicht nur prüfungsorientierte schriftliche Arbeitsaufgaben diskutiert werden, sondern es sollen zentrale theoretische Aspekte, die von allgemeiner Bedeutung sind, vertiefend behandelt werden.
Die Kandidaten/Kandidatinnen für Diplomarbeiten und Dissertationen legen, nach Absprache mit dem Veranstalter, ihre Arbeitspläne so rechtzeitig vor, daß eine ausreichende Vorbereitungsmöglichkeit für Diskussionen gegeben ist.

ALLGEMEINE SOZIOLOGIE

Nr. der Veranstaltung : 05.588
Art der Veranstaltung : Examenskolloquium
Dozent : Peter Stromberger
Titel der Veranstaltung : Kolloquium für Examenskandidatinnen/-kandidaten

Tag, Zeit, Ort : Mi. 14-16 Uhr AP 1, R. 109
Beginn : die Teilnehmer werden benachrichtigt
Teilnahmebedingungen : Von allen Examenskandidatinnen/-kandidaten wird erwartet, daß sie ihre Projekte einmal im Kolloquium vorstellen.

Inhalt und Arbeitsform : Vorstellung und Diskussion von laufenden Arbeiten und Projekten -
Erörterung ausgewählter Probleme der soziologischen Theorie

Vorbereitungsmöglichk. : ./.

Scheine : ./.

34

SOZIALISATION UND ERZIEHUNGSPINSTITUTIONEN

Nr. der Veranstaltung : 05.606
Art der Veranstaltung : Proseminar
Dozentin : Katharina Liebsch
Titel der Veranstaltung : Techniksozialisation
Tag, Zeit, Ort : No 8 - 10 Uhr AP 1, 138
Beginn : 10. April 1995

Inhalt und Arbeitsform:

Technik und Technologien sind zentrale Bestandteile moderner Gesellschaften, deren Anwendungsformen, Auswirkungen und Verfügungsmöglichkeiten sowie auch die durch Technik ermöglichten Erleichterungen und Bequemlichkeiten geschlechtsspezifisch strukturiert sind.

Im Seminar werden wir feministische Literatur zu geschlechtsspezifischen Interessen, Aneignungsweisen und Umgangsformen von und mit Technik aufarbeiten. Die Thesen und Befunde einer geschlechtsspezifischen Techniksozialisation sollen hinterfragt und auf ihre immanenten Annahmen und Utopien hin untersucht werden.

Die Vorbereitung und Gestaltung der Sitzungen erfolgt durch referierende Arbeitsgruppen, Diskussion der vorgestellten Texte und Fragestellungen.

Vorbereitungsmöglichkeiten:

Anders, Günter: Die Antiquiertheit der Menschen, München 1956.
Wajcman, Judy: Technik und Geschlecht. Die feministische Technikdebatte, Frankfurt 1994

Scheinauflagen:

- regelmäßige Teilnahme
- Mitarbeit an einer AG und Referat
- 10seitige Hausarbeit, Abgabe bis zum 15.7.95

SOZIALISATION UND ERZIEHUNGSINSTITUTIONEN

Nr. der Veranstaltung : 05.607
Art der Veranstaltung : Pro-Seminar
Dozent : Dr. Sibylle Hübner-Funk
Titel der Veranstaltung : Konjunkturzyklen soziologischer Jugendforschung
Konzepte - Krisen - Konkurrenzen (i.V.zur
Sozialisationsforschung)
Tag, Zeit, Ort : Freitags, 10 - 12 Uhr
VMP 5, R. 0079
Beginn : 21.4.1995
Teilnahmebedingungen : keine

Inhalt und Arbeitsform : Die soziologische Jugendforschung ist in der BR Deutschland ein gut etabliertes und breit aufgefächertes Forschungsgebiet, das jedoch erheblich von (politischen und ideologischen) "Konjunkturzyklen" beherrscht wird. Insofern haben sich im Laufe der Zeit (1945-1995) bemerkenswerte Disparitäten und Diskontinuitäten in jenem Gebiet herauskristallisiert, die eine systematische Entwicklung eher verhindern, wie sie - ergänzend - von der schicht-, geschlecht- und kontextspezifischen Sozialisationsforschung vorangetrieben wurde. Es geht in dem Seminar darum, anhand ausgewählter Phasen und Themen der soziologischen Jugendforschung einige zentrale Diskrepanzen zur Sozialisationsforschung herauszuarbeiten und in ihrer Wirkung auf die Professionsgeschichte aufzuzeigen. Ziel des Seminars ist es, die Urteilsfähigkeit der TeilnehmerInnen im Umgang mit "Jugendstudien" zu erhöhen.

Vorbereitungsmöglichk. :
DEUTSCHES JUGENDINSTITUT (Hrsg.): "Immer diese Jugend! Ein zeitgeschichtliches Mosaik 1945 bis heute. München 1985.
Jürgen ZINNECKER: Jugendkultur 1940-1985. Opladen 1987.
Dieter BAACKE u.a. (Hrsg.): Jugend 1900 - 1970 Opladen 1991.
Walter JAIDE: Generationen eines Jahrhunderts. Wechsel der Jugendgenerationen im Jahrhundert-trend. Opladen 1988.

Scheine :

Für qualifizierte Referate und/oder Hausarbeiten

SOZIALISATION UND ERZIEHUNGSINSTITUTIONEN

Nr. der Veranstaltung : 05.608
Art der Veranstaltung : Proseminar
Dozent : Angela Keppler-Seel
Titel der Veranstaltung : Familie und Gespräch

Tag, Zeit, Ort : Fr. 10 - 12 Uhr, AP 1, Raum 106

Beginn : 21.4.1995

Inhalt und Arbeitsform : Gegenstand des Seminars sind in erster Linie Formen sprachlichen Handelns, in denen sich sozialer Zusammenhalt und soziale Vergemeinschaftung unter den Teilnehmern realisiert und dokumentiert. Dies betrifft zum einen Formen der alltäglichen Rede wie zum Beispiel Klatsch, Erzählung, Belehrung oder auch Streit. Gefragt wird zum anderen nach der Rolle der modernen Massenmedien (und hier insbesondere des Fernsehens) für den Kommunikationszusammenhang der Familie. Die Gesprächskultur heutiger Familien soll in der Diskussion neuerer Literatur, aber auch in der gemeinsamen Analyse der Aufzeichnungen natürlicher Gespräche betrachtet werden.

Vorbereitungsmöglichk. : Einführende Literatur:

Baacke, Dieter / Jörg Laufer (Hg.), Familie im Mediennetz? Opladen: Leske+Budrich, 1988.

Charlton, Michael / Klaus Neumann, Medienkonsum und Lebensbewältigung in der Familie. Methode und Ergebnisse der strukturanalytischen Rezeptionsforschung - mit fünf Falldarstellungen, München / Weinheim: Betz, 1986.

Keppler, Angela, Tischgespräche. Über Formen kommunikativer Vergemeinschaftung am Beispiel der Konversation in Familien, Frankfurt/M. 1994.

Lull, James, How Families Select Television Programs: A Mass-Observational Study, in: Journal of Broadcasting, 26, 1982, S. 801-811.

SOZIALISATION UND ERZIEHUNGSINSTITUTIONEN

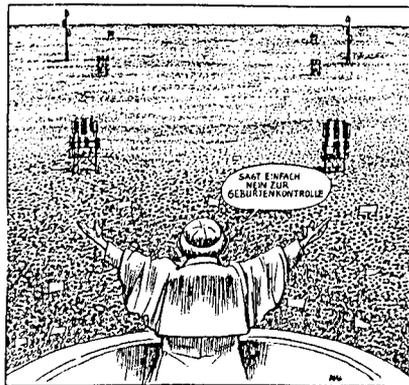
Nr. der Veranstaltung : 05.611
Art der Veranstaltung : Übung
Dozent : Marianne Pieper
Titel der Veranstaltung : Biographieforschung und weiblicher Lebenszusammenhang II

Tag, Zeit, Ort : Mi. 16 - 18 Uhr, AP 1, Raum 109

Beginn : 12.4.1995

Inhalt und Arbeitsform : Jenseits des Mainstreams quantitativer empirischer Sozialforschung gewinnen Methoden einer dem "interpretativen Paradigma" verpflichteten Empirie bei Datengewinn und -analyse zunehmend an Bedeutung. Im Rahmen von Untersuchungen zum weiblichen Lebenszusammenhang besitzen diese Methoden, die die subjektiven Deutungen der "Beforschten" zum Ausgangspunkt nehmen, bereits eine lange Tradition.

Dieses Seminar setzt eine bereits im Wintersemester 1994/95 begonnene Veranstaltung fort. Auf der Basis von Texten zur Methodologie und Methode sowie durch die Einübung in Erhebungstechniken und Analyseverfahren soll eine Einführung in Theorie und Praktiken interpretativer empirischer Sozialforschung stattfinden.



SOZIALISATION UND ERZIEHUNGSINSTITUTIONEN

Nr. der Veranstaltung : 05.616
Art der Veranstaltung : Mittelseminar
Dozentin : Katharina Liebsch
Titel der Veranstaltung : Soziologie und Frauenforschung
Tag, Zeit, Ort : Mo 10 - 14 Uhr AP 1, R. 138 - 14-tägig
Beginn : 10. April 1995

Inhalt und Arbeitsform:

Das zentrale Postulat der Frauenforschung, daß Geschlecht als Strukturkategorie die sozialen und kulturellen Welten prägt, wird seit den 70er Jahren empirisch und theoretisch belegt und begründet.

Im Seminar wollen wir Ergebnisse der Frauenforschung in verschiedenen soziologischen Teildisziplinen erkunden. Dabei werden neben der theoretischen Diskussion über den Zusammenhang von Geschlecht/Körper/Sexualität die Lebensbereiche Arbeit, Bildung, Familie genauso Gegenstand unseres Nachdenkens sein wie fem. Thesen zu Rassismus und Entwicklungspolitik.

Das Seminar ist als Lektürekurs geplant und wird 14-tägig durchgeführt. Von allen Teilnehmenden wird erwartet, daß sie die angegebene Literatur lesen und durcharbeiten (d. h. Fragen und Thesen zum Text entwickeln und in die Seminarsitzungen einbringen).

Die vierstündigen Arbeitssitzungen werden so gestaltet sein, daß im ersten Teil im Plenum in das Thema eingeführt wird, im zweiten Teil wird dann die angegebene Literatur in Arbeitsgruppen durgearbeitet.

Vorbereitungsmöglichkeiten:

Brückner, Margit/Meyer, Birgit (Hg.): Die sichtbare Frau. Die Eroberung der gesellschaftlichen Räume. Freiburg 1994
Wobbe, Teresa/Lindemann, Gesa: Denkmäler des Geschlechts, Frankfurt a. M. 1994

Scheinerwerb:

- regelmäßige Teilnahme
- Beteiligung an einem Referat
- 10-15seitige Hausarbeit

SOZIALISATION UND ERZIEHUNGSINSTITUTIONEN

- Nr. der Veranstaltung : 05.617
- Art der Veranstaltung : Mittel-Seminar
- Dozent : Dr. Sibylle Hübner-Funk
- Titel der Veranstaltung : Historisch-politische Sozialisation im Zeitalter der Massen: Zur Mobilisation, Organisation und Indoktrination von Kindern und Jugendlichen im total-autoritären Staat
- Tag, Zeit, Ort : Freitags, 12 - 14 Uhr VMP 5, R. 0079
- Beginn : 21.4.95
- Teilnahmebedingungen : Grundkenntnisse der Sozialisations- und Jugendforschung sowie gute zeitgeschichtliche Kenntnisse bez. Deutschlands im 20. Jahrhundert
- Inhalt und Arbeitsform : Das 20. Jahrhundert hat in Deutschland und Europa seine Prägung als "Zeitalter der Massen der Weltkriege und des Holocaust erhalten. Diese drei Gesichter sind ursächlich auf die Entwicklung des - ideologisch doktrinären und politisch zwangsautoritären - "totalen" Staats zurückzuführen. Programmatisch wie praktisch hat dieser (allzeit kampfbereite) Staat - in seiner faschistischen wie seiner sozialistischen Ausprägung - die durch die ind. Revolution von ihren traditionellen Bindungen freigesetzten "Massen", insbesondere deren Kinder- und Jugendjahrgänge, umfassend zu "neuen" Menschen umzuerziehen versucht. Die Grundformen und ideologisch-organisatorischen Gestaltungen des "kollektiven" Kinder- und Jugendlebens, die sich in Deutschland (seit 1933) durchgesetzt haben, sollen in dem Seminar systematisch vergleichend analysiert werden. Ziel ist es, den mentalitätsgeschichtlichen Nachlaß des (braunen vs. roten) "totalen" Staats zu analysieren.
- Vorbereitungsmöglichk. : Hannah ARENDT: Elemente und Ursprünge totaler Herrschaft. München, Zürich 1991 (1.Aufl.1951)
Ernst FORSTHOFF: Der totale Staat. Hamburg 193
Freya KLIER: Lüg Vaterland. Erziehung in der DDR. München 1990
Karl MANNHEIM: Mensch und Gesellschaft im Zeitalter des Umbaus. Berlin, Zürich 1967 (1.Aufl. 1935)
- Scheine : Für qualifizierte Referate und/oder Hausarbeiten

SOZIALISATION UND ERZIEHUNGSINSTITUTIONEN

- Nr. der Veranstaltung : 05.618
- Art der Veranstaltung : Mittel-Seminar
- Dozent : Dr. Sibylle Hübner-Funk
- Titel der Veranstaltung : Familienprobleme - Problemfamilien:
Kriseneskalation und Krisenintervention
im sozialen Nahraum
- Tag, Zeit, Ort : Donnerstags, 8 - 10 Uhr AP 1, R. 245
- Beginn : 20.4.95
- Teilnahmebedingungen : Aktive Mitarbeit an dem Proseminar "Aktuelle
Einführung in die Familiensoziologie" im
WS 1994/95 oder ähnliche Grundqualifikationen
- Inhalt und Arbeitsform : Das Seminar dient der systematischen Vertiefung der problematischen Familienkonstellationen, die familienpolitische Interventionen des Staates (bzw. seiner subsidiären Träger) erforderlich machen. Da jene "Dysfunktionen" des sozialen Nahraums erhebliche psycho-soziale wie finanzielle Kosten verursachen, sollen sie sowohl unter theoretischen wie unter empirischen und praktischen Gesichtspunkten analysiert und im Kontext der (sozial-pädagogischen und juristischen) Interventions- und Innovationsmöglichkeiten beurteilt werden. Ziel des Seminars ist es, zu einem sowohl soziologisch wie sozialpolitisch kompetenten Urteilsvermögen zu gelangen, innerhalb dessen der "Schutz der Privatsphäre" mit dem "Schutz der Persönlichkeitsrechte" von Eltern und Kindern gegen die Sozialintervention des Staates abgewogen wird.
- Vorbereitungsmöglichk. : Reinhold RUTHE: Familie - Oase oder Chaos? Wege aus der Familienkrise. Moers 1991
- Lerke GRAVENHORST, Michael SCHABLOW, Birgit CRAMON-DAIBER: Lebensort Familie. Leverkusen 1984
- Martin R. TEXTOR: Familien: Soziologie, Psychologie. Eine Einführung für soziale Berufe. Freiburg 1991.
- Alberto GODENZI: Gewalt im sozialen Nahraum. Basel, Frankfurt 1993
- Scheine : Für qualifizierte Referate und/oder Hausarbeiten

41

Nr. der Veranstaltung : --- (s. Vorl. Nr. 19.155 - FB 19)
Art der Veranstaltung : Mittelseminar
Dozent : Nuria Puig
Titel der Veranstaltung : Sport und Sozialisation
Tag, Zeit, Ort : Di 10-12 Uhr, Feldbrunnenstraße
Beginn : 11. April 1995
Teilnahmebedingungen :

Inhalt und Arbeitsform : Sozialisation ist ein zentraler Tatbestand, um den Umfang des Sportengagements und die Art des Sporttreibens verstehen zu können und um zu zeigen, welche Wirkungen und Funktionen der Sport hat. So gliedert sich die Analyse des Verhältnisses von Sport und Sozialisation in drei Aspekte. a. Wie durch Sozialisation - etwa in Familie und peer group - Sportengagement oder auch 'Sportabstinenz' geprägt werden; b. welche Sozialisationseffekte sich im Sport selbst vollziehen; c. wie diese Effekte in anderen Lebensbereichen wirksam werden können.

Diese drei Aspekte der Sozialisation sollen im ersten Teil des Seminars behandelt werden. In den folgenden Teilen geht es um Sozialisationsprobleme ausgewählter Gruppen und zwar a. um Probleme von Jugend, Sport und Sozialisation, b. Sport und Geschlecht und c. Sport und Randgruppen.

Die Studenten können Deutsch sprechen, Frau Puig wird ihre Einführungen jedoch in Englisch halten.

Es kann ein Mittelseminarschein aufgrund eines Referats/einer Hausarbeit erworben werden.

Literatur

GOSLIN, D.A. (1969): Handbook of Socialisation. Theory and Research, San Francisco, Sage Publications.

HEINEMANN, K. (1980): "Was prägt das Sportengagement?". In

HEINEMANN, K. (1980): Einführung in die Soziologie des Sports, Schorndorf, Hofmann-Verlag.

MCPHERSON, B.D. (1981): "Socialisation into and through sport involvement". In LÜSCHEN, G.; SAGE, G.H., ed. Handbook of Social

Science of Sport, Champaign, Stipes Publishing Company, pp.246-274.

"Narrative Sociology" (1994): Special issue of the International

Review for the Sociology of Sport, vol.29, (1).

SACK, H.G. (1988): "The relationship between sport involvement and life-style in youth cultures". In International Review for the

Sociology of Sport, vol.23, (3), pp.213-232.

"The Macho World of Sport" (1990). Special issue of the International

Review for the Sociology of Sport, vol.25, (3).

WATSON, G. (1986): Sport, socialisation and education, Parkside, the Australian Council for Health, Physical Education and Recreation Inc.

SOZIALISATION UND ERZIEHUNGSPINSTITUTIONEN

- Nr. der Veranstaltung : --- (s. Vorl. Nr. 05.682)
- Art der Veranstaltung : Ober-Seminar
- Dozent : Dr. Sibylle Hübner-Funk
- Titel der Veranstaltung : Alkoholismus und Co-Abhängigkeit:
Geschlechtsspezifische Identitäts-,
Sucht- und Copingmuster
- Tag, Zeit, Ort : Donnerstags, 12 - 14 Uhr VMP 5, R. 0079
- Beginn : 20.4.95
- Teilnahmebedingungen : Aktive Mitarbeit an dem Mittelseminar
"Alkoholismus als familiales und soziales
Problem" des WS 1994/95
- Inhalt und Arbeitsform : Das Seminar dient der systematischen Ver-
tiefung der Problematik geschlechtsspezifischer
"Symbiosen" zwischen Alkoholismus und
Co-Abhängigkeit. Auf der Basis von Analysen
sowohl von sozialstatistischen Übersichten
wie von biografie- und therapiegeschichtlichen
qualitativen Materialien soll versucht
werden, die Interdependenzen des gestörten
sozialen Identitäts- und Rollengefüges von
alkohol- (und beziehungs-) abhängigen Frauen
und Männern zu rekonstruieren. Ziel des Seminars
ist es, zu einem vertieften Verständnis
der geschlechtsspezifischen "circuli
Vitiosi" der Familienkrankheit Alkoholismus
zu gelangen, um wiederum therapeutische Heilungs-
konzepte auf ihre Wirksamkeit im weiblichen
bzw. männlichen Lebenszusammenhang hin zu
überprüfen.
- Vorbereitungsmöglichk. : - Inmgard VOGT: Alkoholikerinnen. Eine qualitative
Interviewstudie. Freiburg 1986.
- Christa MERFERT-DIETE, Roswitha SOLTAU (Hrsg.):
Frauen und Sucht. Die alltägliche Verstrickung in
Abhängigkeit. Reinbek 1984.
- Monika RENNERT: Co-Abhängigkeit. Was Sucht für die
Familie bedeutet. Freiburg 1990.
- Doris SIMONSEN: Abhängigkeit und Loslösung.
Freiburg 1990.
- Scheine : Für qualifizierte Referate und/oder Haus-
arbeiten

43

SOZIALISATION UND ERZIEHUNGSPINSTITUTIONEN

Nr. der Veranstaltung : --- (s. Vorl. Nr. 05.452 - Sowi)
Art der Veranstaltung : Oberseminar
Dozentinnen : Prof. Dr. M.-E. Hilger/Prof. I. N. Sommerkorn, PhD
Titel der Veranstaltung : Trends und Ergebnisse der neueren historischen und soziologischen Forschung zum Geschlechterverhältnis
Tag, Zeit, Ort : Do 8 - 10 Uhr, VMP 5, R. 077
Beginn : 13.04.1995
Teilnahmebedingungen :

Inhalt und Arbeitsform : An vier thematisch begrenzten Komplexen von
- Geschlecht als Kategorie der Frauenforschung
- geschlechtsspezifischer Sozialisation
- Konstruktions- und Dekonstruktionstheorien
- historischen Begründungen
sollen ausgewählte und derzeit besonders diskutierte Problemfelder des Geschlechterverhältnisses in ihren historischen Wurzeln und unter der Perspektive von Veränderungspotentialen erörtert werden.

Vorbereitungsmöglichk. : Annette Treibel: Einführung in soziologische Theorien der Gegenwart, Opladen 1993, Kap. 7, S. 131-152
Hannelore Bublitz: Lektion IV: Geschlecht, in: H. Korte u. B. Schäfers (Hg.): Einführung in die Hauptbegriffe der Soziologie, Opladen 1993, S. 53-78
Helga Bilden: Geschlechtsspezifische Sozialisation, in: K. Hurrelmann u. D. Ulrich (Hg.): Neues Handbuch der Sozialisationsforschung, Weinheim u. Basel 1991, S. 279-301
Annette Kuhn: Das Geschlecht - eine historische Kategorie? in: Ilse Brehmer u.a. (Hg.): Frauen in der Geschichte IV, Düsseldorf 1983, S. 29-50
Astrid Osterland: Geschlechterdifferenz und Gesellschaftsstruktur oder: Frauen sind anders - aber wie!, in: Brigitte Brück u.a.: Feministische Soziologie. Eine Einführung. Frankfurt/M. u. New York 1992, S. 44-72
Feministische Studien, 11. Jg., November 1993, H. 2 u. d. T. Kritik der Kategorie "Geschlecht".

Scheine : Scheinerwerb durch regelmäßige aktive Teilnahme, schriftliche Hausarbeiten

SOZIALE PROBLEME, ABWEICHENDES VERHALTEN UND SOZIALE KONTROLLE

Nr. der Veranstaltung : 05.656
Art der Veranstaltung : Proseminar
Dozent : Peter Runde
Titel der Veranstaltung : Instanzen sozialer Kontrolle

Tag, Zeit, Ort : Fr. 8-10 Uhr VMP 5, R. 0077
Beginn : 21.4.1995
Teilnahmebedingungen : ./.

Inhalt und Arbeitsform : Für viele gesellschaftliche Problembereiche hält die Gesellschaft spezielle Organisationen wie Gefängnisse, psychiatrische Anstalten etc. bereit. Aufbau, Funktion, psycho-soziale Folgen für die 'Insassen' während und nach dem Aufenthalt in derartigen Organisationen und Reformversuche und -ergebnisse werden wesentliche Gegenstände der Seminararbeit sein.

Vorbereitungsmöglichk. : G. Endruweit (1981): Organisationssoziologie, Berlin

Scheine : Proseminarschein nach Vorlage einer qualifizierten Seminararbeit.

45

SOZIALE PROBLEME, ABWEICHENDES VERHALTEN UND SOZIALE KONTROLLE

Nr. der Veranstaltung : 05.661
Art der Veranstaltung : Übung
Dozent^m : Hilde van den Boogaart
Titel der Veranstaltung : Frauen auf Abwegen - Theorien zum
abweichenden Verhalten von Frauen
Tag, Zeit, Ort : Do. 16-18 Uhr, AP 1, R. 245
Beginn : 13. April 1995
Teilnahmebedingungen :

Inhalt und Arbeitsform :

In den Tatverdächtigenstatistiken und auch unter den Verurteilten stellen Frauen eine Minderheit dar. Dies ist sowohl ein historisch durchgängiges als auch ein international verbreitetes Phänomen, das vielfach in der kriminologischen Diskussion aufgegriffen wurde und zur Entwicklung unterschiedlichster Erklärungsansätze geführt hat.

Ziel der Veranstaltung ist es, einen Überblick über die bisher vorgelegten Theorien zum abweichenden Verhalten von Frauen zu gewinnen, um dann Anschluß an die aktuelle Diskussion zu finden.

Die Aneignung der vorgesehenen Inhalte soll sowohl über Gruppenarbeit als auch durch Referate der Teilnehmerinnen erfolgen. Zur Auseinandersetzung mit neueren Forschungsansätzen und -ergebnissen werden Diskussionsrunden mit verschiedenen norddeutschen Wissenschaftlerinnen organisiert. Diese Gespräche sind ebenfalls durch Kleingruppen im Rahmen des Seminars vorzubereiten.

Vorbereitungsmöglichk. :

Bröckling, Elsbeth (1980), Frauenkriminalität, Stuttgart

Scheine : ./.

46

SOZIALE PROBLEME, ABWEICHENDES VERHALTEN UND SOZIALE KONTROLLE

Nr. der Veranstaltung : 05.662
Art der Veranstaltung : Übung
Dozent : Hermann Schlömer
Titel der Veranstaltung : Drogenpolitik kontrovers
Tag, Zeit, Ort : Fr. 10-12 Uhr, AP 1, R. 107
Beginn : 21. April 1995
Teilnahmebedingungen :

Inhalt und Arbeitsform :

Im Verlauf des Seminars sollen die widerstreitenden Standpunkte aktueller drogenpolitischer Kontroversen aufgearbeitet sowie auf ihre rationale Begründbarkeit und in bezug auf die sie bestimmenden Werthaltungen überprüft werden. Das soll nicht nur durch Auswertung von Literatur, sondern auch im Rahmen von Gesprächen mit ExpertInnen, Befragungen von Konfliktparteien und Erkundungen von Konfliktfeldern bzw. umstrittenen Einrichtungen geschehen. Die Seminarsitzungen sollen möglichst von Kleingruppen vorbereitet, gestaltet oder moderiert werden.

Vorbereitungsmöglichk. :

- Deutsche Hauptstelle gegen die Suchtgefahren (Hrsg.): Drogenpolitik und Drogenhilfe, Freiburg i.B. 1991
- Klaus Schuller, Heino Stöver (Hrsg.): Akzeptierende Drogenarbeit - Ein Gegenentwurf zur traditionellen Drogenhilfe, Freiburg i.B. 1990
- Berndt Georg Thamm: Drogenfreigabe - Kapitulation oder Ausweg?, Hilden/Rhld. 1989

Scheine : ./.

47

SOZIALE PROBLEME, ABWEICHENDES VERHALTEN UND SOZIALE KONTRDLLE

- Nr. der Veranstaltung : --- (s. Vorl.Nr. 05.618)
- Art der Veranstaltung : Mittel-Seminar
- Dozent : Dr. Sibylle Hübner-Funk
- Titel der Veranstaltung : Familienprobleme - Problemfamilien:
Kriseneskalation und Krisenintervention
im sozialen Nahraum
- Tag, Zeit, Ort : Donnerstags, 8 - 10 Uhr AP 1, R. 245
- Beginn : 20.4.95
- Teilnahmebedingungen : Aktive Mitarbeit an dem Proseminar "Aktuelle
Einführung in die Familiensoziologie" im
WS 1994/95 oder ähnliche Grundqualifikation
- Inhalt und Arbeitsform : Das Seminar dient der systematischen Vertiefung der problematischen Familienkonstellationen, die familienpolitische Interventionen des Staates (bzw. seiner subsidiären Träger) erforderlich machen. Da jene "Dysfunktionen" des sozialen Nahraums erhebliche psychosoziale wie finanzielle Kosten verursachen, sollen sie sowohl unter theoretischen wie unter empirischen und praktischen Gesichtspunkten analysiert und im Kontext der (sozial-pädagogischen und juristischen) Interventions- und Innovationsmöglichkeiten beurteilt werden. Ziel des Seminars ist es, zu einem sowohl soziologisch wie sozialpolitisch kompetenten Urteilsvermögen zu gelangen, innerhalb dessen der "Schutz der Privatsphäre" mit dem "Schutz der Persönlichkeitsrechte" von Eltern und Kindern gegen die Sozialintervention des Staates abgewogen wird.
- Vorbereitungsmöglichk. : Reinhold RUTHE: Familie - Oase oder Chaos? Wege aus der Familienkrise. Moers 1991
Lerke GRAVENHORST, Michael SCHABLOW, Birgit CRAMON-DAIBER: Lebensort Familie. Leverkusen 1984
Martin R. TEXTOR: Familien: Soziologie, Psychologie. Eine Einführung für soziale Berufe. Freiburg 1991.
Alberto GODENZI: Gewalt im sozialen Nahraum. Basel, Frankfurt 1993
- Scheine : Für qualifizierte Referate und/oder Hausarbeiten

SOZIALE PROBLEME, ABWEICHENDES VERHALTEN UND SOZIALE KONTROLLE

Nr. der Veranstaltung : 05.681
Art der Veranstaltung : Oberseminar
Dozent : Peter Runde
Titel der Veranstaltung : Abweichendes Verhalten und soziale Kontrolle II

Tag, Zeit, Ort : Do. 14-16 Uhr AP 1, R. 106

Beginn : 13. April 1995

Teilnahmebedingungen : abgeschlossenes Grundstudium

Inhalt und Arbeitsform : Im Mittelseminar "Abweichendes Verhalten und soziale Kontrolle I" wurden der Gewaltbegriff theoretisch erörtert, statistisch relevante Erhebungsformen und -probleme thematisiert und grundlegende theoretische und empirische Arbeiten vor allem zur Entstehung der Jugendgewalt vorgestellt und diskutiert.

Im Oberseminar werden, unter besonderer Berücksichtigung des staatlichen Gewaltmonopols und stattdlich veranlaßter gutachterlicher Stellungnahmen (Gewaltgutachten 1990) zur Bearbeitung von (politischer) Gewalt, Fragen der sozialen Kontrolle im Mittelpunkt stehen. Dabei werden neben Themen zur Funktion und zum Selbstverständnis des Staates auch solche bearbeitet, die inhaltliche 'Lösungs'-vorschläge des Gewaltproblems in unterschiedlichen gesellschaftlichen Teilbereichen zum Gegenstand haben.

Vorbereitungsmöglichk. : Gewaltgutachten der Bundesregierung 1990 (im Handapparat)

Scheine : Oberseminarschein nach Vorlage einer qualifizierten Seminararbeit

SOZIALE PROBLEME, ABWEICHENDES VERHALTEN UND SOZIALE KONTROLLE

- Nr. der Veranstaltung : 05.682
Art der Veranstaltung : Ober-Seminar
Dozent : Dr. Sibylle Hübner-Funk
Titel der Veranstaltung : Alkoholismus und Co-Abhängigkeit:
Geschlechtsspezifische Identitäts-,
Sucht- und Copingmuster
Tag, Zeit, Ort : Donnerstags, 12 - 14 Uhr VMP 5, R. 0079
Beginn : 20.4.95
Teilnahmebedingungen : Aktive Mitarbeit an dem Mittelseminar
"Alkoholismus als familiales und soziales
Problem" des WS 1994/95
Inhalt und Arbeitsform : Das Seminar dient der systematischen Vertiefung der Problematik geschlechtsspezifischer "Symbiosen" zwischen Alkoholismus und Co-Abhängigkeit. Auf der Basis von Analysen sowohl von sozialstatistischen Übersichten wie von biografie- und therapiegeschichtlichen qualitativen Materialien soll versucht werden, die Interdependenzen des gestörten sozialen Identitäts- und Rollengefüges von alkohol- (und beziehungs-) abhängigen Frauen und Männern zu rekonstruieren. Ziel des Seminars ist es, zu einem vertieften Verständnis der geschlechtsspezifischen "circuli Vitiosi" der Familienkrankheit Alkoholismus zu gelangen, um wiederum therapeutische Heilungskonzepte auf ihre Wirksamkeit im weiblichen bzw. männlichen Lebenszusammenhang hin zu überprüfen.
- Vorbereitungsmöglichk. : - Irmgard VOGT: Alkoholikerinnen. Eine qualitative Interviewstudie. Freiburg 1986.
- Christa MERFERT-DIETE, Roswitha SOLTAU (Hrsg.): Frauen und Sucht. Die alltägliche Verstrickung in Abhängigkeit. Reinbek 1984.
- Monika RENNERT: Co-Abhängigkeit. Was Sucht für die Familie bedeutet. Freiburg 1990.
- Doris SIMONSEN: Abhängigkeit und Loslösung. Freiburg 1990.
- Scheine : Für qualifizierte Referate und/oder Hausarbeiten

STADTFORSCHUNG

Nr. der Veranstaltung: 05.701
Art der Veranstaltung: Vorlesung
Dozenten: Jens S. Dangschat
Titel der Veranstaltung: Einführung in die Stadt- und Regionalsoziologie
Tag, Zeit, Ort: 2st., Di. 14-16, ESA J
Beginn: 11.4.1994
Teilnahmebedingungen: keine

Inhalt und Arbeitsform: Stadt- und Regionalsoziologie ist eine der ältesten "Bindestrich-Soziologien". Etabliert vor ca. 80 Jahren hatte und hat sie das Ziel, gesellschaftliche Prozesse in der Stadt zu analysieren, d.h. sie ist eine empirische Anwendung und Überprüfung allgemeiner soziologischer Theorien. "Stadt" wurde als Laboratorium deshalb gewählt, weil hier die Prozesse des sozialen Wandels zuerst und am intensivsten sichtbar wurden und werden, aber auch, weil sich soziale und funktionale Vielfalt auf engem Raum drängt. Dieser Vorteil ist zugleich das Dilemma, denn was ist "Stadt" in einer zu 80% verstädterten Gesellschaft? Hier kann und muß der Bezug "des Sozialen" zum Raum einen Ausweg bringen.
Das Rückgrat der Vorlesung wird die Genese dieser speziellen Soziologie sein. Dabei gehen Aspekte der Stadtentwicklung (von der Städtebildung, über das Stadtwachstum im Zuge der Industrialisierung, zur Dienstleistungs-Metropole) sowie Theorien und empirische Ergebnisse der Stadt- und Regionalsoziologie eine Verschmelzung ein. Im zweiten Teil werden aktuelle Probleme der Stadt vorgestellt (Sanierung/Modernisierung, Segregation/Gentrification, Regierbarkeit der Stadt, Arbeitsmarkt und soziale Polarisierung/kulturelle Heterogenisierung, Stadt und Region, Verkehr und Umwelt).

Vorbereitungsmöglichkeit: Peter Saunders, 1987: Soziologie der Stadt. Frankfurt am Main & New Campus Studium (zuerst als: Social Theory and the Urban Question, 1981).
- für die Genese und die Frage nach dem Gegenstand der Stadt- und Regionalsoziologie.

Hartmut Häußermann & Walter Siebel, 1987: Neue Urbanität. Frankfurt am Main: Suhrkamp
- für die Situationsanalyse der gegenwärtigen Stadt

Scheine: Bei qualifizierter Hausarbeit: Proseminarschein

SA

STADTFORSCHUNG

Nr. der Veranstaltung : 05.716
Art der Veranstaltung : Mittelseminar
Dozent/Dozentin : Hermann Korte
Titel der Veranstaltung: Bevölkerungssoziologie
Tag, Zeit, Ort : Di. 16-18 Uhr, AP 1, Raum 104
Beginn : 11. April 1995
Teilnahmebedingungen : Abschluß des Grundstudiums
Inhalt und Arbeitsform : Themen des Seminars sind die soziologischen Theorien und empirischen Forschungen zu Größe und Entwicklung der Bevölkerung eines Staates am Beispiel der Bundesrepublik.

Themenbereiche:

1. Geschichte der Demographie
2. Bevölkerungsentwicklung in Deutschland
3. Griff nach der Bevölkerung. Die Rolle der Bevölkerungswissenschaft im Dritten Reich.
4. Die Entwicklung der Bevölkerung der BRD nach 45/49
 - 4.1 Der Streit um die Geburtenziffer
 - 4.2 Arbeitsmigration
5. Die Entwicklung der Bevölkerung in der DDR (Geburt, Tod und Flucht)
6. Ost-West-Migration nach 1989
7. Flucht vor Krieg und Hunger
 - 7.1 Theorie der Fluchtmigration
 - 7.2 Festung Europa
 - 7.3 Beispiele gegenwärtiger Fluchtbewegungen

Vorbereitungsmöglichkeit: Korte, Hermann: Bevölkerungssoziologie, in: Korte/Schäfers (Hrsg.): Einführung in Spezielle Soziologien. Opladen 1993.

Scheine : aktive Mitarbeit (Referat) und Hausarbeit

Nr. der Veranstaltung : --- (s. Vorl. Nr. 19.153 - FB 19)
Art der Veranstaltung : Mittelseminar
Dozent : Nuria Puig
Titel der Veranstaltung : Sport und Raum
Tag, Zeit, Ort : Mo 14-16 Uhr, Feldbrunnenstraße
Beginn : 10. April 1995
Teilnahmebedingungen :

Inhalt und Arbeitsform : Der Raum ist ein wichtiger Bestandteil des Sports. 'Raum' ist dabei nicht nur die eigentliche Sportstätte, sondern etwa auch die Zonen um diese Sportstätte, in der sich z.B. sportbezogene Geschäfte ansiedeln, die durch Lärm der Fans, durch Umweltschäden etc. belastet werden, die dort geschaffene Infrastruktur, die Siedlungsstruktur, das Milieu eines Ortes etc.. Dies alles bestimmt die Art, wie Sport ausgeübt werden kann; mit dem Sporttreiben wird der Raum in einer bestimmten Form genutzt und gestaltet. In dem Seminar nun soll behandelt werden, 1. wie sich ein solcher 'Raum' entwickelt gestaltet - im Laufe seiner Geschichte, unter spezifischen gesellschaftlichen Gegebenheiten, der Planungs- und Raumordnungspolitik und den Regeln des Sports; 2. wie ein so gestalteter Raum aktives Sporttreiben bzw. das Verhalten der Zuschauer beeinflusst; 3. wie Leute den Raum nutzen; 4. wie der Raum unter wissenschaftlichen Gesichtspunkten analysiert werden kann und 5. was bei der Planung von 'Sporträumen' zu bedenken ist.

Die Studenten können Deutsch sprechen, Frau Puig wird ihre Einführungen jedoch in Englisch halten.

Es kann ein Mittelseminarschein aufgrund eines Referats/einer Hausarbeit erworben werden.

Literatur

- BACH, L.; KOHL, W.; HOCHSTRATE, K. (1991): Leitfaden für die Sportstätten-Entwicklungsplanung, Bundesinstitut für Sportwissenschaft.
BALE, J. (1989): Sports Geography, London-New York, E.&F.N. Spon.
BALE, J. (1993): Sport, Space and the City, London, Routledge.
PUIG, N.; INGHAM, A. ed. (1993): "Sport and Space". Special issue of the International Review for the Sociology of Sport, vol.28, (2/3).
"Sport in Space and Time" (1994). Special issue of the International Review for the Sociology of Sport, vol. 29, (4).
WEISS, O.; SCHULZ, W. ed. (1995) Sport in Space and Time, Vienna, WUV-Universitätsverlag.

STADTFORSCHUNG

Nr. der Veranstaltung : 05.726
Art der Veranstaltung : Empirisches Praktikum II
Dozent : Hermann Korte/Gabriele Klein
Titel der Veranstaltung : Kultur(t)räume in der Stadt Hamburg

Tag, Zeit, Ort : Mo. 14-18 Uhr AP 1, R. 245

Beginn :
Teilnahmebedingungen : Teilnahme am Empirischen Praktikum I
des WS 1994/95
alle Plätze sind bereits vergeben

Inhalt und Arbeitsform :

Vorbereitungsmöglichk. :

Scheine : Praktikumsschein

54

STADTFORSCHUNG

Nr. der Veranstaltung: 05.731
Art der Veranstaltung: Oberseminar
Dozenten: Jens S. Dangschat & David Fasenfest
Titel der Veranstaltung: Globalization, Urban Restructuring and the Underclass
Tag, Zeit, Ort: 2st., Mo. 16-18, AP 1, 108
Beginn: 10.4.1994
Teilnahmebedingungen: Abgeschlossenes Grundstudium, Teilnahme an Seminaren in der Stadt- und Regionalsoziologie, gute Englischkenntnisse.

Inhalt und Arbeitsform: In der angelsächsischen Literatur ist sehr viel von "urban restructuring" die Rede. Gemeint sind damit Polarisierungsprozesse in der Stadt; jedoch ob und was sich polarisiert, ist unklar (Soziale Kategorien/Klassen, Alltagswelten, städtische Räume). Ausgehend von der Diskussion der "new underclass" (wer nennt wen, warum so?), werden Zusammenhänge in den Feldern des Arbeitsmarktes, den globalen Wirtschaftsbeziehungen, der lokalen und nationalen Politik, der Stadtplanung, der Distinktion und sozialen Schließung (neue Klassenstruktur und/oder Lebensstilisierung?) analysiert. Die Arbeitsformen werden Referate, Diskussionen und Hausarbeiten sein. Es wird von allen Studierenden erwartet, daß sie die Pflichtlektüre zu jeder Sitzung lesen und durcharbeiten. Die Lektüre ist fast ausschließlich in Englisch geschrieben; die Diskussion wird zweisprachig geführt.

Vorbereitungsmöglichkeit: William W. Goldsmith & Edward J. Blakely 1992: Separate Societies. Poverty and Inequality in U.S. Cities. Philadelphia: Temple University Press. ch 1, 3, pp.: 1-14, 56-95.

Sassen, Saskia, 1994: Cities in a World Economy. Thousand Oaks et al.: Pine Forge Press. ch. 1,2, 6, pp: 1-28, 99-118.

Beide Bücher liegen als Kopie in der Bibliothek und in der Forschungsstelle vor (zum selbst kopieren).

Scheine: Oberseminarschein (für Referat und schriftliche Ausarbeitung oder Hausarbeit)

55

WIRTSCHAFT UND BETRIEB

Nr. der Veranstaltung : 05.766
Art der Veranstaltung : Mittelseminar
Dozent : Klaus Heinemann
Titel der Veranstaltung : Soziologie der Emotionen
Tag, Zeit, Ort : Di. 18-20 Uhr, VMP 5, R. 079
Beginn : 11. April 1995
Teilnahmebedingungen :

Inhalt und Arbeitsform : Das Thema Emotionen spielte in der wissenschaftlichen Diskussion der Soziologie lange keine Rolle; erst in jüngster Zeit sind dzu einige interessante und vielversprechende Ansätze entwickelt worden. Dabei kann man in der Diskussion drei Konzepte des Zugangs zu Emotionen unterscheiden: Emotionen sind Ergebnis realer oder vorgestellter sozialer Beziehungen und damit aus sozialstrukturellen Gegebenheiten zu erklären; Emotionen sind symbolische Konstrukte und Deutungsmuster; Emotionen sind Konstruktionsformen sozialer Wirklichkeit.

Auf der Grundlage dieser Konzepte sollen verschiedene Aspekte einer Soziologie der Emotionen bearbeitet werden: Phänomenologie der Emotionen, Emotionsexpression, Formen der Emotionsarbeit und des Emotionsmanagements, gesellschaftliche Entwicklung von Emotionen (Liebe, Leidenschaft, Freundschaft, Aggression, Gewalt) sind einige der Themen, die zunächst grundsätzlich und dann beispielhaft erarbeitet werden sollen. Am Ende des Semesters wird die Thematik an Beispiel "Emotionen im Sport" konkretisiert - unterstützt von Prof. Nuria Puig (Barcelona), die auf diesem Gebiet viel geforscht hat und gegenwärtig eine Gastprofessur an der Universität Hamburg innehat.

Literatur:

Heller, A.: Theorie der Gefühle, Hamburg 1981.
Gerhard, J.: Soziologie der Emotionen. Weinheim/München 1988.
Hochschild, A.R.: Das gekaufte Herz. Frankfurt 1990.
Vester, H.G.: Emotion - Gesellschaft und Kultur, Opladen 1991.

WIRTSCHAFT UND BETRIEB

Nr. der Veranstaltung : 05.757
Art der Veranstaltung : Proseminar
Dozent : Rolf von Lüde
Titel der Veranstaltung : Lebensstile und Ausdifferenzierungen
sozialer Milieus am Beispiel der
Erlebnisgesellschaft
Tag, Zeit, Ort : Do 12-14 Uhr, AP 1, R. 245
Beginn : 13. April 1995
Teilnahmebedingungen :

Inhalt und Arbeitsform : "Erlebnisorientierung ist die unmittelbarste Suche nach Glück...". Erlebnis läßt sich nicht delegieren, jeder ist für seine Erlebnisse allein verantwortlich, weshalb Enttäuschungsrisiken notwendigerweise einzukalkulieren sind - so G. Schulze in seiner Einleitung zur Erlebnisgesellschaft. Neben klassischen Deutungen wie Industriegesellschaft, Dienstleistungsgesellschaft, Informationsgesellschaft oder pluraldifferenzierte Wohlstandsgesellschaft tritt mit der Erlebnisgesellschaft ein möglicherweise neues Paradigma, mit Sicherheit aber eine neue Sicht gesellschaftlicher Veränderungsprozesse. Wertewandel, vermeintliche Individualisierung und Pluralisierung von Lebensstilen sind Ausgangspunkt seiner Analysen. Kontrafaktisch zum weit verbreiteten "Individualisierungsirrtum" und dem vielbeschworenen Ende des Sozialen analysiert Schulze die Herausbildung sozialer Milieus, die strukturbildend wirken und an denen die Individuen sich nach Bildungsverläufen, Lebensalter und Stiltyp orientieren. Kleine Leseanleitung zur Seminarvorbereitung: Wer sich von Schulzes Analyse begeistern lassen will, soll sich nicht von 760 Seiten in zwölf Kapiteln abschrecken lassen. Beginnen Sie mit den Fünf Milieubeschreibungen in Kapitel 6, schnuppern Sie in der Theorie der Szene in Kap. 10, um sich erst dann den mehr theorie- oder methodenorientierten Kapiteln zuzuwenden.

Literatur:

Gerhard Schulze (1992): Die Erlebnisgesellschaft. Kultursoziologie der Gegenwart. Campus Verlag. Frankfurt/New York. Studienausgabe 1993.

WIRTSCHAFT UND BETRIEB

Nr. der Veranstaltung: 05.756
Art der Veranstaltung: Proseminar
Dozent: Zirwas
Titel d. Veranstaltung: Einführung in die Arbeits- und Berufssoziologie
Tag, Zeit, Ort: Di 8-10, AP1-R.104
Beginn: 11.4.95
Teilnahmebedingungen: Anmeldung erbeten; (während der Ferien Liste Türaushang AP1,R.221 oder telefonisch priv. 04102.64444)

Inhalt und Arbeitsform: Das für Soziologen im Grundstudium konzipierte Seminar führt in folgende Themenbereiche ein:

- I. Historische Entwicklungen der Berufe aus Arbeitsteilung.
- II. Gesellschaftliche Entwicklung und Formung der Berufe (Gesellschaftliche Definitionen der Berufe - Beruf als Warenform von Arbeitskraft - Prinzipien der Berufsschneidung - Professionalisierung - Berufliche Sozialisation - Berufliche Erwachsenenbildung).
- III. Ausgewählte Untersuchungsbereiche der Berufssoziologie (Qualifikationsentwicklungen, Berufsverläufe - Ausbildung und Beschäftigung hochqualifizierter Arbeitskräfte - Studien zu Berufsentwicklungen und Arbeitsmarktchancen für Soziologen).
- IV. Arbeitsmarkt in soziologischer Perspektive (Arbeitsmarkttheorie - Gesamtarbeitsmarkt, Teilarbeitsmärkte - Personalplanung im großbetrieblichen Binnenarbeitsmarkt).
- V. Arbeitslosigkeit zwischen Mobilität und Immobilität (Typologie und Modelle - Konjunkturelle und strukturelle Arbeitslosigkeit - Segmentationsansätze - Schlüsselqualifikationen).
- VI. Ausgewählte Problemgruppen am Arbeitsmarkt (Jugendliche beim Übergang vom Bildungs- in das Beschäftigungssystem - Probleme der Frauenerwerbstätigkeit).
- VII. Das System zur sozialen Sicherung der Erwerbspersonen.

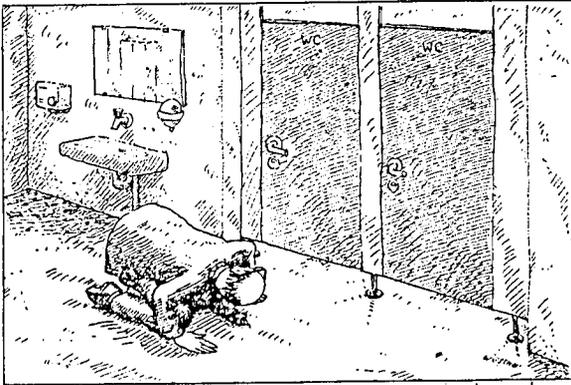
Vorbereitungsmöglichkeiten: Referat-Interessierte erhalten die Seminargliederung und die themenbezogene Literaturliste während der Ferien postalisch auf Anforderung (Melde-Liste Türaushang AP1,R.221 oder tel. 04102.64444 ab Anfang März 95).

Scheine: Proseminarschein

WIRTSCHAFT UND BETRIEB

Nr. der Veranstaltung : 05.751
Art der Veranstaltung : Vorlesung
Dozent : Klaus Heinemann
Titel der Veranstaltung : Einführung in die Organisationssoziologie
Tag, Zeit, Ort : Mo. 14-16 Uhr, VMP 5, R. 0077
Beginn : 10. April 1995
Teilnahmebedingungen :

Inhalt und Arbeitsform : Nach einem Überblick über Gegenstand, Entwicklung und theoretische Konzepte der Organisationssoziologie werden ausgewählte Themen der Organisation (Zielarten, Zielentstehung, Zielwandel, Ziel und Struktur), Elemente der Organisationsstruktur und des Organisationswandels, das Verhältnis von Organisation und Individuum und von Organisation und Gesellschaft soziologisch analysiert (freiwillige Vereinigungen, bürokratische Organisationen, totale Organisationen).



„20 Blatt, Herr Hagen. Das ist Verurteilung von Miteigentum.“

WIRTSCHAFT UND BETRIEB

Art der Veranstaltung: Mittelseminar
Nr. der Veranstaltung: 05.767
Dozent: Schubert
Titel der Veranstaltung: Ausgewählte Probleme der Sportsoziologie.
Tag, Zeit, Ort: Montag, 10 - 12 Uhr, AP 1
Raum 104
Beginn: 10. 4. 95

Inhalt und Arbeitsform: Sportsoziologie zählt zu den jungen, in den letzten Jahren sich rasch entwickelnden Spezialgebieten der Soziologie. Die Analysen zum gesellschaftlichen Phänomen "Sport" haben bis heute jedoch nicht zu der Ausbildung eigener, gegenstandsbezogener Theorien geführt; vielmehr erfolgt die Behandlung spezifischer Themen unter Rückgriff auf theoretische Ansätze und Erkenntnisse anderer Spezialdisziplinen, wie z. B. der Anthropologie, der Soziologie des Körpers, der Freizeitsoziologie, der Berufs- und Organisationssoziologie. Im Seminar soll es darum gehen, den Stand der Forschung in bezug auf Themen aufzuarbeiten, die aktuelle Probleme und Entwicklungen im Sport betreffen: alte und neue Erscheinungs- und Organisationsformen des Sports, Professionalisierung, Kommerzialisierung und Technisierung im Sport, Frauen/Männer und Sport, Sport und Gewalt, Sport und Massenmedien, das Verhältnis von Wissenschaft und Praxis im Sport.

Vorbereitungsmöglichkeiten:

Klaus Heinemann: Einführung in die Soziologie des Sports; 3. Auflage, Hofmann Verlag, Schorn-dorf 1990

Scheine:

Referat und Hausarbeit

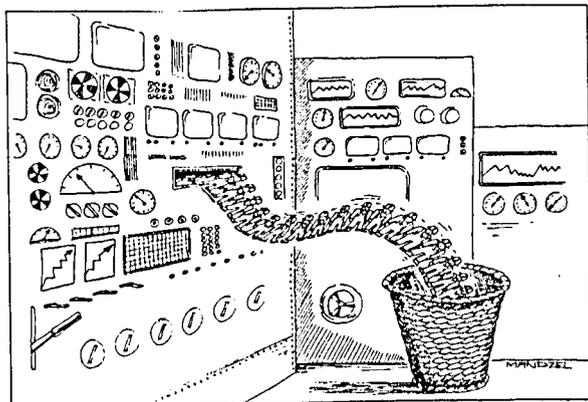
WIRTSCHAFT UND BETRIEB

Nr. der Veranstaltung : 05.768
Art der Veranstaltung : Mittelseminar
Dozent : Rolf von Lüde
Titel der Veranstaltung : Bildungsexpansion und die Veränderung von Berufsstrukturen
Tag, Zeit, Ort : Fr 10-12 Uhr, AP 1, R. 245
Beginn : 21. April 1995
Teilnahmebedingungen :

Inhalt und Arbeitsform : Auf empirischer Grundlage sollen zentrale Veränderungsmerkmale des Bildungssystems und beruflicher Strukturen analysiert werden. Neben Analysen und Prognosen aus dem Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung über veränderte Qualifikationsstrukturen wollen wir uns auch mit der Lutzschen These des Wegbrechens schichtspezifischer Bildungswege und damit des Facharbeiternachwuchses auseinandersetzen, einer Entwicklung die - wenn sie zutrifft - zentrale komparative Vorteile des deutschen Produktionssystems in der internationalen Wettbewerbsfähigkeit in Frage stellt.

Literatur:

Diverse Artikel aus dem SAB usw. laut Literturliste.



Massenproduktion Universität

WIRTSCHAFT UND BETRIEB

Nr. der Veranstaltung : 05.781
Art der Veranstaltung : Oberseminar
Dozent : Klaus Heinemann
Titel der Veranstaltung : Soziologie des Marktes
Tag, Zeit, Ort : Di. 14-16 Uhr, VMP 5, R. 0077
Beginn : 11. April 1995
Teilnahmebedingungen :

Inhalt und Arbeitsform : In jeder Gesellschaft muß entschieden werden, was, wie für wen produziert wird. Zur Bewältigung dieser Probleme stehen verschiedene institutionelle Arrangements zur Verfügung: Zentralistische Planung, demokratische Abstimmung, Reziprozitätsnormen, Verhandlung, Tausch und Markt sind die typischen Formen - und jede Gesellschaft verläßt sich auf ein je spezifisches Mix dieser Steuerungsmechanismen. Eine Soziologie des Marktes muß also 1. auf einem Vergleich verschiedener institutioneller Arrangements der Steuerung wirtschaftlichen Verhaltens aufbauen; 2. fragen, in welche Gesellschaftsordnungen sich diese Arrangements typischerweise einbinden (lassen); 3. auf die Bedingungen eingehen, unter denen (in modernen Gesellschaften) Marktwirtschaft entstehen konnte; 4. die Rolle des Geldes und der Preise in Marktwirtschaften ergründen; 5. 'nicht-kontraktuelle' Voraussetzungen (Durkheim) des Marktes (Vertrauen, Ethik, Gesinnung) zur Diskussion stellen; 6. soziale Kosten und Versagen marktwirtschaftlicher Verhaltenssteuerung thematisieren und 7. Möglichkeiten abweichenden Verhaltens im Markt (Korruption, Wirtschaftskriminalität, Inflation) ausloten. Dies sind zugleich die Themen des Seminars, mit deren Behandlung a) die bisher einseitig ökonomische Betrachtung des Marktes soziologisch erweitert werden soll und b. Einsichten in Voraussetzungen, Leistungen und Versagen eines zentralen Mechanismus der Steuerung des Verhaltens in modernen Gesellschaften vermittelt werden sollen.

Literatur:

Sahlins, M: Stone Age Economics. London 1977.
Heinemann, K. (Hrsg.): Soziologie wirtschaftlichen Handelns. Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie. Sonderheft 28/1987.
Lange, E.: Marktwirtschaft. Opladen 1990.
Luhmann, N. Die Wirtschaft der Gesellschaft. Frankfurt 1988.

WIRTSCHAFT UND BETRIEB

Nr. der Veranstaltung : 05.782
Art der Veranstaltung : Oberseminar
Dozent : Rolf von Lüde
Titel der Veranstaltung : Arbeitsgestaltung und Qualifikation
Tag, Zeit, Ort : Do 14-16 Uhr, AP 1, R. 245
Beginn : 13. April 1995
Teilnahmebedingungen :

Inhalt und Arbeitsform : Seit gut einem Jahrzehnt dringen die neuen Technologien verstärkt in Produktion und Dienstleistung ein. Die Gestaltung der Arbeit unterliegt damit neuen Herausforderungen, die sich zwischen den Polen des Neo-Taylorismus und einer erweiterten Verantwortung der Beschäftigten und größeren Handlungsspielräumen bewegen.

Das Seminar befaßt sich mit Chancen und Risiken, die mit der Einführung der neuen Technologien für den Einsatz der Arbeit verbunden sind. KVP und KAIZEN, Lean-Production und Gruppenarbeit sind Begrifflichkeiten, die derzeit die Diskussion in Produktion und Dienstleistungsunternehmen bestimmen. Es soll auch geprüft werden, ob veränderte Formen der Arbeitsorganisation, die in anderen arbeitskulturellen Kontexten entwickelt wurden, auf deutsche Produktionsverhältnisse ohne Einbußen an Effizienz zu übertragen sind.

Literatur:

Beckenbach, Niels; Werner van Treeck (Hg.), (1994): Umbrüche gesellschaftlicher Arbeit. Sonderband 9, Soziale Welt, Göttingen.
Schumann, Michael; Volker Baethge-Kinsky; Martin Kuhlmann; Constanze Kurz; Uwe Neumann (1994): Trendreport Rationalisierung: Automobilindustrie, Werkzeugmaschinenbau, Chemische Industrie. Berlin.

WIRTSCHAFT UND BETRIEB

Nr. der Veranstaltung : 05.786
Art der Veranstaltung : Forschungsseminar
Dozent : Klaus Heinemann
Titel der Veranstaltung : Diplomanden- und Doktorandenkolloquium
Tag, Zeit, Ort : Mo. 16-18 Uhr, AP1, R. 106
Beginn : 10. April 1995
Teilnahmebedingungen :

Inhalt und Arbeitsform : Im Kolloquium sollen Fragestellungen, Konzeptionen sowie theoretische und methodische Probleme bei geplanten und laufenden Forschungsprojekten, Diplomarbeiten und Dissertationen aus dem Schwerpunkt "Wirtschaft und Betrieb" behandelt werden.

Nr. der Veranstaltung : 05.787
Art der Veranstaltung : Kolloquium
Dozent : Rolf von Lüde
Titel der Veranstaltung : Forschungskolloquium
Tag, Zeit, Ort : Fr 12-14 Uhr, AP 1, R. 245
Beginn : 21. April 1995
Teilnahmebedingungen :

Inhalt und Arbeitsform : Es werden laufende Forschungsarbeiten aus dem Bereich der Industrie- und Berufsforschung vorgestellt. Dabei soll insbesondere der Praxisbezug dieser Forschungen thematisiert werden.

METHODOLOGIE UND DATENVERARBEITUNG

Nr. der Veranstaltung : 05.851
Art der Veranstaltung : Vorlesung mit Übungen
Dozent : Renn
Sprechstunde : Mi, 12-13, AP 1, R. 231
Titel der Veranstaltung : Deskriptive Statistik für Soziologen
Statistik I
Tag, Zeit, Ort : Di., 16-18, Phil B
Mi., 10-12, Phil F
Beginn : 11. 04. 1995
Inhalt und Arbeitsform : Beschreibende Statistik, Skalentypen, univariate Statistik: Häufigkeitsverteilungen, Maßzahlen der Lage und der Streuung; bivariate Statistik: Zusammenhangsmaße, Darstellung der Grundproblematik multivariater Verfahren
Teilnahmebedingungen : keine
Vorbereitungsmöglichkeiten : H. Benninghaus: Deskriptive Statistik. Stuttgart: Teubner 1981
Scheine : Leistungsschein nach erfolgreicher Abschlußklausur.

Nr. der Veranstaltung : 05.852
Art der Veranstaltung : Vorlesung mit Übungen
Dozent : Kristof
Sprechstunde : Mi, 13-14, AP 1, R. 237
Titel der Veranstaltung : Statistik II - Schließende Statistik für Sozialwissenschaftler
Tag, Zeit, Ort : Do, 10-14, AUDIMAX I
Beginn : 06. 04. 1995
Inhalt und Arbeitsform : Schließende Statistik, Prüfen von Hypothesen, Konfidenzintervalle u.a.
Teilnahmebedingungen : Erfolgreiche Teilnahme Statistik I
Scheine : Leistungsschein nach Abschlußklausur.

65

METHODOLOGIE UND DATENVERARBEITUNG

Nr. der Veranstaltung : 05.861
Art der Veranstaltung : Übung
Dozent : Petra Hartmann
Titel der Veranstaltung : Einführung in das Programmpaket SPSS-PC

Tag, Zeit, Ort : Blockseminar: 6.6. - 9.6.1995
: 9-15 Uhr AP 1, R. 238 Computerpool

Teilnahmebedingungen : Persönliche Anmeldung (Geschäftszimmer des
: ISoz. bei Frau Burmeister) und
: Anwesenheit in der 1. Sitzung

Inhalt und Arbeitsform : Einführung in das Programmpaket SPSS-PC,
: (zusätzlich, falls erforderlich, Kurzein-
: führung in die Nutzung der Geräte und des
: Betriebssystems). Die SPSS-PC Einführung
: umfaßt die wesentlichen Arbeitsschritte,
: die nötig sind, um statistische Analysen
: mit SPSS-PC vorzubereiten und durchzuführen.
: Behandelt werden u.a. die Erstellung SPSS-PC
: geeigneter Dateien, Möglichkeiten der Daten-
: modifikation zur Vorbereitung statistischer
: Analysen sowie einige ausgewählte Prozeduren
: zur Durchführung statistischer Analysen.
: Statistikkenntnisse, die über den Stoff der
: beiden Pflichtveranstaltungen hinausgehen,
: sind dabei nicht erforderlich!
: Es wird sowohl praktische Übungen während
: der Veranstaltung geben als auch regelmäßige
: Übungsaufgaben.

Vorbereitungsmöglichk. : Ev. Auffrischen der Kenntnisse aus den beiden
: Statistikpflichtveranstaltungen



Methodologie und Datenverarbeitung

Nr. der Veranstaltung : 05.862
Art der Veranstaltung : Übung
Dozent : Josephine Mesletzky
Titel der Veranstaltung : Einführung in das Programmpaket
SPSS-PC +
Tag, Zeit, Ort : Blockseminar: 17. - 21.7.1995
9 - 15 Uhr, AP 1, R. 238 Computer-
pool
Teilnahmebedingungen :

Inhalt und Arbeitsform :

Die Veranstaltung richtet sich an Studierende, die ihre Methodenkenntnisse um einen praktischen Teil ergänzen möchten, mit dem Ziel, selbständig Datenauswertung anhand elektronischer Datenverarbeitungssysteme durchzuführen.

Der Kurs führt ein in das Arbeiten mit dem Datenanalyseesystem

SPSS PC (Statistical Package for the Social Sciences)

das verschiedene Möglichkeiten der Datenmodifikation und

der Analyseverfahren zur Verfügung stellt.

Der Blockkurs ist gegliedert in einen theoretischen Teil am Vormittag

und praktische Arbeit am PC am Nachmittag.

Kenntnisse der Datenverarbeitung oder von Programmiersprachen sind

nicht erforderlich, grundlegende Methodenkenntnisse sind jedoch

wünschenswert.

Vorbereitungsmöglichk. : Benninghaus, J. 1990: Einführung in
die Sozialwissenschaftliche Datenanalyse. München / Wien, neuest Aufl.

Bentz, J. 1991: SPSS / PC+. Mit einer Einführung
in das Betriebssystem MS-DOS. Oldenbourg

Scheine : ./.

Methodologie und Datenverarbeitung

Nr. der Veranstaltung : 05.863
Art der Veranstaltung : Übung
Dozent : Thomas Ohlemacher
Titel der Veranstaltung : Sozialwissenschaftliche Netzwerkanalyse:
Theorie und Praxis
Tag, Zeit, Ort : Do. 16-18 Uhr, AP 1, R. 109
Beginn : 13. April 1995

Teilnahmebedingungen : keine

Inhalt und Arbeitsform :

Die Analyse sozialer Netzwerke erfreut sich in den Sozialwissenschaften immer größerer Beliebtheit. Verbindungen von Personen, Organisationen und Institutionen werden dabei mit unterschiedlichen Fragestellungen und Methoden untersucht. Das Spektrum der Analyseverfahren reicht von der Verwendung des Netzwerkbegriffs als pure Metapher bis hin zum Gebrauch elaborierter Computerprogramme. In dieser Übung sollen grundlegende Konzepte und Methoden der Netzwerkanalyse vermittelt und diskutiert werden. Es ist zudem geplant, unter den Teilnehmer/innen eine kleine Erhebung durchzuführen, deren Daten mit Hilfe der Computerprogramme HICLAS und STRUCTURE analysiert werden sollen.

Vorbereitungsmöglichkeiten :

Berkowitz, S.D 1982: An Introduction to Structural Analysis. The Network Approach to Social Research. Toronto: Butterworth.

Pappi, Franz Urban 1987: Methoden der Netzwerkanalyse (=Techniken der empirischen Sozialforschung, Band 1), München: Oldenbourg.

Schenk, Michael 1984: Soziale Netzwerke und Kommunikation. Tübingen: Mohr.

Scott, John 1991: Social Network Analysis: A Handbook. London et al.: Sage.

Scheine : . / .

zum Lehrbeauftragten :

Dr. Thomas Ohlemacher arbeitet am Kriminologischen Forschungsinstitut Niedersachsen, Lützerodestr. 9, 30 161 Hannover, Tel. 0511/ 348 36 13; seine Arbeitsschwerpunkte sind kollektives Verhalten, soziale Kontrolle und Methoden der empirischen Sozialforschung

METHODOLOGIE UND DATENVERARBEITUNG

- Nr. der Veranstaltung : 05.866
- Art der Veranstaltung : Mittelseminar
- Dozent : Kristof
- Sprechstunde : Mi, 13-14, AP 1, R, 237
- Titel der Veranstaltung : Quantitative Verfahren in den Sozialwissenschaften
- Tag, Zeit, Ort : Do., 16-18, AP 1, R. 107
- Beginn : 06. 04. 1995
- Teilnahmebedingungen : Beide Statistikscheine
- Inhalt und Arbeitsform : Flexibilität nach Wünschen der Teilnehmer (z.B. lin. Algebra in der Sozialforschung), Festlegung der Themen zu Semesterbeginn.
Machen Sie selbst interessante Vorschläge !
Referate, Diskussionen, Ausarbeitungen.
- Scheine : Leistungs- bzw. Teilnahmechein.



METHODOLOGIE UND DATENVERARBEITUNG

Nr. der Veranstaltung : 05.867

Art der Veranstaltung : Mittelseminar

Dozent : Renn

Sprechstunde : Mi, 12-13, AP 1, R. 231

Titel der Veranstaltung : Analyse zeitbezogener Daten

Tag, Zeit, Ort : Di, 10-12, AP 1, R. 245

Beginn : 11. 04. 1995

Teilnahmebedingungen : Abgeschlossenes Grundstudium

Inhalt und Arbeitsform : Ansätze zur Analyse zeitbezogener Daten werden in Grund- und Auszügen vorgestellt: Panelanalyse, Ereignis- und Kohortenanalyse, Zeitreihenanalyse. Anhand von vorliegenden Datensätzen werden Beispiele gerechnet und diskutiert. Leitidee des Seminars ist Datenanalyse, nicht allein die statistische Theorie des Verfahrens.

Vorgehensweise : Einführungen durch den Seminarleiter, Bearbeitung von Aufgaben und Vortrag der Ergebnisse durch die Seminarteilnehmer, Diskussion der Ergebnisse.

Vorbereitungsmöglichkeiten: Lektüre der einführenden Kapitel: Engel, U., Reinecke, J., Panelanalyse. Grundlagen - Techniken - Beispiele, Berlin und New York: de Gruyter, 1994 --> Panelanalyse Schlittgen, R., Streiberg, H. J., Zeitreihenanalyse. München und Wien: Oldenbourg, 1991 --> Zeitreihenanalyse Diekmann, A., Mitter, P., Methoden zur Analyse von Zeitverläufen. Stuttgart: Teubner, 1984 --> Ereignisanalyse sowie des Aufsatzes: Renn, H., Lebenslauf - Lebenszeit - Kohortenanalyse. Möglichkeiten und Grenzen eines Forschungsansatzes. In Voges, W., Methoden der Biography- und Lebenslauf-Forschung. Opladen: Leske + Budrich, 1987, S. 261-298 --> Kohortenanalyse

Scheine : Mittelseminarschein.

METHODOLOGIE UND DATENVERARBEITUNG

Nr. der Veranstaltung : 05.871
Art der Veranstaltung : Empirisches Seminar I
Dozent : Klaus Eichner
Titel der Veranstaltung : Multimedia-Befragung
Tag, Zeit, Ort : Mi 10 - 14, CIP-Pool
Beginn : 12. 4. 1995
Teilnahmebedingungen : abgeschlossenes Grundstudium

Inhalt und Arbeitsform : Nach einer Einführung in die theoretischen und methodischen Probleme des Computergestützten Interviews werden die Besonderheiten der Multimediabefragung theoretisch erarbeitet. Das zu entwickelnde Design wird praktisch erprobt.

Scheine : -

Nr. der Veranstaltung : 05.881
Art der Veranstaltung : Oberseminar
Dozent : Kristof
Sprechstunde : Mi, 13-14, AP 1, R. 237
Titel der Veranstaltung : Ergebnisse der mathematischen Soziologie und sozialwissenschaftlichen Statistik
Tag, Zeit, Ort : Mi., 16-18, AP 1, R. 107
Beginn : 05. 04. 1995
Teilnahmebedingungen : Beide Statistikscheine, Kenntnisse der Matrizenrechnung
Inhalt und Arbeitsform : Flexibilität nach Wünschen der Teilnehmer, Festlegung der Themen zu Semesterbeginn. Behandelte Themen brauchen nicht inhaltlich zusammenhängen. Im allgemeinen stellen sie Examensvorbereitungen dar. Referate, Diskussionen, Ausarbeitungen.

Scheine : Leistungs- bzw. Teilnahmechein.

71

Wir machen auf nachfolgende auch für Soziologen interessante

Veranstaltungen aufmerksam:

Nr. der Veranstaltung : 00.022
Art der Veranstaltung : Forum zwischen Wissenschaft und (Schul-)Praxis
Dozentin : I. N. Sommerkorn
Titel der Veranstaltung : Chancengleichheit durch Koedukation? (Netzwerk LINT)
Tag, Zeit : Dienstags. 16.00 - 18.30 Uhr in drei- bis vierwöchigem
Turnus auch außerhalb der universitären Vorlesungszeiten,
jedoch nicht in den Hamburger Schulferien
Ort : IZHD, Sed. 19, Raum 411
Beginn : 11. April 1985

Inhalt und Arbeitsform :

Das Netzwerk LINT ("Lehrende in Informatik, Naturwissenschaften und Technik") versteht sich als ein Forum der Kooperation zwischen Wissenschaft, Praxis und Politik, in dem Handlungsmöglichkeiten der Verbesserung der Chancengleichheit von Mädchen und Jungen an der koedukativen Schule erkundet sowie förderliche und hinderliche Bedingungen einer Sensibilisierung für das Geschlechterverhältnis in Bildungsprozessen diskutiert werden.

Das Netzwerk LINT ist ein offener Arbeitskreis, in dem Lehrerinnen und Lehrer an (Hamburger) Schulen, Eltern und (Bildungs-) PolitikerInnen zu wechselnden Themen sowie zu Erfahrungs- und Informationsaustausch zusammenkommen. Die Interessenschwerpunkte haben sich inzwischen vom naturwissenschaftlich-technischen Bereich auf alle Schulfächer ausgeweitet. Bisher haben wir uns u.a. mit folgenden Themen beschäftigt: Berufsorientierung von Mädchen; Mädchenförderung in Naturwissenschaften, Informatik, Mathematik und Technik in der Schule; Elternarbeit zum Thema Koedukation; Frauenförderung in Schule und Behörden, Ergebnisse eines Forschungsprojektes über LehrerInnen-Bildung unter geschlechtsspezifischer Perspektive; von der Mädchenförderung zur Jungenförderung; u.a.m.

Ansprechperson

Professorin Dr. Ingrid N. Sommerkorn, IZHD der Universität Hamburg, Sedanstraße 19, 20145 Hamburg,
Tel.: 4123-3848 (Geschäftszimmer) oder 4123-3832
-3836/-3650

72

Nr. der Veranstaltung : 00.028
Art der Veranstaltung : Examenskolloquium
Dozent : I. N. Sommerkorn
Titel der Veranstaltung : Interdisziplinäres Kolloquium zu Abschlußarbeiten über frauenspezifische Themen
Tag, Zeit, Ort : Do 10.00 - 12.30 Uhr, AP 1, R. 103
14-tägig
Beginn : 13. April 1995
Teilnahmebedingungen : Abgeschlossenes Grundstudium;
Arbeit an einer Abschlußarbeit zu einer frauenspezifischen Thematik; Kurzpapier zum Stand der Abschlußarbeit

Inhalt und Arbeitsform :

Das verbindende inhaltliche Element dieses interdisziplinären Examens- und Forschungskolloquiums ist die konkrete Arbeit an einer Abschlußarbeit (Diplom, Magister, Staatsexamen, Promotion) zu einer frauenspezifischen Thematik im sozialwissenschaftlichen Bereich. (Nach Rücksprache mit der Dozentin können evtl. auch Studierende teilnehmen, die ernsthaft nach einem Thema in diesem Bereich suchen.)

Über inhaltliche Seminarverläufe wird sich an den Arbeitsschwerpunkten der TeilnehmerInnen orientieren.

Da das Kolloquium neben der inhaltlichen Einarbeitung in theoretische und empirische feministische Wissenschaft auch eine hochschuldidaktische Zielsetzung hat, sind alle Studierendengehalten, über den Stand ihrer Abschlußarbeiten zu referieren.

Weitere Einzelheiten werden in der ersten Sitzung gemeinsam abgesprochen.

Vorbereitungsmöglichkeit. : Alle TeilnehmerInnen werden gebeten, zur ersten Kolloquiumssitzung ein 1-2seitiges Papier zum Stand ihrer Abschlußarbeit mitzubringen, das nach folgenden Gesichtspunkten aufgebaut sein soll:

- Forschungsfragestellung,
- Methodisches Vorgehen,
- Stand der Arbeit,
- Probleme der eigenen Bearbeitung,
- Literatur zur Abschlußarbeit:

Auflistung von 3 bis 5 einschlägigen Publikationen, von denen ein Titel als Vorschlag für gemeinsame Lektüre für alle KolloquiumsteilnehmerInnen angegeben werden soll.

73

Seminar: Migration von Frauen
(In Zusammenarbeit mit der gemeinsamen Kommission
Frauenstudien/Frauenforschung)

2 Std., Montag 16-18 Uhr, Raum 01 des Instituts für Ethnologie

Beginn: 10.4.1995

Gegenstand der Lehrveranstaltung:

Die Lehrveranstaltung verfolgt mehrere Ziele: Erstens sollen die bisherigen Defizite in der Migrationsforschung, ihre Ursachen und Auswirkungen an Einzelbeispielen deutlich gemacht werden. Bis Ende der siebziger Jahre wurden Frauen in der Migrationsforschung als diejenigen gesehen, die ihren Männern folgen und im Migrationsprozeß passiv sind. Außerdem wurden Migrations-Ströme nicht nach Geschlecht differenziert untersucht. Dies hat sich unter anderem dadurch verändert, daß der Anteil der Frauen vor allem in der Land-Stadt-Migration in den letzten dreißig Jahren erheblich angestiegen ist und weiter steigt. In Asien trifft dies besonders für Thailand, Korea und die Philippinen zu. Die Migration von Frauen ist auf den Philippinen bereits am längsten zu beobachten. Frauen sind heute in den meisten philippinischen Migrationsbewegungen in der Mehrheit.

Zweitens sollen an regionalen Beispielen Ursachen und Folgen der Migration von Frauen herausgearbeitet werden. In Untersuchungen der Migrationsforschung ist deutlich geworden, daß die Migration von Frauen andere Ursachen haben kann als die Migration von Männern. Auch die Konsequenzen sind unterschiedlich: Frauen finden in den Städten beispielsweise vor allem im informellen Sektor Arbeit, die nicht ihrer vorherigen Ausbildung entspricht.

Drittens sollen neue Ansätze und Untersuchungsmethoden in der (ethnologischen) Migrationsforschung dargestellt werden: Die Migration von Frauen wird in neueren Richtungen der Migrationsforschung in den Zusammenhang von Haushalts- und Familienstrategien eingebettet. Frauen wird in vielen Industriegesellschaften mehr Familiensinn und stärkere Beziehungen zur Herkunftsfamilie zugeschrieben. Welchen Einfluß diese Tendenz auf die Migration von Frauen als Familienstrategie hat, mit welchen ethnologischen Methoden neuere Untersuchungen durchgeführt werden und wo die Grenzen dieser Forschungen sind, soll im Seminar erörtert werden.

Organisation:

Referate zur Darstellung eines Einzelthemas sind möglich. Eine Alternative wäre die Erarbeitung der genannten Themenbereiche in Arbeitsgruppen, die ihre Ergebnisse dem Seminar vorstellen. Die Organisation und damit die Anforderungen für einen Leistungsschein (Referat oder Klausur) hängen von der Teilnehmerzahl ab und sollten im Seminar entschieden werden.

Teilnehmerkreis:

Studierende mittlerer Semester verschiedener Fächer. Interdisziplinäres Arbeiten ist erwünscht.

Anforderungen für einen Leistungsschein:

Regelmäßige Teilnahme und entweder Referat (mit schriftlicher Ausarbeitung) oder Mitarbeit in Arbeitsgruppen und Klausur.

74

NOTIZEN

Die Veranstaltungen in SOWJ auf einen Blick

Vorlesungen

- 05.401 Probleme der deutschen Sozial- und Wirtschaftsgeschichte des 19. Jh im europäischen Zusammenhang, Di 16 - 18, AP1, 138, Prof. Dr. Hilger
- 05.402 Ein "Haupt-Emporium von Teutschland" - Grundzüge der Geschichte Hamburgs, Fr 10 - 12, AP1, 138, Priv. Doz. Dr. Kopitzsch

Einführungskurse

- 05.411 Historische Aspekte der Statistik
Do 8 - 10, AP1, 107, Prof. Dr. Ahrens
- 05.412 Einführung in die Technik des wissenschaftlichen Arbeitens (nur in Verbindung mit dem Proseminar "Kontinuität und Wandel von Jugend in Europa")
Do 10 - 12, AP1, 138, Priv. Doz. Dr. Kleinau

Proseminare

- 05.421 Einführung in die Sozial- und Wirtschaftsgeschichte: Aspekte der Geld- und Kreditwirtschaft, Di 8 - 10, AP1, 107, Prof. Dr. Ahrens
- 05.422 Einführung in die Grundproblem der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte. Historiographie und Theorie, Di 14 - 16, AP1, 106, Prof. Dr. Goertz
- 05.423 Einführung in das Studium der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte anhand der neueren Geschichte des Reisens und des Verkehrs, Di 10 - 12, AP1, 109, Prof. Dr. Hilger
- 05.424 Kontinuität und Wandel von Jugend in Europa
Do 14 - 16, VMP 5, 0077, Priv. Doz. Dr. Kleinau
- 05.425 Einführung in das Studium des Faches Sozial- und Wirtschaftsgeschichte
Di 10 - 12, AP1, 108, Prof. Dr. Troitzsch

Mittelseminare

- 05.431 Firmengeschichte und Unternehmerbiographie
Do 12 - 14, AP1, 107, Prof. Dr. Ahrens
- 05.432 Moderner Kapitalismus. Die Protestantismusthese Max Webers und die Fremdenthese Werner Sombarts, Di 16 - 18, AP1, 107, Prof. Dr. Goertz
- 05.433 Gärten und Parks als Quelle der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte
Mi 8 - 10, AP1, 107, Prof. Dr. Hilger
- 05.434 Zwei Dörfer - zwei Stadtteile: Eppendorf und Winterhude
Do 10 - 12, AP1, 108, Prof. Dr. Troitzsch
- 05.435 Frauen in der Revolution (Deutschland, England, Frankreich)
Do 16 - 18, AP1, 138, Dr. Kobelt-Groch
- 05.436 Die Industrialisierung des Warentransportes über See seit den 50er Jahren. Die Veränderung des Schiffsbestandes, der Hafenstrukturen und der Arbeitsbedingungen der Beschäftigten, Do 14 - 16, AP1, 107, Achim Quaas

Hauptseminare

- 05.441 Reichtum und Armut in Hamburg - Wirtschaftsentwicklung und Sozialstruktur im 19. Jahrhundert, Di 12 - 14, AP1, 107, Prof. Dr. Ahrens
- 05.442 Foucault und Geschichte: Fiktion und Historiographie
Mo 16 - 18, AP1, 108, Prof. Dr. Goertz
- 05.443 Beispiele historischer Ausgrenzung: Leprakranke, Juden, Ketzer, Hexen
Do 16 - 18, AP1, 108, Prof. Dr. Goertz
- 05.444 Die deutsche Elektrizitätswirtschaft von den Anfängen bis zum
Energiewirtschaftsgesetz (1935), Di 14 - 16, AP1, 108, Prof. Dr. Troitzsch
- 05.445 Die Judengesetzgebung im Dritten Reich - Legalisierte Unterdrückungspotentiale
Mo 16 - 18, AP1, 109, Priv. Doz. Dr. Lorenz und Prof. Dr. Dr. Berkemann

Oberseminare

- 05.451 Neue Forschungen und Forschungskontroversen zur Gesellschaftsgeschichte der
Weimarer Republik, Fr 14 - 16, AP1, 109, Priv. Doz. Dr. Büttner
- 05.453 Eine neue Wissenschaft entsteht: Technikgeschichte im Spannungsfeld zwischen
Feierabendbeschäftigung und Professionalisierung, Do 14 - 16, AP1, 109, Prof. Dr.
Troitzsch

Interdisziplinäres Oberseminar

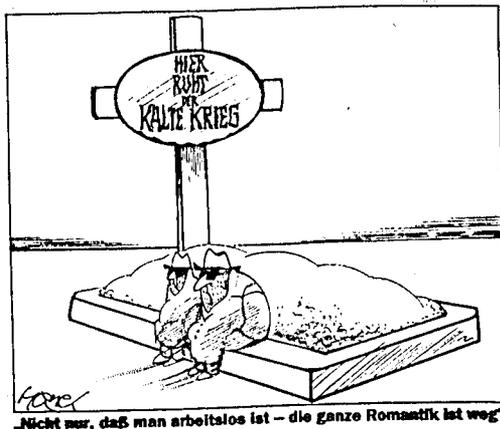
- 05.452 Trends und Ergebnisse der neueren historischen und soziologischen Forschung zum
Geschlechterverhältnis, Do 8 - 10, VMP 5, 0077, Prof. Dr. Hilger, Prof. Sommerkorn

Übung

- 05.461 Chiffren des Todes - Zur Sozialgeschichte der Trauerkultur in der Moderne
Mi 10 - 12, AP1, 107, Dr. Fischer

Colloquium

- 05.471 Seminare für Doktoranden und Doktorandinnen (14 tgl.)
Di 18 - 20, AP1, 136, Prof. Dr. Hilger



**Institut für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte
Allende-Platz 1, 20146 Hamburg**

Professorin und Professoren

Prof. Dr. Gerhard Ahrens (Geschäftsführender Direktor)	Zi. 128, Telefon 41 23-46 61
Prof. Dr. Hans-Jürgen Goertz	Zi. 129, Telefon 41 23-24 26
Prof. Dr. Marie-Elisabeth Hilger	Zi. 136, Telefon 41 23-27 64
Prof. Dr. Ulrich Troitzsch	Zi. 124, Telefon 41 23-46 58

Hochschulassistentin und Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Dr. Elke Kleinau	Zi. 132, Telefon 41 23-43 62
Katrin Schmersahl	Zi. 134, Telefon 41 23-61 79

Privatdozentinnen und Privatdozent

Priv. Doz. Dr. Ursula Büttner
Priv. Doz. Dr. Franklin Kopitzsch
Priv. Doz. Dr. Ina Lorenz

Geschäftszimmer

Frau Rosemarie Jarick	Zi. 131, Telefon 41 23-43 63
-----------------------	------------------------------

Arbeitsstelle Sozialgeschichte der Technik

Leiter:	Prof. Dr. Ulrich Troitzsch
Wiss. Mitarbeiter:	Dr. Klaus Schlottau Zi. 130, Telefon 41 23-43 51
Sekretariat:	Frau Wilma Timm Zi. 121, Telefon 41 23-46 64 (Mo - Do 8 - 13)

Arbeitsstelle für Hamburgische Geschichte

Leiter:	Prof. Dr. Gerhard Ahrens
Wiss. Mitarbeiter:	Priv. Doz. Dr. Franklin Kopitzsch Zi. 126, Telefon 41 23-61 78
Sekretariat:	Frau Margarete Fowelin Zi. 122, Telefon 41 23-62 59 (Mo - Do 8 - 13)

Zur ersten Orientierung:

Um Studierenden die Aufnahme ihres Studiums zu erleichtern, findet in der ersten Semesterwoche vom 3. bis 7. April 1995 eine sogenannte "Orientierungseinheit" (OE) statt. Diese wird von Lehrenden und Lernenden gemeinsam veranstaltet. Sie erhalten an diesen Tagen umfassende Informationen über Studienmöglichkeiten und Studienbedingungen, das aktuelle Lehrangebot im Fach Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, die Mitglieder des Lehrkörpers usw. Achten Sie, bitte, auf entsprechende Ankündigungen im Eingangsbereich des Gebäudes oder erfragen Sie die Termine in den Sekretariaten des Instituts.

Das Studium der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte

A. als Hauptfach

ist geregelt in der "Ordnung für die Magisterprüfung im Fachbereich Philosophie und Sozialwissenschaften" vom 15. Mai/28. August 1985 (abgedruckt im Amtlichen Anzeiger Nr. 210 vom 30. Oktober 1986). Eine Ablichtung der Prüfungsordnung erhalten Sie in den Sekretariaten; dort gibt es auch ausführliches Informationsmaterial über das Studium der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte mit besonderen Hinweisen zur Magisterprüfung.

B. als Nebenfach

ist geregelt in den Prüfungsordnungen des jeweiligen Hauptfachs.

1. Magister - Studiengänge:

Entsprechend einem gemeinsamen Beschluß der Fachbereiche 05 und 08 vom 3. Februar 1988 sind ab Sommersemester 1988 fünf Leistungsnachweise vorzulegen:

- Proseminar
- Proseminar in Alter oder Mittlerer Geschichte oder eine Übung
(zu erwerben im FB 08)
- Mittelseminar
- Hauptseminar
- Hauptseminar in Alter, Mittlerer oder Neuerer Geschichte
(zu erwerben im FB 08).

2. Diplom - Studiengänge

- a. Die Prüfungsordnung des Faches **Politische Wissenschaft** schreibt die Vorlage von sechs Leistungsnachweisen vor:
 - Vorlesung (als "Orientierungshilfe")
 - Proseminar
 - Mittelseminar
 - Proseminar oder Mittelseminar (wahlweise)
 - 2 Hauptseminare

- b. Soweit die Prüfungsordnungen bzw. Studienordnungen anderer Fächer (z. B. Soziologie, Volks- und Betriebswirtschaftslehre) keine Abweichungen vorsehen, sind bei der Meldung zur Prüfung drei Leistungsnachweise vorzulegen:
 - Proseminar
 - Mittelseminar
 - Hauptseminar

In den Fächern **Soziologie, Volks- und Betriebswirtschaftslehre** kann auf begründeten Antrag mit Genehmigung des zuständigen Prüfungsausschlußvorsitzenden auch die schriftliche Hausarbeit (Diplom- bzw. Magisterarbeit) im Fach Sozial- und Wirtschaftsgeschichte geschrieben werden.

C. Erste Staatsprüfung für das Lehramt

1. Für Studierende der Sozialwissenschaften mit Schwerpunkt **Soziologie** und Schwerpunkt **Wirtschaft** sind folgende Leistungsnachweise vorzulegen:
 - a. für das Lehramt an der Oberstufe der **Allgemeinbildenden Schulen**:
 - Proseminar
 - Mittelseminar

 - b. für das Lehramt an der Oberstufe der **Beruflichen Schulen**:
 - Proseminar
 - oder
 - einführende Veranstaltung in Neuerer Geschichte
(zu erwerben im FB 08)

2. Für Studierende der Sozialwissenschaften mit Schwerpunkt **Soziologie** und Schwerpunkt **Wirtschaft** für das Lehramt an der **Grund- und Mittelstufe** oder an **Sonderschulen** ist ein Leistungsnachweis, wie unter C. 1 b benannt, vorzulegen.

Studienfachberatung

Fragen zum Studiengang, zur Fächerkombination usw. werden von der Professorin und den Professoren sowie insbesondere durch die Hochschulassistentin, Priv. Doz. Dr. Elke Kleinau, während der Sprechstunden beantwortet.

Bescheinigungen

Grundsätzlich werden Bescheinigungen durch den Geschäftsführenden Direktor ausgestellt und unterzeichnet. Ausnahmen gelten für:

a. **BAFüG**

Die Formulare werden nach Vorlage der geforderten Leistungsnachweise durch die Professorin und die Professoren des Instituts unterzeichnet.

b. **Studienberatung:**

Die in § 8 (2) Ziffer 3 vorgeschriebene individuelle Studienberatung am Ende des Grundstudiums wird durch die Professorin und die Professoren des Instituts vorgenommen und bescheinigt.

c. **Zwischenprüfung:**

Die in § 8 (4) der Prüfungsordnung genannte Bescheinigung über die bestandene Zwischenprüfung wird nach Vorlage der geforderten Leistungsnachweise und der Bescheinigung über die individuelle Studienberatung durch den Vorsitzenden des "Prüfungsausschusses für die Magisterprüfungen", Herrn Prof. Dr. Gerhard Ahrens, ausgestellt.

Prüfungsberechtigung

Zur Abnahme der Abschlußprüfungen sind grundsätzlich alle Mitglieder der Gruppe Professorinnen und Professoren und Privatdozenten berechtigt. Hierzu bedarf es u. U. eines besonderen Antrags. Erkundigen Sie sich, bitte, rechtzeitig bei der in Aussicht genommenen Prüferin bzw. dem Prüfer, ob die Möglichkeit zur Abnahme der Prüfung gegeben ist und ob die subjektive Bereitschaft dazu besteht.

Examensvorbereitung

Diejenigen Studierenden, die im Anschluß an das Sommersemester 1995 die Diplomprüfung im Fach Sozial- und Wirtschaftsgeschichte ablegen, sollten an der Vorbesprechung über Klausurthemen, mündliche Prüfung usw. teilnehmen. Diese Veranstaltung findet statt am Donnerstag, den 14. April 1995 c.t. (Bitte beachten Sie den Aushang).

- 05.401** Prof. Dr. Marie-Elisabeth Hilger Sprechstunde: Do 15 - 16
Allende-Platz 1, 136
- Thema:** Probleme der deutschen Sozial- und Wirtschaftsgeschichte des 19. Jahrhunderts im europäischen Zusammenhang (I)
- Zeit, Ort:** Di 16 - 18, Allende-Platz 1, 138
- Inhalt:** Deutschlands Entwicklung von einem Agrar- zu einem Industriestaat ist einerseits unter Berücksichtigung der besonderen Bedingungen deutschen industriewirtschaftlichen Ausbaues und andererseits nur im Zusammenhang bzw. in Auseinandersetzung mit anderen europäischen Staaten zu sehen. Diesen Bezügen soll u. a. unter den Gesichtspunkten von revolutionären Veränderungen, Bevölkerungswachstum, Reformvorstellungen und der Verschiebung der Relation der Wirtschaftssektoren zueinander nachgegangen werden.
- Literaturhinweis:** Leider gibt es nur wenige europäisch vergleichende sozial- und wirtschaftshistorische Überblicksdarstellungen zum 19. Jahrhundert. Heranzuziehen sind:
Kap. I aus **C. Jantke**: Der Vierte Stand. Die gestaltenden Kräfte der deutschen Arbeiterbewegung im 19. Jahrhundert. Hamburg 1955.
Teil IV aus: **H. Hausserr**: Wirtschaftsgeschichte der Neuzeit. 2. Aufl. Weimar 1955.
W. Treue: Wirtschaftsgeschichte der Neuzeit im Zeitalter der industriellen Revolution 1700 bis 1960, 3. Aufl. 2 Bde. Stuttgart 1973.
C. M. Cibolla u. **K. Borchardt** (Hrsg.): Europäische Wirtschaftsgeschichte. Bd. 3 u. 4, Stuttg. u. New York 1976 und 1977 (UTB-Ausgabe 1986).
W. Fischer u. a. (Hrsg.): Handbuch der Europäischen Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Bd. 4: Europäische Wirtschafts- und Sozialgeschichte von der Mitte des 17. Jhds. bis zur Mitte des 19. Jhds. Hrsg. von **J. Miesek**, Stuttg. 1993.
Bd. 5: Europäische Wirtschafts- u. Sozialgeschichte von der Mitte des 19. Jhds. bis zum Ersten Weltkrieg, hrsg. von **W. Fischer**, Stuttg. 1985.

05.411

Prof. Dr. Gerhard Ahrens

Sprechstunde: Di 11 - 12
Allende-Platz 1, 128

Thema:

Historische Aspekte der Statistik

Zeit, Ort:

Do 8 - 10

Allende-Platz 1, 107

Inhalt:

Im Unterschied zu anderen historischen Disziplinen haben quantitative Aussagen in der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte eine große Bedeutung. Freilich setzt die Erhebung und Verarbeitung statistischer Daten hier bestimmte historische Grundkenntnisse voraus, etwa über die komplizierten Verhältnisse bei Maß und Gewicht oder Geld und Währung. Anhand ausgewählter Quellen werden solche Gegenstände der historischen Statistik beispielhaft behandelt.

Voraussetzungen für einen Leistungsnachweis:

Regelmäßige Mitarbeit, Kurzreferat und Abschlußklausur
(Termin: 06.07.1995).

05.412 **Priv. Doz. Dr. Elke Kleinau** Sprechstunde: Mi 11 - 12
Allende-Platz 1, 132

Thema: Einführung in die Technik des wissenschaftlichen Arbeitens (nur in Verbindung mit dem Proseminar "Kontinuität und Wandel von Jugend in Europa")

Zeit, Ort: Do 10 - 12 Allende-Platz 1, 138

Inhalt: In diesem Einführungskurs sollen Studienanfänger/innen mit der Organisation wissenschaftlicher Arbeit vertraut gemacht werden. Behandelt werden folgende Fragen:

1. Wie finde ich Material zu einem bestimmten Thema?
(mit bibliographischen Übungen)
2. Wo finde ich das Material?
(mit Besuchen in diversen Bibliotheken, Archiven)
3. Wie fertige ich eine wissenschaftliche Arbeit an?
 - a. Materialsammlung und Materialbeschaffung
 - b. Inhaltliche Gliederung und formaler Aufbau eines Referats/einer Hausarbeit.

Lernziel ist das selbständige Erstellen einer kleineren wissenschaftlichen Arbeit.

Literaturhinweis: Peter Borowsky, Barbara Vogel, Heide Wunder: Einführung in die Geschichtswissenschaft. Bd. 1: Grundprobleme, Arbeitsorganisation, Hilfsmittel. 5. Aufl., Opladen 1989.
Erwin Faber, Immanuel Geiss: Arbeitsbuch zum Geschichtsstudium. Heidelberg 1983.

Voraussetzungen für einen Leistungsnachweis:

Regelmäßige Teilnahme, Diskussionsbeteiligung, schriftliches Einzel- oder Gruppenreferat.

05.421 Prof. Dr. Gerhard Ahrens Sprechstunde: Di 11 - 12
Allende-Platz 1, 128

Thema: Einführung in die Sozial- und Wirtschaftsgeschichte: Aspekte der
Geld- und Kreditwirtschaft.

Zeit, Ort: Di 8 - 10 Allende-Platz 1, 107

Inhalt: Grundlagen und Grundfragen unserer Disziplin, die im Spannungsfeld
der systematischen Sozial- und Wirtschaftsgeschichte und der
Geschichtswissenschaften ihren wissenschaftlichen Ort hat, werden in
der Weise erarbeitet, daß in Überblicksreferaten zunächst wichtige
Literatur vorgestellt wird; sodann sollen Aufgaben, Methoden,
Darstellungsformen und Problemfelder anhand von Beispielen aus der
Geschichte der Geld- und Kreditwirtschaft diskutiert werden.

Literaturhinweis: Rolf Walter: Einführung in die Wirtschafts- und Sozialgeschichte,
 (= Uni-Taschenbücher 1717), Paderborn usw. 1994.
 Michael North: Das Geld und seine Geschichte vom Mittelalter bis zur
 Gegenwart, München 1994.

Voraussetzungen für einen Leistungsnachweis:

Regelmäßige Mitarbeit und Anfertigung einer Hausarbeit.

05.422 Prof. Dr. Hans-Jürgen Goertz Sprechstunde: Do 15 - 16
Allende-Platz 1, 129

Thema: Einführung in die Grundprobleme der Sozial- und
Wirtschaftsgeschichte. Historiographie und Theorie

Zeit, Ort: Di 14 - 16 Allende-Platz 1, 106

Inhalt: Sozial- und Wirtschaftsgeschichte ist eine Disziplin, die zwischen
Geschichts- und Sozialwissenschaften angesiedelt ist. Das macht ihren
besonderen Reiz aus, kompliziert allerdings auch eine Einführung in
dieses Fach. Es müssen nämlich die wissenschaftstheoretischen
Überlegungen mehrerer Disziplinen zur Kenntnis genommen werden,
die nicht aus einer einzigen Wurzel erwachsen sind.

Eingeführt werden soll in die Entstehungsgeschichte der Sozial- und
Wirtschaftsgeschichte im 19. Jahrhundert, in die Aufgaben und
Methoden, vor allem aber in die verschiedenen Möglichkeiten, das
Selbstverständnis dieser Disziplin zu bestimmen: moderne deutsche
Sozialgeschichte, marxistisch-leninistische Geschichtswissenschaft,
Geschichte als historische Sozialwissenschaft.

Es sollen nebenher Einsichten in den Zusammenhang von politischer,
sozialer und wirtschaftlicher Entwicklung in Deutschland seit dem
letzten Jahrhundert vermittelt werden.

Literaturhinweis: J. Kocka: Sozialgeschichte. Begriff, Entwicklung, Probleme, 2. Aufl.
Gött. 1986 (Kleine Vandenhoeck-Reihe 1334), bes. Kap. II und III.
W. Schulze: Soziologie und Geschichtswissenschaft. Einführung in die
Probleme der Kooperation beider Wissenschaften, München 1974.
H.-U. Wehler (Hrsg.): Moderne deutsche Sozialgeschichte, 2. Aufl.
Köln - Berlin 1968.
W. Zorn: Einführung in die Wirtschafts- und Sozialgeschichte.
Probleme und Methoden, 2. Aufl. München 1974.

Vorgehensweise: Vorbereitung der Sitzung durch Gruppen, Diskussionsthesen, Referate;
schrittweises Erarbeiten von Referaten.

Voraussetzungen für einen Leistungsnachweis:

Regelmäßige Mitarbeit, Referat oder Hausarbeit.

87

05.423 Prof. Dr. Marie-Elisabeth Hilger Sprechstunde: Do 15 - 16
Allende-Platz 1, 136

Thema: Einführung in das Studium der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte anhand der neueren Geschichte des Reisens und des Verkehrs

Zeit, Ort: Di 10 - 12 Allende-Platz 1, 109

Inhalt: "Achse, Rad und Wagen" - so der Titel eines Buches - bestimmt unser aller Leben. Wie es dazu gekommen, in welchem Maß und unter welchen Aspekten das der Fall ist, soll geprüft und diskutiert werden. In einem ersten Zugang wird das über die Durchsicht der allgemeinen Handbücher und Überblicksdarstellungen zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte geschehen, in einem zweiten dann - je nach Interessen - über entsprechende Spezialliteratur.

Literaturhinweis: **Wolfgang Schivelbush**: Geschichte der Eisenbahnreise. Zur Industrialisierung von Raum und Zeit im 19. Jahrhundert. (Ullstein Materialien Nr. 35015) Frankfurt, Berlin, Wien 1979.
Wolfgang Zorn: Verdichtung und Beschleunigung des Verkehrs als Beitrag zur Entwicklung der "modernen Welt", in: Reinhart Koselleck (Hrsg.): Studien zum Beginn der modernen Welt. Stuttg. 1977, S. 115 - 134.

Voraussetzung für einen Leistungsnachweis:

Regelmäßige Teilnahme, Diskussionsbeteiligung, kurzes schriftliches Einzel- bzw. Gruppenreferat.

05.424 Priv. Doz. Dr. Elke Kleinau Sprechstunde: Mi 11 - 12
Allende-Platz 1, 132

Thema: Kontinuität und Wandel von Jugend in Europa

Zeit, Ort: Do 14 - 16 Von-Melle-Park 5, 0077

Inhalt: Der Blick auf die Anfänge der Geschichte der Jugend in der Moderne fällt auf den "Jüngling" als zentraler Figur. Dieses geschichtsmächtige Männlichkeitsbild, das im 19. und 20. Jahrhundert für die Ordnung der Geschlechter prägend war, wird den Militärverfassungen, die in den meisten europäischen Staaten im Zuge der Einführung der allgemeinen Wehrpflicht um 1800 entstand, zugeschrieben. Durch die Koppelung von Militär- und Bildungsverfassung wurde die spezifische Ausformung der Trennung geschlechtsspezifischer Räume, Lebensläufe und Bildungsgänge von Männern und Frauen der gebildeten Stände bewirkt, die die Geschichte der männlichen und der weiblichen Jugend (aller sozialen Schichten) im 19. und 20. Jahrhundert prägten. In einigen westlichen Industrieländern gibt es heute ein Modell von "girlhood", das vom 19. Jh. her gesehen, bestimmte, sich abschließende Persönlichkeitsbilder vereint. Der Wandel der Definition dessen, was männlich und weiblich ist, erschöpft sich nicht in einer unendlichen Variation der ewig gleichen Figur von Über- und Unterordnung. - Mädchen tauchen in der bisherigen Jugendforschung nur marginal auf, aber die Definition dessen, was marginal ist, bestimmt sich von daher, wo das Zentrum angenommen wird. Aus der historischen Rekonstruktion der Wandlungsprozesse in den Sozialisationsmustern beider Geschlechter lassen sich Anregungen zu einer solchen Neubestimmung gewinnen.

Literaturhinweis: Michael Mitterauer: Sozialgeschichte der Jugend, Frankfurt/M. 1986.
Andreas Gestrich: Traditionelle Jugendkultur und Industrialisierung. Sozialgeschichte der Jugend. Göttingen 1986.
Marion de Ras, M. Lunenberg (Ed.): Girls, girlhood and girls' studies in transition. Amsterdam 1992;
Wilfried Ferchoff, Thomas Olk: Jugend im internationalen Vergleich. Weinheim 1988.

Voraussetzungen für einen Leistungsnachweis:
Regelmäßige Teilnahme, Diskussionsbeteiligung, schriftliches Einzel- oder Gruppenreferat.

05.425

Prof. Dr. Ulrich Troitzsch

Sprechstunde: Do 16.15 - 17.45
Allende-Platz 1, 124

Thema:

Einführung in das Studium des Faches Sozial- und
Wirtschaftsgeschichte

Zeit, Ort:

Di 10 - 12

Allende-Platz 1, 108

Inhalt:

Anhand ausgewählter Beispiele und Quellen sollen die Teilnehmer mit
Methoden, Fragestellungen und Inhalten des Faches Sozial- und
Wirtschaftsgeschichte vertraut gemacht werden.

Literaturhinweis:

Rolf Walter: Einführung in die Wirtschafts- und Sozialgeschichte,
Paderborn usw. 1994 (Uni-Taschenbücher 1717 - DM 29,80).

Voraussetzungen für einen Leistungsnachweis:

Regelmäßige Teilnahme, Kurzbeiträge und Anfertigung einer
schriftlichen Arbeit.

05.431 Prof. Dr. Gerhard Ahrens Sprechstunde: Di 11 - 12
Allende-Platz 1, 128

Thema: Firmengeschichte und Unternehmerbiographie

Zeit, Ort: Do 12 - 14 Allende-Platz 1, 107

Inhalt: Die Geschichte des industriellen Zeitalters läßt sich ohne die Gestalt des Unternehmers, geschweige denn des von ihm geleiteten Unternehmens nicht darstellen. Allerdings werden Firmengeschichten und auch Unternehmerbiographien nur allzuoft mit Blick auf eine werbewirksame Öffentlichkeitsarbeit konzipiert. Vom Historiker fordert die Heranziehung dieses biographisch wie auch betriebswirtschaftlich aufschlußreichen Materials deshalb besondere Kritikfähigkeit; diese soll an ausgewählten Beispielen erprobt und geschärft werden.

Literaturhinweis: Hans Jaeger: Artikel: Unternehmer, In: Otto Brunner u. a. (Hrsg.), Geschichtliche Grundbegriffe, Bd 6, Stuttgart 1990, S. 707 - 732.

Voraussetzungen für einen Leistungsnachweis:

Regelmäßige Mitarbeit und Anfertigung einer Hausarbeit.

91

05.432 Prof. Dr. Hans-Jürgen Goertz Sprechstunde: Do 15 - 16
Allende-Platz 1, 129

Thema: Moderner Kapitalismus. Die Protestantismusthesen Max Webers und die Fremdenthesen Werner Sombarts

Zeit, Ort: Di 16 - 18 Allende-Platz 1, 107

Inhalt: Die Bedeutung dieser beiden Gelehrten für die Sozial- und Wirtschaftsgeschichte ist unumstritten. Max Weber ist immer noch im Gespräch, während das Werk Sombarts allmählich verblaßt. Allerdings könnte die kürzlich erschienene Sombart-Biographie von Friedrich Lenger die Aufmerksamkeit wieder auf diesen Sozial- und Wirtschaftshistoriker lenken.

Untersucht werden sollen die Theoretischen Prämissen ihrer historischen Arbeit und ihre Thesen zur Entstehung des modernen Kapitalismus, auch die Wirkungsgeschichte von Protestantismus- und Fremdenthesen. Überlegt werden soll weiter, wie sich die Denksätze Webers und Sombarts in die neuere Diskussion um Sozial-, Wirtschafts- und Kulturgeschichte einfügen lassen, ebenso welchen Beitrag sie zur Analyse von gesellschaftlichen Modernisierungsprozessen leisten können.

Literaturhinweis: Jürgen Kocka (Hrsg.): Max Weber: Der Historiker, Göttingen 1986.
Bernhard vom Brocke: Sombarts "Moderner Kapitalismus".
Materialien zur Kritik und Rezeption. München 1987 (dtv).
Friedrich Lenger: Werner Sombart. 1863 - 1941. Eine Biographie.
München 1994.

Voraussetzungen für einen Leistungsnachweis:
Regelmäßige Mitarbeit, Referat oder Hausarbeit.

92

05.433

Prof. Dr. Marie-Elisabeth Hilger

Sprechstunde: Do 15 - 16
Allende-Platz 1, 136

Thema:

Gärten und Parks als Quelle der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte

Zeit, Ort:

Mi 8 - 10

Allende-Platz 1, 107

Inhalt:

Was läßt sich an der Anlage von Gärten und Parks an Zeitgenössisch-Reformerischem, an Stadtkritik, an politischen, wirtschaftlichen, medizinischen und kulturellen Ideen ablesen? Wie schlagen sich die Vorstellungen der privaten und öffentlichen Initiatoren in ihnen nieder? Welcher "Natur"-Begriff prägt sie? Welche Wirkungen auf das jeweilige Umfeld und welche Reaktionen seitens des Umfeldes sind festzustellen? Solchen und ähnlichen Fragen zur Entstehung und Entwicklung von Hamburger Park- und Gartenanlagen soll durch Begehungen zum praktisch-anschaulichem und literaturorientiertem Studium nachgegangen werden.

TeilnehmerInnen müssen gut zu Fuß und Frühaufsteher sein!

Literaturhinweis:

Stadtführer zu Hamburg; H. Ehlers: Gärten und Parks in Norddeutschland. Ein Führer durch Kunst und Kultur. Hamburg 1994.
M. Goecke: Stadtparkanlagen im Industriezeitalter. Das Beispiel Hamburg. Hannover 1981.
F. Schumacher: Ein Volkspark. Dargestellt am Hamburger Stadtpark. München 1928.

Voraussetzung für einen Leistungsnachweis:

Regelmäßige Teilnahme, Diskussionsbeteiligung, kurzes schriftliches Einzel- bzw. Gruppenreferat.

05.434 Prof. Dr. Ulrich Troitzsch Sprechstunde: Do 16.15 - 17.45
Allende-Platz 1, 124

Thema: Zwei Dörfer - zwei Stadtteile:
Eppendorf und Winterhude

Zeit, Ort: Do 10 - 12 Allende-Platz 1, 108

Inhalt: 1140 bzw. 1250 werden die Dörfer Eppendorf und Winterhude erstmals urkundlich erwähnt, gelangen Mitte des 14. Jahrhunderts in den Hamburger Herrschaftsbereich und werden 1871 Vorort und schließlich 1894 Stadtteile von Hamburg. Im Verlaufe des Seminars sollen die dörfliche bzw. klösterliche Vergangenheit sowie die Entwicklung zu bevorzugten Wohnvierteln untersucht werden. Je zwei von Seminargruppen vorbereitete und geleitete Pflichtexkursionen (Donnerstag 9 - 13) nach Eppendorf (Alter Dorfkern, Eppendorfer Krankenhaus, Stiftsquartier, Ernst-Thälmann-Gedenkstätte) und Winterhude (Bleichenhäuser, Stadtpark, Jarre-Stadt) sollen mit wichtigen Besonderheiten dieser Stadtteile vertraut machen.

Literaturhinweis: Hermann Hipp: Freie und Hansestadt Hamburg. Geschichte, Kultur und Stadtbaukunst an Elbe und Alster, Köln 2. Aufl. 1990, bes. die Seiten 392 - 399 und 402 - 408, 425 - 428.

Voraussetzungen für einen Leistungsnachweis:
Regelmäßige Teilnahme, Kurzbeiträge und Anfertigung einer schriftlichen Arbeit.

05.435

Dr. Marion Kobelt-Groch

Sprechstunde: n. d. V.

Thema: Frauen in der Revolution (Deutschland, England, Frankreich)

Zeit, Ort: Do 16 - 18

Allende-Platz 1, 138

Inhalt: Zu allen Zeiten haben Frauen Revolutionen mitgetragen. Sie stritten für neue Ideen und eine bessere Welt, nicht selten verloren sie viel und gewannen wenig. "Oh Frauen! Ihr Frauen, wann wird eure Verblendung ein Ende haben? Sagt an, welche Vorteile sind euch aus der Revolution erwachsen?" Worte, mit denen Olympe de Gouges ihre weiblichen Mitstreiterinnen der Französischen Revolution wachzurütteln versuchte. Hatten sie nicht Seite an Seite mit den Männern gekämpft und dafür nur Undank und schlimmere Unterdrückung als je zuvor geerntet?

Im Rahmen des Seminars soll versucht werden, weibliche Aktivitäten im Kontext umwälzender historischer Ereignisse, wie der Französischen und Englischen Revolution sowie dem Bauernkrieg von 1524/26, zu erfassen und einer kritischen Analyse zu unterziehen. Vor allem soll der Frage nachgegangen werden, ob Revolutionen zur Emanzipation der Frau beigetragen haben.

Literaturhinweis: Marion Kobelt-Groch: Aufsässige Töchter Gottes. Frauen im Bürgerkrieg und in den Täuferbewegungen, Frankfurt/New York 1993.
Patricia Crawford: Women and Religion in England 1500 - 1720, London/New York 1993.
Susanne Petersen: Marktweiber und Amazonen, Frauen in der Französischen Revolution. Dokumente, Kommentare, Bilder, Köln 1987.

Voraussetzungen für einen Leistungsnachweis:

Regelmäßige Teilnahme und Referat.

95

05.436

Achim Quaas

Sprechstunde: n. d. V.

Thema:

Die Industrialisierung des Warentransportes über See seit den 50er Jahren. Die Veränderung des Schiffsbestandes, der Hafenstrukturen und der Arbeitsbedingungen der Beschäftigten

Zeit, Ort:

Do 14 - 16

Allende-Platz 1, 107

Inhalt:

Mitte der 60er Jahre waren im konventionellen Stückgutverkehr alle Möglichkeiten ausgereizt, Leistungssteigerungen und Rationalisierungseffekte zu erzielen: Spezialisierung auf bestimmte Ladungen und Schiffstypen, Leistungssteigerungen beim Umschlaggeschirr und bei den Hafenkränen, Standardisierung der Hieven, Einführung von Paletten, Einsatz von Gabelstaplern usw. Dennoch bildete der Warenumschlag im Hafen ein arbeitsintensives Geschäft.

Mit der Einführung des Containers veränderte sich diese Situation radikal. Nicht nur die Hafenstrukturen verlangten ebenso wie der Schiffsbestand eine völlig andere kapitalintensive Erneuerung, sondern auch die Arbeitsplätze an Bord und im Hafen veränderten sich darauf folgend grundlegend.

In diesem Seminar sollen diese Entwicklungen nachgezeichnet und am Beispiel des Hamburger Hafens vor Ort im einzelnen untersucht werden.

Literaturhinweis:

Kappel/Rother: Wandlungsprozesse in der Schifffahrt und im Schiffbau Westeuropas - Möglichkeiten einr Beeinflussung, Bremen 1982.

H. Koch: Funktions- und Sozialstrukturen auf Containerschiffen, Frankfurt am Main 1986.

Voraussetzung für einen Leistungsnachweis:

Regelmäßige Teilnahme und Anfertigung einer schriftlichen Arbeit.

05.441 Prof. Dr. Gerhard Ahrens Sprechstunde: Di 11 - 12
Allende-Platz 1, 128

Thema: Reichtum und Armut in Hamburg - Wirtschaftsentwicklung und Sozialstruktur im 19. Jahrhundert

Zeit, Ort: Di 12 - 14 Allende-Platz 1, 107

Inhalt: Zunächst werden Zusammenhänge von politischer Herrschaft und wirtschaftlicher Macht sowie Aussagen über das Sozialgefüge im hamburgischen Stadtstaat erarbeitet. Alsdann soll die breite Skala zwischen "reich" und "arm" an Beispielen und unter Heranziehung zeitgenössischer Quellen möglichst anschaulich dargestellt werden.

Literaturhinweis: Die zu berücksichtigende stadtgeschichtliche Literatur ist systematisch (und fast immer lückenlos) verzeichnet in der "Bücherkunde zur Hamburgischen Geschichte", hrsg. von Kurt Detlev Möller u.a., 5 Bände, Hamburg 1939 - 1990.

Voraussetzungen für einen Leistungsnachweis:

Regelmäßige Mitarbeit und Anfertigung einer Hausarbeit.

05.443 Prof. Dr. Hans-Jürgen Goertz Sprechstunde: Do 15 - 16
Allende-Platz 1, 129

Thema: Beispiele historischer Ausgrenzung:
Leprakranke, Juden, Ketzler, Hexen

Zeit, Ort: Do 16 - 18 Allende-Platz 1, 108

Inhalt: Die Ausgegrenzten einer Gesellschaft haben in der Geschichtswissenschaft zunehmend an Aufmerksamkeit gewonnen. Besonders interessant sind solche Ausgrenzungen im späten Mittelalter und in der frühen Neuzeit: Im beginnenden Auflösungsprozeß der "ständisch gegliederten Gesellschaft". Kranke, Arme, Bettler, Ketzler, Juden, Hexen wurden ausgegrenzt, obwohl die ständische Gesellschaftsordnung ursprünglich eine Tendenz entfaltet hatte, möglichst alle Bevölkerungsgruppen in ihr Gefüge einzuordnen. Welches waren die Ursachen der Ausgrenzung, ihre "Rituale", "Topoi" der Stigmatisierung? Wie hat sich die Ausgrenzung auf das Selbst- bzw. Gruppenbewußtsein der Betroffenen ausgewirkt und wie hat sich die Gesellschaft selber im Ausgrenzungsprozeß begriffen und evtl. verändert? Solchen Fragen soll an einzelnen Beispielen nachgegangen werden.

Literaturhinweis: Carlo Ginzburg: Hexensabbat. Die Entzifferung einer nächtliche Geschichte. Frankfurt/M. 1973.
Michael Erbstößer: Ketzler im Mittelalter. Stuttgart 1984.
Robert Bonfil: Aliens Within: The Jews and Antijudaismn.
In: Handbook of European History 1400 - 1600, hrsg. von Thomas Brady u. a., Leiden 1994, S. 263 - 296. (Kopie im Sekretariat).

Voraussetzungen für einen Leistungsnachweis:

Regelmäßige Mitarbeit, Referat oder Hausarbeit.

05.444 Prof. Dr. Ulrich Troitzsch Sprechstunde: Do 16.15 - 17.45
Allende-Platz 1, 124

Thema: Die deutsche Elektrizitätswirtschaft von den Anfängen bis zum
Energiewirtschaftsgesetz (1935)

Zeit, Ort: Di 14 - 16 Allende-Platz 1, 108

Inhalt: Die Stromerzeuger zählen heute in der Bundesrepublik zu den größten
Wirtschaftsunternehmen und sehen sich auf Grund ihres
wirtschaftsbeherrschenden Einflusses zunehmend öffentlicher Kritik
ausgesetzt. Im Seminar soll anhand der Entwicklung der strom-
erzeugenden und stromverteilenden Unternehmen nach den Gründen
für diesen Aufstieg seit dem letzten Drittel des 19. Jahrhunderts bis
zum weitgehend heute noch gültigen Energiewirtschaftsgesetz von 1935
nachgegangen werden. Im Mittelpunkt werden dabei das wachsende
Beziehungsgeflecht zwischen privater Wirtschaft, Kommunen und Staat
stehen (Stromverteilungssysteme, Strompreis, Fernwärme etc.). Auch
die Entwicklung der Elektroindustrie als Anbieter stromerzeugender
und stromverbrauchender Geräte soll durch ausgewählte Beispiele
(AEG, Siemens) mit in die Diskussion einbezogen werden.

Literaturhinweis: Helmut Lindner: Strom. Erzeugung, Verteilung und Anwendung der
Elektrizität, Reinbek bei Hamburg 1985.

Voraussetzungen für einen Leistungsnachweis:
Regelmäßige Teilnahme und Anfertigung einer schriftlichen Arbeit.

05.445 **Priv. Doz. Dr. Ina Lorenz** Sprechstunde: n. d. V.
 Prof. Dr. Dr. Jörg Berkemann

Thema: Die Judengesetzgebung im Dritten Reich - Legalisierte
 Unterdrückungspotentiale

Zeit, Ort: Mo 16 - 18 Allende-Platz 1, 109

Inhalt: Das Schicksal der jüdischen Deutschen im Dritten Reich ist das der schrittweise rechtlichen und kulturellen Ausgrenzung, der Minderung des sozialen und rechtlichen Status, der ökonomischen Ausbeutung, der Verfolgung und der Vernichtung. Eines der eingesetzten Instrumente des NS-Systems war die Gesetzgebung - hier im weiteren Sinne verstanden - als Teil einer "Judenpolitik". Das Oberseminar wird sich mit den Grundzügen und Beweggründen dieser Politik, auch im Detail, beschäftigen. Das soll gleichzeitig insoweit exemplarisch geschehen, als damit die Phasen der Judengesetzgebung in einen größeren Zusammenhang der Entwicklung des NS-Systems gestellt werden.

Das Oberseminar wird in Kooperation mit Bundesrichter Prof. Dr. Dr. Berkemann veranstaltet. Das soll den Teilnehmern eine intensive Reflexion der eingesetzten formalen Techniken des verfolgenden NS-Staates gewährleisten. Rechtskenntnisse werden nicht vorausgesetzt, ein guter Wissensstand über die Geschichte des NS-Systems ist erforderlich.

Literaturhinweis: Ingo v. Münch (Hrsg.): Gesetze des NS-Staates. Dokument eines Unrechtssystems, 3. Aufl. 1994 (utb).
 Joseph Walk (Hrsg.): Das Sonderrecht für die Juden im NS-Staat. Eine Sammlung der gesetzlichen Maßnahmen und Richtlinien - Inhalt und Bedeutung, 1981.

Voraussetzungen für einen Leistungsnachweis:

Schriftliches Referat, das in seinem wesentlichen Inhalt mündlich im Seminar vorzustellen ist und als Diskussionsgrundlage dienen soll. Regelmäßige Teilnahme am Seminarsgespräch.

101

05.451

Priv. Doz. Dr. Ursula Büttner

Sprechstunde: n. d. V.

Thema:

Neue Forschungen und Forschungskontroversen zur
Gesellschaftsgeschichte der Weimarer Republik

Zeit, Ort:

Fr 14 - 16

Allende-Platz 1, 109

Inhalt:

In der zeitgeschichtlichen Forschung der letzten Jahre ist die Weimarer Republik zunehmend in den Hintergrund getreten. Wesentliche Fragen der gesellschaftlichen Entwicklung in jener Periode sind jedoch noch nicht hinreichend geklärt. In dem Oberseminar soll deshalb eine Bestandsaufnahme erfolgen: Was ist der Forschungsstand; welche Fortschritte wurden in den letzten Jahren erzielt; welche neuen Bereiche der Gesellschaftsgeschichte kamen in den Blick? Wurden als gesichert geltende ältere Forschungspositionen wieder in Frage gestellt und wie sind die Kontroversen zu beurteilen, die sich daraus ergaben? Die Schwerpunkte der Seminararbeit sollen nach einem Durchgang durch die Literatur an Hand neuerer Gesamtdarstellungen gemeinsam festgelegt werden.

Literaturhinweis:

Eberhard Kolb: Geschichte der Weimarer Republik (Oldenbourg Grundriß).

Teilnahmevoraussetzungen:

Zwischenprüfung, erfolgreicher Abschluß eines Hauptseminars.

Voraussetzungen für einen Leistungsnachweis:

Mündliches Referat, Hausarbeit, regelmäßige intensive Mitarbeit.

102

05.452 Prof. Dr. Marie-Elisabeth Hilger Sprechstunde: Mi 11 - 12
 Prof. Ingrid N. Sommerkorn, PhD Allende-Platz 1, 136

Thema: Trends und Ergebnisse der neueren historischen und soziologischen
 Forschung zum Geschlechterverhältnis

Zeit, Ort: Do 8 - 10 Vom-Melle Park 5,0077

Inhalt: An vier thematisch begrenzten Komplexen von

- Geschlecht als Kategorie der Frauenforschung
- geschlechtsspezifischer Sozialisation
- Konstruktions- und Dekonstruktionstheorien
- historischen Begründungen

sollen ausgewählte und derzeit besonders diskutierte Problemfelder des
 Geschlechterverhältnisses in ihren historischen Wurzeln und unter der
 Perspektive von Veränderungspotentialen erörtert werden.

- Literaturhinweis: Annette Treibel: Einführung in soziologische Theorien der
 Gegenwart, Opladen 1993, Kap. 7, S. 131 - 152.
 Hannelore Bublitz: Lektion IV: Geschlecht.
 In: H. Korte und B. Schäfer (Hrsg.): Einführung in die Hauptbegriffe
 der Soziologie, 2. Aufl. Opladen 1993, S. 59 - 78.
 Helga Bilden: Geschlechtsspezifische Sozialisation.
 In: K. Hurrelmann und D. Ulrich (Hrsg.): Neues Handbuch der
 Sozialisationsforschung, Weinheim und Basel 1991, S. 279 - 301.
 Annette Kuhn: Das Geschlecht - eine historische Kategorie?
 In: Ilse Brehmer u. a. (Hrsg.): Frauen in der Geschichte IV,
 Düsseldorf 1983, S. 29 - 50.
 Astrid Osterland: Geschlechtsdifferenz und Gesellschaftsstruktur oder:
 Frauen sind anders - aber wie!
 In: Brigitte Brück u. a.: Feministische Soziologie. Eine Einführung,
 Frankfurt/M. und New York 1992, S. 44 - 50.

Feministische Studien, 11. Jg., November 1993, H. 2 u. d. T. Kritik
 der Kategorie "Geschlecht".

Voraussetzung für einen Leistungsnachweis:

Regelmäßige Teilnahme, schriftliche Hausarbeiten.

05.453 Prof. Dr. Ulrich Troitzsch Sprechstunde: Do 16.15 - 17.45
Allende-Platz 1, 124

Thema: Eine neue Wissenschaft entsteht: Technikgeschichte im Spannungsfeld zwischen Feierabendbeschäftigung und Professionalisierung

Zeit, Ort: Do 14 - 16 Allende-Platz 1, 109

Inhalt: Um die Jahrhundertwende formiert sich die deutsche Technikgeschichte auf verbreiteter institutioneller und personeller Basis als wissenschaftliche Disziplin. Geprägt wurde ihr Selbstverständnis und programmatisches Profil zum einen von den Promotoren dieses Prozesses - den historisch arbeitenden Ingenieuren und Technikern -, die nach akademischer und gesellschaftlicher Anerkennung ihres Berufsstandes strebten. Neben ihnen wandten sich allerdings auch Vertreter anderer Disziplinen wie die Nationalökonom G. v. Schmoller oder Werner Sombart oder der Kulturhistoriker Karl Lamprecht und später der Historiker Franz Schnabel explizit der historischen Funktion der Technik zu. Im Seminar soll der Frage nachgegangen werden, welche unterschiedlichen Wissenschaftskonzeptionen in der technikgeschichtlichen Historiographie erkennbar werden und welche Faktoren die Fachentwicklung beeinflussen.

Literaturhinweis: R.- J. Gleitsmann: Technik und Geschichtswissenschaft.
In: A. Herrmann, Charlotte Schönbeck (Hrsg.), Technik und Wissenschaft, Düsseldorf 1991, S. 111 - 136.
K. - H. Ludwig: Entwicklung, Stand und Aufgaben der Technikgeschichte.
In: Archiv für Sozialgeschichte, Bd. XVIII, 1978, S. 503 - 515.
W. König: Didaktische Möglichkeiten und Grenzen der Technikgeschichte. In: W. König, K. H. Ludwig (Hrsg.), Technikgeschichte in Schule und Hochschule, Köln 1987, S. 9 - 37.

Voraussetzungen für einen Leistungsnachweis:

Regelmäßige Teilnahme, Übernahme eines Referates.

104

05.461

Dr. Norbert Fischer

Sprechstunde: v. d. V.

Thema:

Chiffren des Todes - Zur Sozialgeschichte der Trauerkultur in der Moderne

Zeit, Ort:

Mi 10 - 12

Allende-Platz 1, 107

Inhalt:

Die Ästhetik von Orten der Trauer - wie Friedhöfe, Grabstätten, Feierhallen - hängt eng zusammen mit sozialgeschichtlich bedeutsamen Entwicklungen. Dabei zeichnet sich in Deutschland seit dem späten 18. Jahrhundert die Tendenz ab, im Umgang mit den Toten eine spezifische Form von "Rationalität" durchzusetzen, die mit Stichwörtern wie Effizienz, Pragmatismus und Technisierung charakterisiert werden kann. Beispielhaft sei auf Krematoriumsbau und Einführung der Feuerbestattung verwiesen. Diese Entwicklung stieß aber auch auf massiven Widerstand. Daraus entstanden gesellschaftliche Spannungsfelder mit aufschlußreichen "Chiffren des Todes", die durch eine fragile Mischung von Modernität und Tradition gekennzeichnet waren.

Dieser Prozeß soll anhand verschiedener Fallstudien veranschaulicht werden - nicht zuletzt durch kleine Exkursionen, denn Hamburg bietet dafür einige repräsentative Beispiele: der historische Ottenser Kirchhof und der Reformfriedhof Altona, das Alte Krematorium und die anonymen Urnenhaine des Ohlsdorfer Friedhofs. Zugleich bietet das Thema die Chance, jene Synthese von Sozial- und Kulturgeschichte zu erproben, die neuerdings häufiger gefordert wird.

Literaturhinweis:

Vom Kirchhof zum Friedhof. Wandlungsprozesse zwischen 1750 und 1850. Kassel 1984 (Kasseler Studien zur Sepulkralkultur, Bd. 2).

Norbert Elias: Über die Einsamkeit der Sterbenden. 7. Aufl. Frankfurt/M. 1991.

Frank Bajohr u. a. (Hrsg.): Zivilisation und Barberei. Die widersprüchlichen Potentiale der Moderne. Hamburg 1991 (bes. S. 17 - 65).

105

COLLOQUIUM

Beginn: nach Absprache

05.471 Prof. Dr. Marie-Elisabeth Hilger Sprechstunde: Mi 11 - 12
Allende-Platz 1, 136

Thema: Seminar für Doktoranden und Doktorandinnen (14 tgl.)

Zeit, Ort: Di 18 - 20 Allende-Platz 1, 136

Inhalt: Nach Vereinbarung.

Vorankündigung für das Wintersemester 95/96

VORLESUNGEN

- | | | |
|--------|--|------------------------|
| 05.401 | Probleme der deutschen Sozial- und Wirtschaftsgeschichte des 19. Jahrhunderts im europäischen Zusammenhang (II. Teil)
Di 10-12 (od. Do 10-12) | Marie-Elisabeth Hilger |
| 05.402 | Grundzüge der technischen Entwicklung im 20. Jahrhundert
Do 10-12 | Ulrich Troitzsch |
| 05.403 | Europa zwischen Kriegsende und "End of History"
Mi 10-12 | Antony McElligott |

EINFÜHRUNGSKURS

- | | | |
|--------|---|------------------------|
| 05.411 | Einführung in die Technik wissenschaftlichen Arbeitens (nur in Verbindung mit der Veranstaltung 05.423)
Di 14-16 | Marie-Elisabeth Hilger |
|--------|---|------------------------|

PROSEMINARE

- | | | |
|--------|---|------------------------|
| 05.421 | Einführung in die Sozial- und Wirtschaftsgeschichte: Grundzüge der Entwicklung des Bankwesens
Di 8-10, AP 1, 107 | Gerhard Ahrens |
| 05.422 | Einführung in die Sozial- und Wirtschaftsgeschichte. Geschichte und Theorie einer Disziplin zwischen Geschichte, Sozialwissenschaften und Nationalökonomie
Di 14-16 | Hans-Jürgen Goertz |
| 05.423 | Einführung in das Studium der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte anhand neuerer Darstellungen zur Geschichte des 19. Jahrhunderts (nur in Verbindung mit der Veranstaltung 05.412)
Di 16-18 | Marie-Elisabeth Hilger |
| 05.424 | Einführung in die Sozial- und Wirtschaftsgeschichte. Geschichte, Feminismus und die Postmoderne
Do 10-12 | Elke Kleinau |
| 05.425 | Einführung in das Studium der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte: Inhalte, Quellen, Arbeitsweisen des Faches
Fr 10-12 | Franklin Kopitzsch |
| 05.426 | Einführung in das Fach Sozial- und Wirtschaftsgeschichte. Fragestellungen, Quellen und Methoden
Di 14-16 | Ulrich Troitzsch |

107

MITTELSEMINARE

- | | | |
|--------|--|--------------------|
| 05.431 | Wirtschaftsgeschichte Deutschlands im Industriezeitalter
Do 12-14, AP 1, 107 | Gerhard Ahrens |
| 05.432 | Ständekritik in der Frühen Neuzeit:
Klerus, Adel, Handwerker und Bauern in der Krise
Mo 16-18 | Hans-Jürgen Goertz |
| 05.433 | Geschichte und Psychoanalyse
Do 14-16 | Elke Kleinau |
| 05.434 | "Dat kann keen Swyn lesen": Lektüre von Quellen
in deutscher Schreibrschrift nebst Schreibübungen
Di 10-12 | Ulrich Troitzsch |
| 05.435 | Der Nationalsozialismus in Region und Stadt:
Quellen zum "Blutsonntag" in Altona 1932
Mo 14-16 | Antony McElligott |
| 05.436 | Altona: von der Stadt zum Stadtteil
Do 10-12 | Antony McElligott |
| 05.437 | Aspekte der maritimen Kulturgeschichte
Deutschlands (19. und 20. Jahrhundert)
Do 14-16 | Lars U. Scholl |

HAUPTSEMINARE

- | | | |
|--------|--|--------------------|
| 05.441 | "Was ist des Deutschen Vaterland?"
Wirtschaft und Gesellschaft auf dem Weg
zur nationalen Einheit 1813-1871
Di 12-14, AP 1, 107 | Gerhard Ahrens |
| 05.442 | Aspekte vergleichender Stadtgeschichte:
Hamburg, Bremen und Lübeck - Gemeinsamkeiten und
Besonderheiten
Do 8-10, AP 1, 107 | Gerhard Ahrens |
| 05.443 | Elite- und Volkskultur in der Frühen Neuzeit.
Mo 16-18 | Hans-Jürgen Goertz |
| 05.444 | Technik und Gesellschaft in Deutschland im
18. Jahrhundert
Do 14-16 | Ulrich Troitzsch |
| 05.445 | Deutschland in der Zwischenkriegszeit:
Modernität und Krise einer "Civic nation"
Di 10-12 | Antony McElligott |
| 05.446 | Die Auseinandersetzung mit der nationalsozia-
listischen Judenverfolgung in den deutschen
Kirchen nach 1945
Fr 14-16 | Ursula Büttner |

OBERSEMINARE

- | | | |
|--------|---|------------------------------|
| 05.451 | Das "Ende der Geschichte": Postmoderne und Posthistoire als Herausforderung an die Geschichtswissenschaft
Di 16-18 | Hans-Jürgen Goertz |
| 05.452 | Die Judengesetzgebung im Dritten Reich - Legalistische Unterdrückungspotentiale
Mo 16-18, AP 1 | Ina Lorenz
Jörg Berkemann |

ÜBUNG

- | | | |
|--------|---|---------------|
| 05.461 | Arbeiterinnen in Deutschland in der Zeit der Weimarer Republik.
Mo 10-12 | Karin Thomsen |
|--------|---|---------------|

COLLOQUIUM

- | | | |
|--------|---|------------------------|
| 05.471 | Seminar für Doktoranden und Doktorandinnen
14tgl.
Di 18-20, AP 1, 136 | Marie-Elisabeth Hilger |
|--------|---|------------------------|

Die Veranstaltungen in Politologie auf einen Blick

A. Grundstudium

Vorlesung

- 05.101 Einführung in die Politische Wissenschaft
Do 12 -14, Phil D, Joachim Raschke

Grundkurse (Erster Teil)

- 05.111 Parallelkurs A
Di 18 - 20, AP 1, 104, Thomas Mirbach
- 05.112 Parallelkurs B
Do 14 - 16 u. 2 Std. n.V., AP 1, 138, Martin Thunert

Grundkurse (Zweiter Teil)

- 05.121 Parallelkurs A
Di 15 - 18, AP 1, 207, Klaus Jürgen Gantzel
- 05.122 Parallelkurs B
Mo 10 - 11.30, AP 1, 204, Frank Nullmeier

Theoriekurse

- 05.126 Einführung in die 4 Probleme der neueren politischen Theorie
Mi 10 - 12, AP 1, 104, Udo Bernbach
- 05.127 Legitimität, Legitimation, politische Unterstützung
Mo 16 - 18, AP 1, 104, Thomas Mirbach

Lektürekurs

- 05.132 David Hume: Eine Untersuchung über die Prinzipien der Moral
Mo 10 - 12, VMP 5, 0077, Horst Hegmann

B. Hauptstudium

1. Methodische und historische Grundlagen der Politischen Wissenschaft

Vorlesung

- 05.151 Der Nationalsozialismus im kulturellen Gedächtnis der Deutschen:
Gedenktage und Gedächtnisorte nach 1945
Mi 18 - 20, ESA 1, Hörsaal C

Mittelseminar

- 05.161 Einführung in die Methoden der Politischen Wissenschaft
Mo 14 - 16 Uhr, VMP 5, 0079, Peter Raschke

110

ÜBUNG

- 05.171 Politische Umfragen und statistische Datenauswertung am PC für
AnfängerInnen
Di 10 - 12, AP 1, Computerpool

Hauptseminare

- 05.181 Theorien und Methoden politischer Umfrageforschung
Mo 16 - 18, VMP 5, 0079, Peter Raschke
- 05.182 Zeitgeschichte und Geschichtspolitik nach 1945: Der
Nationalsozialismus im Streit wissenschaftlicher Deutungen
und politischer Interessen
Di 16 - 19, AP 1, 108, Peter Reichel

2. Politische Theorie und Ideengeschichte

Vorlesung

- 05.201 Einführung in die politische Ideengeschichte
Mi 12 - 14, Phil B, Udo Bernbach

Übungen

- 05.221 Max Webers Politische Wissenschaft
Mi 18 - 20, AP 1, 106, Andreas Anter
- 05.222 Max Stirners Paradigmenwechsel
Mo 18 - 20, AP 1, 109, Filadelfo Linares

Hauptseminare

- 05.231 Karl Marx: Die Frühschriften
Do 10 - 12, AP 1, 104, Udo Bernbach
- 05.232 Über das Verhältnis von politischem und ästhetischem Denken
Fr 10 - 12, AP 1, 104, Udo Bernbach
- 05.233 Reflexive Modernisierung - Recht, Öffentlichkeit, kommunikative Macht
Fr 12 - 14, AP 1, 108, Rainer Schmalz-Bruns
- 05.234 Liberalismus I: Von Locke zu J. St. Mill
Fr 14 - 16, AP 1, 108, Rainer Schmalz-Bruns

3. Regierungslehre Bundesrepublik Deutschland

Mittelseminare

- 05.261 Neid, Haß, Furcht, Mitleid und Scham. Emotionen und Politik
Di 16 - 18, AP 1, 106, Frank Nullmeier

AAA

- 05.262 Modernisierung von Staat und Verwaltung. Vom traditionellen Verwaltungshandeln zum "New Public Management"
Mo 14 - 16, AP 1, 106, Frank Nullmeier

Übung

- 05.271 Selbstorganisierte Interessen zwischen Vereinnahmung und politischer Einflußnahme (anhand ausgewählter Beispiele)
Fr 10 - 14, AP 1, 109, Heike Reggentin, Jürgen Dettbarn-Reggentin

Hauptseminare

- 05.281 Parteien, Wahlen und politische Kommunikation
Mo 16 - 18, VMP 5, 0077, Otfried Jarren, Joachim Raschke
- 05.282 Opposition. Genese, Strukturen, Strategien
Di 10 - 12, VMP 5, 0077, Joachim Raschke

Oberseminar

- 05.291 Kolloquium über Forschungs- und Examensarbeiten
nach persönlicher Einladung

4. Vergleichende Regierungslehre

Mittelseminar

- 05.311 Politik und Gesellschaft in Nordamerika: USA, Kanada, Mexiko
Di 16 - 18, VMP 5, 0079, Martin Thunert

Übungen

- 05.321 Dualer Rundfunk in Europa - Analysen nationaler und supra-nationaler Medienpolitik
Mi 16 - 18, AP 1, 106, Torsten Rossmann
- 05.323 Nichtregierungsorganisationen (NGO)
Fr 14 - 16, AP 1, 104, Claudia Musekamp

Hauptseminare

- 05.331 Technik und Technologiepolitik im internationalen Vergleich
Di 14 - 16, VMP 5, 0077, Hans J. Kleinsteuber
- 05.332 Politik und Kommunikation in Japan
Di 10 - 12, AP 1, 104, Hans J. Kleinsteuber

Oberseminar

- 05.342 Arbeitsgruppe Medien und Politik
Di 18 - 20, AP 1, 109, Hans J. Kleinsteuber

112

5. Internationale Politik

Übungen

- 05.371 Die Bedrohung aus dem Süden - Mythos oder Realität ?
Do 16 - 18, AP 1, 104, Ulrike Borchardt
- 05.372 Migration und Frauenbewegung in Europa
Mo 14 - 18, AP 1, 107, Olga Uremovit

Hauptseminare

- 05.381 Internationale Sicherheitspolitik - von der Geheimdiplomatie zur "Weltpolizei"?
Di 15 - 18, AP 1, 207, Klaus Jürgen Gantzel
- 05.382 Kriegsursachen - Theorien und Forschungsstand
Di 15 - 18, AP 1, 207, Klaus Jürgen Gantzel
- 05.383 Die Geschichte der Menschenrechte
Mi 10 - 12, VMP 15, 0077, Rainer Tetzlaff
- 05.384 Auf dem Wege zur Weltgesellschaft: die Rolle der Weltbank
Di 10 - 12, AP 1, 138, Rainer Tetzlaff
- 05.385 Politik, Wirtschaft und regionale Kooperation in Südostasien
Do 16 - 18, AP 1, 106, Joachim Betz
- 05.386 Wirtschaftspolitik in Südostasien
Di 14 - 18 (14-tägig), AP 1, 109, Rolf Hanisch
- 05.387 Weltinnenpolitik, Probleme, Prozesse, Konzepte, Akteure
Mo 18 - 20, AP 1, 106, Dieter S. Lutz

Oberseminare

- 05.391 Arbeitsgemeinschaft Kriegsursachenforschung (AKUF)
Mo 10 - 12 (14-tägig), AP 1, 207, Klaus Jürgen Gantzel
- 05.392 Kolloquium über Abschlußarbeiten und neuere Theorien zur internationalen Politik
Di 15 - 18, AP 1, 207, Klaus Jürgen Gantzel

Bekanntmachung

Aufgrund eines Forschungsfreisemesters
werden im
SoSe 1995
bei Prof. Trautmann
keine Lehrveranstaltungen stattfinden.

Art und Titel der Veranstaltung:

Vorlesung. EINFÜHRUNG IN DIE POLITISCHE WISSENSCHAFT

Tag Zeit Raum

Beginn:

Do. 12 - 14 Phil D (Ausnahme: 15.06.95 = ESA 1 / B)

13.04.95

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

In der Vorlesung wird ein erster Überblick über das Fach Politische Wissenschaft gegeben: zugrundeliegende Politikbegriffe und Wissenschaftsverständnisse, interne Gliederung des Faches, Verhältnis zu Nachbardisziplinen, Geschichte und gegenwärtige Lage der Politikwissenschaft etc. Gleichzeitig dient die Vorlesung dem Versuch einer exemplarischen Einführung in einige zentrale Gegenstände mit Fragestellungen des Faches, die sich - beim gegenwärtigen Stand der Ausdifferenzierung - in die verschiedenen Teilbereiche aufzählen und damit einem inhaltlichen Gesamtüberblick in diesem Rahmen Grenzen setzen. Systematische Zusammenhänge sollen dabei auch an politisch aktuellen Themen aufgezeigt werden.

Die erfolgreiche Teilnahme an einer Vorlesung "Einführung in die Politische Wissenschaft" ist obligatorisch für

- Studienanfänger der "Politischen Wissenschaft" im Hauptfach (Diplom, Magister/Magistra) oder im Wahl- bzw. Nebenfach;
- Studierende anderer Fächer, die einen Leistungsnachweis aus einer einführenden Veranstaltung zur Politischen Wissenschaft benötigen, obwohl Polit. Wiss. für sie kein Prüfungsfach ist (sog. 'BeifächlerInnen').

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Werner J. Patzelt: Einführung in die Politikwissenschaft. Grundriß des Faches und studiumbegleitende Orientierung, Passau 1992 (Wissenschaftsverlag Richard Rothe)

Iring Fetscher/Heifried Münkler (Hg.): Politikwissenschaft. Begriffe - Analysen - Theorien. Ein Grundkurs, Reinbek, 2. Auflage 1990

Claus Leggewie (Hg.): Wozu Politikwissenschaft ? Über das Neue in der Politik, Darmstadt 1994.

3. Vorgehensweise

Vortrag des Dozenten.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Regelmäßige Teilnahme sowie eine Hausarbeit oder eine Klausur (zu Auswahlthemen aus dem Vorlesungsstoff).

Näheres wird zu gegebener Zeit in der Vorlesung erläutert.

Vorlesungsnummer: 05.111
Name des Dozenten:
Dr. Thomas Hirzbach

Sprechstunde: n.V.

Art und Titel der Veranstaltung:
Grundkurs - Erster Teil - Parallelkurs A

Tag	Zeit	Raum	
DI	18 - 20	AP 1, 104	1. Vorbesprechung 11.4. 1995

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Die Einführung steht unter dem Rahmenthema: *"Deutschland nach der Wiedervereinigung"*, Auswahl (und Begründung) der zu behandelnden Aspekte des Rahmenthemas wird der Kurs selbst vornehmen.

Im Rahmen dieser Einführungsveranstaltung sollen folgende Grundfragen des Faches erläutert, diskutiert und jeweils themenbezogen durchgespielt werden:

Politikwissenschaft als Fachwissenschaft:

- * politische resp. politikwissenschaftliche Fragestellungen
- * Politikwissenschaft relativ zu anderen (sozial-)wissenschaftlichen Fächern
- * Struktur des Faches (Schwerpunkte)
- * welche Art von »Wissen« erzeugt Politikwissenschaft, wie könnte es genutzt werden

(Politik-)Wissenschaftliche Methodik:

- * Techniken der Erschließung und Aufbereitung von Fragestellungen
- * Zugang und Nutzung von Material/Hilfsmitteln (Bibliotheken, Lexika, Fachzeitschriften)
- * Strukturierung und Gestaltung von Hausarbeiten
- * Formen des wissenschaftlichen Schreibens

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Der zweisemstrige Grundkurs ist eine Einführungsveranstaltung für StudentInnen mit dem Hauptfach Politische Wissenschaft, die Teilnahme ist daher beschränkt auf folgende Studiengänge:

- * Diplom in Politischer Wissenschaft; Magister mit diesem Hauptfach
- * Lehramt an der Oberstufe - allgemeinbildende Schulen,
- * Lehramt an der Oberstufe - berufliche Schulen,
- * Lehramt an der Grund- und Mittelstufe,
jeweils: Sozialwissenschaften mit Schwerpunkt Politik

3. Vorgehensweise

Diskussion im Plenum, Gruppenarbeit (Tutorien),

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Leistungen im 1. Semester:

- * regelmäßige Vorbereitung und Teilnahme an Plenum und Tutorium
- * Mitarbeit an einem schriftlichen Bericht über eine Gruppenarbeit oder Vorlage einer Einzelarbeit

Art und Titel der Veranstaltung:

Grundkurs (Teil I): "Einführung in die Politische Wissenschaft"
(Parallelkurs B)

Tag	Zeit:	Raum:	Beginn:
Donnerstag	14-16 + 2h n.V.	AP1, 138	13.4.1995

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Der zweisemestrige Grundkurs führt die Studierenden des Hauptfaches Politische Wissenschaft anhand eines speziellen politischen Sachthemas in Forschungsfelder, Theorien, Argumentationsformen und Arbeitsweisen des Faches ein und leitet zum selbstständigen Erarbeiten eines begrenzten Gegenstandsfeldes an. Das Rahmenthema des Kurses, anhand dessen die Einführung vorgenommen werden soll, lautet "**Menschen- und Grundrechte in politischer Theorie und Praxis.**" Eine genauere Erläuterung des Kursplans erfolgt anlässlich der Vorstellung aller Grundkurse während der Orientierungsphase zu Beginn des Sommersemesters 1995.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Der Grundkurs wendet sich **ausschließlich** an Erstsemester/innen im Hauptfach Politische Wissenschaft (Diplom, Magister, LA Sozialwissenschaften mit Schwerpunkt Politik). Als Einführungen in die Politische Wissenschaft empfehle ich:

Ulrich von Alemann: *Grundlagen der Politikwissenschaft. Ein Wegweiser*. Opladen: Leske&Budrich 1994, DM 24.80. (mehrere Exemplare für die Fachbereichsbibliothek bestellt, ansonsten zur Anschaffung empfohlen)

Werner J. Patzelt: *Einführung in die Politikwissenschaft*; Passau 1992 (Wissenschaftsverlag Richard Rothe). (mehrere Exemplare in der Fachbereichsbibliothek) insbesondere die Kapitel I-IV.

Ulrich Druwe: *Studienführer Politikwissenschaft*, 2. Auflage, Neuried:ars una 1994.

Manfred Mols, Hans-Joachim Lauth, Christian Wagner (Hrsg.): *Politikwissenschaft: Eine Einführung*, Paderborn:Schöningh (UTB-Taschenbuch) 1994. (für fortgeschrittene Anfänger)

3. Vorgehensweise

Der Grundkurs ist als zweisemestrige Einheit konzipiert. Neben der Plenumsarbeit bilden Tutorien sowie ein Seminarwochenende (am **6.7. Mai 1995** in Lüneburg, Schullandheim Waldhof Böhmholz) die Bestandteile des Kurses. Die Tutorien dienen u.a. der Vor- und Nachbereitung der Plena, der Orientierung in Studium und Universität sowie der Einübung wissenschaftlicher Arbeitsweisen.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Für beide Teile des Grundkurses wird nur ein Schein (am Ende des 2. Semesters) ausgestellt. Zu den Leistungsanforderungen des ersten Kursteils gehören:

Regelmäßige Teilnahme an und aktive Mitarbeit in Plenum und Tutorium, Bereitschaft zu Einzel- oder Gruppenvortrag sowie Anfertigung einer kurzen schriftlichen Arbeit.

117

Vorlesungs-Nr. (im SS 1995): 05.121
Dozent: K. Jürgen G a n t z e l
Sprechstunde: Die., 15.00-18.00 Uhr in Raum 207 (AP 1).
Termine und Anmelde-Liste neben der Zimmertür.
Seminarassistent: Dipl.-Pol. Klaus Schlichte, Sedanstr.19^{III},
Sprechstunde n.V.
TutorInnEn: studs.pol. Karen Jaehrling, Norbert Placzek;
evt. noch eine dritte Tut.-Person
Sekretariat: N.N. (Raum 209 in AP 1)

Art und Titel der Veranstaltung:

GRUNDKURS
(Teil II) - Parallelkurs A

Tag und Zeit: Di 12.15-13.45 **Raum:** 0079 / VMP 5
zuzüglich 2 Stunden n.V. (Tutorien)
Beginn: 04. April 1995 (!!!) [TeilnehmerInnen, die nicht
zur 1. Sitzung erscheinen u. sich dort nicht in die
Teilnahmeliste eintragen, sind nicht zugelassen.]
Vorbesprechung: im laufenden Grundkurs (Teil I)/Parallel-
kurs A, letzte Sitzungen des WS 94/95

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung: Gemäß Studienordnung haben die TeilnehmerInnen im Teil I des Grundkurses (Parallelkurs A, WS 1994/95) folgendes Generalthema verabredet: Entwicklung und Hintergründe der sog. "Neuen Armut" in Hamburg. Zu diesem Thema wurden in Arbeitsgruppen bzw. Tutorien sowie Plenarsitzungen die definitorisch-operationalisierenden und beschreibenden Voraussetzungen eingehend diskutiert und mehr oder weniger festgelegt sowie erste Recherchen (Materialsammlungen) begonnen. Im Teil II dieses Grundkurses soll die Analyse systematisiert und fachwissenschaftlich vertieft werden im Hinblick auf die *Ursachen* der Entwicklung der Neuen Armut in Hamburg. Wie das im einzelnen aussehen wird, läßt sich zum gegenwärtigen Zeitpunkt (Mitte Januar 1995), an dem die vorliegende Ankündigung erstellt wird, noch nicht genau absehen. Zur gegebenen Zeit Aushang gegenüber Zimmer 207 und Verteilung eines Programmzettels zu Beginn des Semesters!

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten:

Voraussetzungen: Regelmäßige, aktive Teilnahme am Teil I des Grundkurses einschl. Vorlage des geforderten Arbeitsberichts.
Vorbereitende Lektüre: Einer der neueren Berichte zur Armut in der BRD und in Hamburg (z.B. Michael M.Zwick, Hrsg., Einmal arm, immer arm? Neue Befunde zur Armut in Deutschland. Frankfurt a.M. / New York: Campus, 1994). Bitte selber bibliographisch ermitteln!

3. Vorgehensweise: Vorträge aus den Arbeitsgruppen (einschließlich Verteilung eines Abstracts oder Thesenpapiers) und Diskussion; Vorbereitung der jeweils weiteren Bearbeitungsschritte. Der Fachbereich hat angekündigt, daß er die Mittel für mindestens zwei Tutorien zur Verfügung stellen kann. Die regelmäßige und aktive Teilnahme an diesen Tutorien ist Pflicht!!!

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb:

a) Regelmäßige Teilnahme an Plena und Tutorien. - b) Vorlage einer schriftlichen Ausarbeitung zum gewählten Teilthema bis spätestens zum 21.07.95 (Höchstumfang: 27.000 Zeichen). - c) nur für den Studiengang Dipl.-Pol.: zusätzlich eine mündliche Prüfung (im November 1995).

118

Vorlesungsnummer: 05.122

Name des Dozenten Sprechstunde

Frank Nullmeier Montags 10.00 - 11.30 R. 204

Art und Titel der Veranstaltung

Grundkurs (Zweiter Teil):
Einführung in die Politikwissenschaft - Parallelkurs B

<u>Tag</u>	<u>Zeit</u>	<u>Raum</u>	
Mi	10.15 - 11.45	AP 1, Raum 108	1. Plenum: 12.495

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Dieser Kurs ist die Fortsetzung des Grundkurses (erster Teil) aus dem Wintersemester 1994/95. Dessen TeilnehmerInnen haben als Thema des zweiten Teils "Menschenrechte und Menschenrechtspolitik in der Bundesrepublik Deutschland" festgelegt. Neben der Geschichte und institutionellen Verankerung der Menschenrechte wird im ersten Abschnitt des Seminars die Frage der Universalität der Menschenrechte, ihres Umfangs und ihrer Begründung bzw. Begründbarkeit diskutiert. Der zweite Seminarabschnitt ist der Untersuchung einzelner Felder der Menschenrechtspolitik in der Bundesrepublik sowie der Tätigkeit von Menschenrechtsorganisationen gewidmet.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungs-möglichkeiten

Teilnahme am Grundkurs (Erster Teil) erwünscht.
Ein Rahmenseminarplan für das Sommersemester wird in den Semesterferien erarbeitet und in der ersten Seminarsitzung diskutiert.

3. Vorgehensweise

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Regelmäßige Teilnahme an Plenum und Tutorien, Anfertigung einer Hausarbeit und Klausur/mündliche Prüfung.

Veranstaltung:

Einführung in die Probleme der
neueren politischen Theorie

Theoriekurs

Mittwoch , 10 bis 12 Uhr, AP 1, Raum 104

1. Zur wissenschaftlichen Begründung:

In diesem Kurs soll anhand ausgewählter Texte eine Einführung in die Probleme politischer Theoriebildung gegeben werden. Zugrundegelegt werden Texte, die sich alle auf den Begriff des Politischen beziehen und diesen Begriff aus sehr unterschiedlichen Perspektiven zu definieren und erhellen suchen.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Erfolgreicher Abschluß der beiden einführenden Seminarveranstaltungen
Vorbereitung durch Lektüre der angegebenen Texte
Literaturliste liegt ab Mitte Februar im Sekretariat aus

3. Vorgehensweise

Einleitendes Kurz-Referat/ Besprechung des jeder Sitzung zugrundegelegten Textes mit anschließender Diskussion

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Regelmäßige Teilnahme am Seminar, regelmäßige Mitarbeit
Übernahme eines Kurz - Referates / Anfertigung einer Hausarbeit

Vorlesungsnummer: 05.127
Name des Dozenten:
Dr. Thomas Mirbach

Sprechstunde: n. V.

Art und Titel der Veranstaltung:

Theoriekurs: Legitimität, Legitimation, politische Unterstützung

Tag	Zeit	Raum	
MO	16 - 18	AP 1, 104	1. Vorbesprechung 3. April 1995

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Der Begriff der Legitimität gehört unstrittig zum zentralen Kategorienbestand der Politikwissenschaft, indes dürfte ebenso unstrittig sein, daß es eine Vielzahl - teils einander widersprechender - Konzeptualisierungen der »Legitimationsbeziehungen« gibt. Zu dieser Unübersichtlichkeit trägt nicht zuletzt bei, daß »Legitimität« (als begriffliches Konzept) gleichsam eine »Schnittstelle« zu Nachbardisziplinen (Politische Philosophie; Soziologie) bildet. Als Einführung in die politische Theorie soll der Kurs zweierlei leisten:

Einerseits eine exemplarische, an unterschiedlichen theoretischen Positionen orientierte Bestandsaufnahme von Legitimitätskonzepten; dazu gehört auch eine Diskussion »verwandter« Begriffe (Zivilreligion, kollektive Identität, ziviler Ungehorsam, Massenloyalität).

Andererseits eine Erörterung von Kriterien, mit deren Hilfe sich diese Konzepte systematisieren und - wemöglich - bewerten ließen; dabei geht es vor allem um den - expliziten oder impliziten - normativen Gehalt der jeweils leitenden Begriffe (kurz: um die Frage nach möglichen Maßstäben von »Illegitimität«).

i Einführung: Herrschaftssoziologische Fragestellung Max Webers

Theoretische Positionen:

- ii Hennis/Kielmansegg
- iii Luhmann
- iv Habermas/Taylor
- v Buchanan/Vertragstheorie
- vi Becker
- vii Easton/Fuchs

Zeitdiagnostische Anwendungen:

- viii Legitimationskrise
- ix Erzeugung von Massenloyalität
- x Zivilreligion
- xi Ziviler Ungehorsam
- xii Legitimität der deutschen Einigung
- xiii Legitime Politik und Öffentlichkeit

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Zur Einstiegslektüre sehr gut geeignet: Weber (1919/1977): Politik als Beruf (1992 ist eine handliche Reclamsausgabe des »klassischen« Textes erschienen). Eine detaillierte Themen/Literaturübersicht ist ab 15.3. im Sekretariat (Frau Basche) erhältlich.

3. Vorgehensweise

Referate; Textdiskussion

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

- schriftliches Referat/Hausarbeit und Klausur bzw. mdl. Prüfung ("Diplom-Politologen")
- schriftliches Referat/Hausarbeit bzw. Klausur bzw. mdl. Prüfung ("Magister/Lehramt")

05.132
Lektürekurs
David Hume: Eine Untersuchung über die Prinzipien der Moral

Tag:	Zeit:	Ort:
Montag	10.00-12.00	VMP 5 Raum 0077

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung:

Zur Methode: Vermittels der Lektüre ausgewählter Kapitel aus David Humes *Untersuchung* soll ein Gesellschaftskonzept nachvollzogen werden, das im Kräftefeld zwischen der autoritären Schutz- und Gehorsamsgemeinschaft eines Thomas Hobbes einerseits und der liberalen Tauschgesellschaft eines Adam Smith andererseits angesiedelt ist. Da David Hume mit seiner ebenso klar wie unprätentiös geschriebenen *Untersuchung* einen wesentlichen Beitrag zur Entstehung des Utilitarismus geleistet hat, eignet sich die Diskussion seiner Schrift in besonderem Maße, normative Elemente individualistischer Sozialtheorien zu diskutieren, um sie dann mit alternativen Ansätzen konfrontieren zu können.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten:

- David HUME: *Eine Untersuchung über die Prinzipien der Moral*. - Stuttgart: Reclam, 1985
- Jens KULENKAMPFF: *David Hume*. - München: Beck, 1989
- Friedrich A. von HAYEK: "Die Rechts- und Staatsphilosophie David Humes" in ders.: *Freiburger Studien*. - Tübingen: Mohr, 1969. - S. 232-248

3. Vorgehensweise:

Auf der Grundlage kurzer Referate sollen ausgewählte Kapitel vorgestellt und ihre Implikationen im Plenum diskutiert werden. Themenspezifische Referate runden die Veranstaltung ab.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb:

Hausarbeit zu einem der Themen der Veranstaltung und ein Referat. Regelmäßige Teilnahme und die Lektüre der angegebenen Literatur sind Voraussetzung für den Scheinerwerb.

122

Vorlesungsnummer: 05.161

Name des Dozenten: Sprechstunde: Tag Zeit Raum

Prof. Dr. Peter Raschke

Art und Titel der Veranstaltung:

MS: Einführung in die Methoden der Politischen Wissenschaft

Tag	Zeit	Raum	I. Vorbesprechung
Mo	14 - 16 Uhr	79 (VMP 5)	

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Dies ist der **Basiskurs** für die Methoden der Politischen Wissenschaft. Er richtet sich an alle Studierenden der Politischen Wissenschaft und stellt keine Voraussetzungen hinsichtlich der statistischen und politikwissenschaftlichen Vorkenntnisse. Er kann und sollte daher von allen Studierenden im Grundstudium besucht werden, die beginnen wollen, sich mit methodologischen Fragen zu beschäftigen.

Behandelt werden - in exemplarischer Form - zentrale Forschungskonzepte und methodische Probleme aus verschiedenen politikwissenschaftlich relevanten Bereichen: z.B. Machtforschung, vergleichende Policyanalysen, Wahlforschung, Kriegsursachenforschung, repräsentative Umfrageforschung.

Im Rahmen des Seminars wird auch ein Fragebogen erstellt und ausgewertet werden. Zur Veranstaltung findet daher eine begleitende Übung am PC "Politische Umfragen und statistische Datenauswertung am PC für Anfänger", Di 10-12⁰⁰ R. 238 von Dietmar Jungnickel statt.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

- H. v. Alemann: 'Der Forschungsprozeß', Teubner Studienscripten.

3. Vorgehensweise

Vorlesung mit Diskussion. Parallel dazu werden Tutorien angeboten, in denen der Vorlesungsstoff vertiefend erarbeitet werden kann, in deren Rahmen einzelne Arbeitsgruppen eigenständig eine Befragung durchführen, auswerten und die Ergebnisse dem Seminarplenum vortragen sollen.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Erstellung eines Fragebogens und dessen Auswertung in Arbeitsgruppen.

123

Vorlesungsnummer: LV: 05.171 (max. 30 TeilnehmerInnen)

Name des Dozenten: *Sprechstunde:* *Tag* *Zeit* *Raum*

Dietmar Jungnickel n. V.

Art und Titel der Veranstaltung:

Kurs:

Politische Umfragen und statistische Datenauswertung am PC für Anfänger

<i>Tag</i>	<i>Zeit</i>	<i>Raum</i>	<i>1. Vorbesprechung</i>
Di	10 - 12 Uhr	238 (AP 1) Computerpool	11.04.95

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Dieser Einführungskurs orientiert sich inhaltlich und terminlich an der Lehrveranstaltung:

Mittelseminar LV05.161: Einführung in die Methoden der Politikwissenschaft.

AnfängerInnen in der EDV werden die grundlegenden Fähigkeiten zur Bedienung der Personalcomputer sowie die Handhabung des Statistikprogramms SPSS/PC+ in praktischer Form vermittelt. Nach Erlernen der wichtigsten Befehle wird Gelegenheit gegeben, statistische Auswertungen unter Anleitung mit Hilfe des SPSS/PC zu erstellen.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

- Friede, Christian / Schirra-Weirich, Liane: Standardsoftware Statistische Datenanalyse SPSS/PC+, Rororo Bd 8198, Reinbek 1992, 19,80 DM.
- Kähler, Wolf-Michael: Statistische Datenanalyse mit SPSS/PC+ Version 5.0, Vieweg Verlag 1993, 68,- DM
- Brosius, Gerhard: SPSS/PC+ Basics und Graphics, McGraw-Hill Hamburg 1988
- Brosius, Gerhard: SPSS/PC+ Advanced Statistics und Tables, McGraw-Hill Hamburg 1989

3. Vorgehensweise

1. Teil: Strukturierte Einweisung in die EDV mit Übungsbeispielen
2. Teil: Selbständige Datenauswertung in Kleingruppen mit beratender Anleitung

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Regelmäßiger Besuch des Kurses für Teilnahmechein

124

Vorlesungsnummer: 05181

Name des Dozenten: Sprechstunde: Tag Zeit Raum

Prof. Dr. Peter Raschke

Art und Titel der Veranstaltung:

HS: Theorien und Methoden politischer Umfrageforschung

Tag	Zeit	Raum	1. Vorbesprechung
Mo	16-18 Uhr	79 (VMP 5)	

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Auf dem Hintergrund theoretischer Konzepte zum politischen Verhalten werden Theorien, Konzepte und Methoden der politischen Umfrageforschung präsentiert und diskutiert. Insbesondere werden an Hand empirischer Untersuchungen wesentliche - ökologische, soziologische und psychologische - Ansätze der Wahlforschung dargestellt. Dabei sollen die entsprechenden Erhebungs- und Auswertungsverfahren bekannter Studien, wie zum Beispiel der Political Action Studie, Ingleharts Theorie des Wertewandels und Wahlanalysen nachvollzogen werden.

Dieses Seminar kann zugleich als ein Vorbereitungsseminar für ein forschungsorientiertes empirisches Seminar (eigene Analysen) mit repräsentativen Umfragedaten zum politischen Verhalten dienen.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Bürklin, W. (1988): Wählerverhalten und Wertewandel

3. Vorgehensweise

Vortrag und Referate

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Regelmäßige Teilnahme, Referat und Hausarbeit

125

Hauptseminar: Zeitgeschichte und Geschichtspolitik nach 1945:

05.182 Der Nationalsozialismus im Streit wissenschaftlicher Deutungen
und politischer Interessen

Di 16 - 19 Uhr (14tg.) AP 1 R. 108

Verbesprechung: 31.1.95, 12 Uhr

Beginn: 4.4.95

Teilbereich (für HS-Schein: Reg. Lehre)

Vorgehensweise: Die Seminarsitzungen finden 14tägig statt. Es sind 6-7 Doppelsitzungen vorgesehen. Diskussion von Texten und Kurzvorträgen.

Leistungsanforderung: Teilnahme an einer der Arbeitsgruppen; ca. 15seitige Hausarbeit (Einzelarbeit)

Voraussetzungen/Vorbereitung: Grundkenntnisse der Geschichte des Nationalsozialismus werden

vorausgesetzt - vgl. Studienbücher wie: N. Frei, Der Führerstaat, München 1987 (dtv 4517);

K. Hildebrand, Das Dritte Reich, 4. Aufl. München 1991 (Oldenbourg Grundriss).

Eine Literaturliste mit allgemeinen und speziellen Titelnachweisen zum Seminarthema liegt ab Februar vor.

Zur Ergänzung der Seminararbeit verweise ich auf meine Vorlesung "Der Nationalsozialismus im kulturellen Gedächtnis der Deutschen" (Mittwoch 18-20 Hörsaal C - ESA 1)

Themenplan:

1. Der Holocaust und die Moderne: Zivilisationsbruch oder Zivilisationsfolge?
2. Der "Historikerstreit" und die Diskussion um die Historisierung des NS
3. Der Nationalsozialismus und die Moderne. Wie modern war der NS?
 - Zur Diskussion um die Rationalität der Rassenideologie und Vernichtungspolitik
 - Die Bauhaus-Moderne und der NS
4. Der Streit um den Widerstand gegen Hitler - im geteilten und vereinten Deutschland.
Wem gehört der Widerstand?
5. Der Fall Jenninger und der 9. November in der deutschen Geschichte des 20. Jahrhunderts
6. Befreiung oder Zusammenbruch.
Bitburg-Belsen oder: Wie feiert/erinnert man das Kriegsende?
7. Eine nationale Gedenkstätte für alle Toten?
Der Streit um die Neue Wache in Berlin
8. Die deutsche Geschichte ins Museum? Die Kontroverse um das Haus der Geschichte (Bonn)
und das Deutsche Historische Museum (Berlin)

Vorlesung (05.151) Der Nationalsozialismus im kulturellen Gedächtnis der Deutschen:
Gedenktage und Gedenksorte nach 1945.

Beginn: 12.4.1995

Zeit: Mittwoch 18 - 20 Uhr / Raum: Hörsaal C ESA 1

1. Einführung:
Geschichtspolitik und kulturelles Gedächtnis im geteilten Deutschland
2. Statt eines stolzen und fröhlichen nationalen Feiertags nur schwierige Gedenktage: Der 20. Juli
Film: Tag des Gedenkens. Der 20. Juli 1944/84 (1984)
3. Der 9. November. Ein Schlüssel zum Verständnis der deutschen Geschichte im 20. Jahrhundert.
Eine verpaßte Chance
4. Eine Erinnerung an schwieriges Gedenken. Zum 50. Jahrestag des 8. Mai
5. Konzentrationslager als Gedenkstätten: Deutschland Ost
Film: Ihr habt es gewußt! (1980)
(R: H. Schwan/R. Steininger)
6. Konzentrationslager als Gedenkstätten: Deutschland West
Film: Blumen für Stukenbrock (1979)
(R: D. Gerhard)
7. Traditionell und abstrakt, dialektisch und ephemere Denkmäler zur Erinnerung an die NS-Vergangenheit
8. Berlin: Die Hauptstadt als Geschichtslandschaft
9. Eine nationale Gedenkstätte für alle Toten - und ein Museum für die ganze deutsche Geschichte? Der Streit um die Neue Wache und die neuen Geschichtsmuseen
10. Ein umstrittenes Erbe: NS-Kunst - ins Museum?
Film: Zeit der Götter - der Bildhauer Arno Breker (1994)
(R: Lutz Dammbeck)
11. Steine des Anstoßes: NS-Bauten - eine schwierige Erblast in Ost und West
Film: Die Architektur des Untergangs. Schönheitskult und Barbarei im "Dritten Reich" (1991)
(R: Peter Cohen)
12. Zusammenfassung. Abschlußdiskussion

Veranstaltung:

Vorlesung: *Einführung in die politische Ideengeschichte*
Teil III : Deutsche Aufklärung

Mittwoch, 12 bis 14 Uhr, Hörsaal B Phil-Turm

1. Zur wissenschaftlichen Begründung:

In dieser Vorlesung werden die Hauptlinien des politischen Denkens der deutschen Aufklärung vorgetragen. Einleitend wichtige Vertreter der frühen deutschen Kameralistik, sodann die wichtigsten Vertreter der deutschen Frühaufklärung: Thomasius und Wolff. Schwerpunkt wird das politische Denken Immanuel Kants sein.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

3. Vorgehensweise

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Es können nur in besonderen Ausnahmefällen und nach Rücksprache Scheine erworben werden.

Vorlesungsnummer: 05.221

Name des Dozenten:

Sprechstunde: n. V.

Dr. Andreas Anter

Art und Titel der Veranstaltung:

Übung: Max Webers Politische Wissenschaft

Tag	Zeit	Raum	
Mi	18-20	AP 1 / 106	1. Vorbesprechung 05. April 1995

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Max Weber ist einer der wichtigen Wegbereiter der Politischen Wissenschaft in Deutschland. Viele seiner Positionen, etwa zu Macht und Herrschaft, Staat und Legitimität, Parlament und Bürokratie, haben die theoretische Diskussion des Fachs nachhaltig geprägt, und sie sind immer noch Ausgangspunkt und Grundlage der Analyse politischer Institutionen.

Das Seminar versucht, die Politische Wissenschaft Max Webers zu umreißen. Dazu gehören seine Bestimmung des Politischen, das Wissenschaftsverständnis, die politische Ethik und die politische Soziologie, insbesondere die Herrschaftstypologie und die Staatstheorie. Weber soll im zeit- und theoriegeschichtlichen Kontext seiner Zeit verortet und auf seine Bedeutung für aktuelle politikwissenschaftliche Fragestellungen geprüft werden.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Literatur: Anter, Andreas: Max Webers Theorie des modernen Staates, Berlin 1995; Breuer, Stefan: Max Webers Herrschaftssoziologie, Ffm 1991; Breuer, Stefan: Max Webers Staatssoziologie, in: KZfSS 45 (1993), 199-219; Hennis, Wilhelm: Max Webers Fragestellung, Tübingen 1987; Lash, Scott / Sam Whimster: Max Weber, Rationality and Modernity, London 1987.

3. Vorgehensweise

Referat mit anschließender Diskussion

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Referat und Hausarbeit

Vorlesungsnummer: 05.222

Name des Dozenten: Dr.

Sprechstunde: Tag Zeit

Raum

Filadelfo Linares

Art und Titel der Veranstaltung:

Übung MAX STIRNERS PARADIGMENWECHSEL.

Tag	Zeit	Raum	1. Vorbesprechung
Mo.	18-20	AP 1 / 109	03. April 1995

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Es soll gezeigt werden, wie Max Stirners philosophisches Denken sich im Rahmen eines Paradigmenwechsels "männigfacher" Art vollzieht. So zeigt sich der Paradigmenwechsel, wenn nicht mehr das L e b e n, sondern der G e n u ß des Lebens ins Zentrum der philosophischen Betrachtung gestellt wird. Ebenfalls wenn das Nichts an die Stelle des Seins (Stirners Ontologie als Neontologie) gesetzt und zum Gegenstand des metaphysischen Diskurses gemacht wird. Oder wenn in Abkehr vom Deutschen Idealismus oder der spekulativen Philosophie nicht das Allgemeine (beispielsweise Fichtes Ich), sondern das Einzelne (beispielsweise Stirners Ich) zum Thema wird. Und schließlich zeigt der Paradigmenwechsel sich, wenn Hegels Geist als Subjekt der Weltgeschichte zum Spuk deklariert und an dessen Stelle Stirners Einziger gestellt wird.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmaßnahmen

Möglichst höheren Semesters .

Max Stirners Werke : Der Einzige und sein Eigentum
Geschichte der Reaktion
Kleinere Schriften

3. Vorgehensweise

Vorlesungsmäßige Einführung in das Thema. Textauslegung.
Diskussion .

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Referat / Hausarbeit

Veranstaltung:

Hauptseminar 1: *Karl Marx: Die Frühschriften*
Von der Hegel-Kritik zum Kommunistischen Manifest

Donnerstag, 10 bis 12 Uhr, AP 1, Raum 104

1. Zur wissenschaftlichen Begründung:

Karl Marx war ohne Zweifel einer der bedeutendsten politischen Theoretiker des 19. Jahrhunderts. In seinen sogenannten Frühschriften (Kritik der Hegelschen Rechtsphilosophie, Kritik des Hegelschen Staatsrechts, Deutsche Ideologie, Ökonomisch-philosophische Manuskripte, Kommunistisches Manifest) entwickelt er die Grundlagen einer Kritik der bürgerlich-kapitalistischen Gesellschaft und ihres Staates zugleich als Grundlage ihrer Überwindung. In dieser Kritik sind analytische Einsichten eingelassen, die für alle weitere Theoriebildung von großer Bedeutung geworden sind. Mit diesen Grundeinsichten soll das Seminar sich beschäftigen.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Erfolgreicher Abschluß des Grundstudiums
Vorbereitung durch Lektüre der angegebenen Arbeiten von Marx; diese finden sich auf einer gesonderten Liste, die aber Mitte Februar im Sekretariat ausliegt.

3. Vorgehensweise

Einleitendes Referat mit anschließender Diskussion Alle Referate müssen 8 Tage vor der jeweiligen Sitzung in einem gesonderten Ordner ausliegen.

4. Art des Leistungsnachwieses für den Scheinerwerb

Regelmäßige Teilnahme am Seminar, regelmäßige Mitarbeit
Übernahme eines Referates / Anfertigung einer Hausarbeit

131

Veranstaltung:

Hauptseminar 2: *Über das Verhältnis von politischem und
ästhetischem Denken*

Teil II: 18./19. Jahrhundert

Freitag, 10 bis 12 Uhr, AP 1, Raum 104

1. Zur wissenschaftlichen Begründung:

Zwischen gesellschaftstheoretischem, politischem und ästhetischem Denken besteht von jeher ein enger, gegenseitiger Verweisungszusammenhang. Bei vielen politischen Denkern gilt ästhetische Erfahrung als ein Teil praktisch-politischer Erfahrung und umgekehrt gehen politisch-gesellschaftstheoretische Überlegungen vielfach in ästhetische Konzeptionen mit ein. Diesem Verhältnis soll das Seminar an historischen Beispielen (Lessing/ Schiller/ Kant) nachgehen und dabei die Bedeutung der ästhetischen Ausdrucksmöglichkeiten für eine Gestaltung von Gesellschaft und Politik überprüfen.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Erfolgreicher Abschluß des Grundstudiums
Vorbereitung durch Lektüre der angegebenen Texte
Literaturliste liegt ab Mitte Februar im Sekretariat aus

3. Vorgehensweise

Einleitendes Referat mit anschließender Diskussion. Alle Referate müssen 8 Tage vor der jeweiligen Sitzung in einem gesonderten Ordner ausliegen.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Regelmäßige Teilnahme am Seminar, regelmäßige Mitarbeit
Übernahme eines Referates sowie Anfertigung einer Hausarbeit

Vorlesungsnummer: 05.233

Name des Dozenten:

Sprechstunde: Tag Zeit

Raum

PD Dr. Rainer Schmalz-Bruns

Fr 12-14

n.V.

Art und Titel der Veranstaltung:

Hauptseminar: Reflexive Modernisierung

Recht, Öffentlichkeit, kommunikative Macht -

Tag Zeit

Raum

1. Vorbesprechung:

Do. 2. 2. 95

Mo. 10-12

AP 1 / 108

Seminarbeginn: 7. April 1995

11^h - 11³⁰

Fr 12-14

APA, R. 104

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Soziale Reflexivität ist Ergebnis wie Voraussetzung von post-traditionaler Vergesellschaftung. Sie bezeichnet das Phänomen, daß Entscheidungen nur noch auf der Grundlage einer mehr oder weniger kontinuierlichen Reflektion auf die Bedingungen des Handelns getroffen werden können, wobei "Reflexivität" dann als der Versuch aufgefaßt werden kann, Informationen über die Bedingungen des Handelns als Mittel der ständigen Neudefinition und Neuordnung des Handelns zu verwenden.

Insofern wird die Erreichung eines höheren Grades an Reflexivität auch in der Politik zunehmend als ein Mittel verstanden, mittels dessen sich die Legitimität, Effizienz und sachliche Qualität politischer Entscheidungen so verbessern läßt, daß die Politik die weithin verlorene Fähigkeit zur Lösung von Problemen auch unter Bedingungen hoher Sach-, Struktur- und Ereigniskomplexität wieder zurückgewinnen kann. Vor diesem Hintergrund sollen Ansätze zu einer reflexiven Modernisierung von Staat, Verwaltung, Parteien und Öffentlichkeit diskutiert werden.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmaßnahmen

Erfolgreicher Abschluß des Grundstudiums.

Zur Vorbereitung wird empfohlen: Ulrich Beck, Die Erfindung des Politischen, Ffm 1993; Claus Offe, Die Utopie der Null-Option. In: P.Koslowski/R. Spaemann/R. Löw (Hg.), Moderne oder Postmoderne? Weinheim 1986, 143-172; Bernhard Peters, Die Integration moderner Gesellschaften, Ffm 1993; Helmut Willke, Abwicklung der Politik. In: S. Unseld (Hg.), Politik ohne Projekt? Ffm 1993, 54-84.

Eine detaillierte Themenübersicht und Literaturliste wird zu Beginn des Semesters ausgegeben.

3. Vorgehensweise

Gemeinsame Lektüre von Grundlagentexten für jede Sitzung, Einzel- oder Gruppenreferate und Seminardiskussion.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Mündlicher Vortrag (Referat), schriftliche Hausarbeit und Klausur/mündliche Prüfung.

Vorlesungsnr.: 05.234

Name des Dozenten:

Sprechstunde: Tag Zeit

Raum

PD Dr. Rainer Schmalz-Bruns

Fr 12-14

n.V.

Art und Titel der Veranstaltung:

Hauptseminar: Liberalismus I: Von Locke zu J. St. Mill.

Tag Zeit Raum

Mo 14-16

Fr 14-16

AP 1 / 108

1. Vorbesprechung

Seminarbeginn: 7. April 1995

Do. 2.2.95
11³⁰ - 12⁰⁰
RPA, R. 104

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Vielfach ist behauptet worden, daß sich der Liberalismus und die liberale Demokratie spätestens mit den Umbrüchen des Jahres 1989 als die im Prinzip endgültige Auflösung des Rätsels der besten politischen Ordnung herausgestellt hätten. Bei genauem Hinsehen tauchen jedoch sofort Zweifel auf, nicht nur bezüglich der normativen Attraktivität und politischen Leistungsfähigkeit liberaler Demokratien, sondern auch hinsichtlich der Frage, was denn den Kern des liberalen Projekts überhaupt ausmache. Gibt es einen Liberalismus, oder gibt es mehrere; wie hat sich liberales Denken (in welchen Kontexten als Antwort auf welche Fragen) entwickelt und welche Antworten hält er heute auf die drängenden Fragen der Menschheit bereit - und: reichen sie aus? Dabei stehen drei Fragen im Zentrum des Seminars: die nach den grundlegenden liberalen Prinzipien, nach dem Verhältnis von Liberalismus und Wohlfahrtsstaat und von Liberalismus und Demokratie. Das Seminar ist insgesamt zweisemestrig angelegt. In diesem Semester soll Fragen nach dem Inhalt liberalen Denkens und der Gestalt liberaler politischer Ordnungen zunächst in einer ideengeschichtlichen Perspektive an Hand zentraler Werke von Locke, Rousseau, den Federalists, Kant, Bentham und J. St. Mill nachgegangen werden.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsbedingungen

Erfolgreicher Abschluß des Grundstudiums.

Zur Vorbereitung wird empfohlen: Iring Fetscher/Herfried Münkler (Hg.), Pipers Handbuch der Politischen Ideen, Bd. III und IV, München 1985 f.; Hans-Joachim Lieber (Hg.), Politische Theorien von der Antike bis zur Gegenwart, Bonn (Bundeszentrale für Politische Bildung) 1991; Robert E. Goodin/Philip Pettit (Hg.), A Companion to Contemporary Political Philosophy, Oxford 1993; Wolfgang Kersting, Die politische Philosophie des Gesellschaftsvertrags, Darmstadt 1994; Stephen Holmes, The Anatomy of Antiliberalism, Cambridge, Mass. (Harvard U.P.) 1993.

Diese Werke enthalten zahlreiche weiterführende Literaturhinweise. Eine detaillierte Themenliste mit Angaben zur jeweiligen Grundlagenlektüre wird am Anfang des Semesters ausgegeben.

3. Vorgehensweise

Seminar Diskussion auf der Basis der gemeinsamen Lektüre ausgewählter Texte und eines Einzel- oder Gruppenreferats.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Mündlicher Vortrag (Referat), schriftliche Hausarbeit und Klausur/mündliche Prüfung.

134

Vorlesungsnummer: 05.261

Name des Dozenten _____ Sprechstunde _____

Frank Nullmeier Montags 10.00 - 11.30 R. 204

Art und Titel der Veranstaltung

Mittelseminar:

Neid, Haß, Furcht, Mitleid und Scham. Emotionen und Politik

<u>Tag</u>	<u>Zeit</u>	<u>Raum</u>	
Di	16.15 - 17.45	AP 1, Raum 106	1. Plenum: 11.4.95

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

In Zeiten einer von Institutionalismen aller Art, Rational Choice- und Spieltheorien, Netzwerkanalysen und Steuerungstheorien dominierten Politikwissenschaft scheint für die systematische Analyse der Gefühle, Emotionen, Affekte, Leidenschaften in der Politik kein Raum und auch kein Bedarf. Und doch schleicht sich in Vokabeln wie der "Politikverdrossenheit", im Mißbehagen angesichts des Superwahljahres 1994 eine emotionale Dimension in unser alltägliches politisches Denken ein. Diese unterbewertete Seite der Politik gilt es wissenschaftlich zu beleuchten. Das Seminar will jedoch keine methodische Einführung in die Politische Psychologie liefern, zumal es nicht sicher ist, daß dies die richtige Teildisziplinbenennung zur Erforschung des gewählten Gegenstandes ist. Den Seminarleitfaden bilden zunächst einzelne Emotionen (neben Neid, Haß, Scham, Furcht, Mitleid auch Freude, Zorn, Wut, Ekel, Angst, Resignation). Sozialpsychologie, Psychoanalyse, Massenpsychologie, Emotionssoziologie, Zivilisationstheorie, Emotionspsychologie, Politische Psychologie und politische Philosophie werden auf ihre Beiträge zu einer Theorie und Analyse von Emotionen in einzelnen Feldern der Politik befragt.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Die Literaturliste liegt Ende März im Sekretariat von Frau Hoffmann, Raum 205, aus.

3. Vorgehensweise

Erarbeitung und Diskussion von Materialien aus verschiedenen Wissenschaftsdisziplinen für die einzelnen Seminarsitzungen.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Erstellung zweier Materialienpapiere und Hausarbeit

135

Vorlesungsnummer: 05.262

Name des Dozenten Sprechstunde

Frank Nullmeier Montags 10.00 - 11.30 R. 204

Art und Titel der Veranstaltung

Mittelseminar:

Modernisierung von Staat und Verwaltung.

Vom traditionellen Verwaltungshandeln zum "New Public Management"

<u>Tag</u>	<u>Zeit</u>	<u>Raum</u>	
Mo	14.15 - 15.45	AP 1, Raum 106	1. Plenum: 10.4.95

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Die Reform der öffentlichen Verwaltungen wird zu einem Zentralthema der neuen Legislaturperiode. Gesucht wird der "schlanke Staat". Neben die Privatisierung öffentlicher Aufgaben tritt damit die innere Mikroökonomisierung des Staatsapparates. Unter den Begriffen "Lean Public Administration" oder "New Public Management" werden Instrumente wie Kosten- und Leistungsrechnung, Controlling, Benchmarking, Kennzahlensysteme, Leistungsentlohnung etc. diskutiert, die Einführung von Wettbewerb und Quasi-Märkten im öffentlichen Sektor bei Ausrichtung staatlichen Handelns am "Kunden" gefordert. Das Seminar liefert einen Überblick zu den vielfältigen Reformkonzeptionen und praktischen Reformbemühungen insbesondere auf kommunaler Ebene. Im Zentrum stehen erstens die Frage, welche Folgen eine zunehmende Ökonomisierung für Staatlichkeit generell hat, und zweitens der Versuch, unterschiedliche politische Pfade einer Modernisierung von Staat und Verwaltung anhand normativer Kriterien wie Gerechtigkeit, Effizienz, Effektivität zu unterscheiden. Eine Vertiefung der Thematik erfolgt am Beispiel der Hochschulverwaltung und der Versuche ihrer Effizienzsteigerung bzw. Umstrukturierung. Dabei sollen aktuelle Diskussionen zur Zukunft der Hamburger Hochschulen im Spannungsfeld von Sparpolitik und Verwaltungsreform aufgegriffen werden.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Vorbereitungslektüre:

Frieder Naschold 1993: Modernisierung des Staates. Zur Ordnungs- und Innovationspolitik des öffentlichen Sektors, Berlin

Dietrich Budäus 1994: Public Management. Konzepte und Verfahren zur Modernisierung öffentlicher Verwaltungen, Berlin

Metzen, Heinz 1994: Schlankheitskur für den Staat. Lean Management in der öffentlichen Verwaltung, Frankfurt/New York

Die Literaturliste liegt Ende März im Sekretariat von Frau Hoffmann, Raum 205, aus.

3. Vorgehensweise

Die Einführung ins "New Public Management" erfolgt über Textlektüre und Diskussion. Als Anwendungsfall sollen sich Arbeitsgruppen den Fragen einer Hochschulmodernisierung in Hamburg (Globalhaushalt, Evaluation, Kennziffersysteme, Verwaltungsstrukturen, Personal etc.) widmen und ihre Ergebnisse in Form kleinerer Projektstudien im Seminar darstellen.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Regelmäßige Teilnahme, Anfertigung einer Hausarbeit oder einer Projektstudie.

Vorlesungsnummer: 05.271

Name der Dozenten:

Heike Reggentin
Jürgen Detbarn-Reggentin

Sprechstunde: Tag Zeit Raum

Art und Titel der Veranstaltung:

Übung: Selbstorganisierte Interessen zwischen Vereinnahmung und politischer
Einflußnahme (anhand ausgewählter Beispiele)

Tag	Zeit	Raum
Fr.	10-14	AP 1/109
	vierzehntägig	

1. Vorbesprechung

07. April 1995

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Neben der Politik durch Repräsentation gewinnt das Prinzip der Politik durch Protest an Bedeutung. Betroffenen selbstorganisationen artikulieren Interessen, auch an Parteien und bereits bestehenden etablierten Interessenvertretungen vorbei, und suchen z.T. in neuen Beteiligungsformen weitere Partizipationsverfahren zu institutionalisieren, wie z.B. über Ausländerbeiräte, Frauengleichstellungsstellen, Seniorenbeiräte, Behindertenbeiräte oder auch Bürgerabstimmungen und Planungszellen.

An Hand neuerer Ergebnisse der Politikforschung wollen wir die unterschiedlichen Auffassungen herausarbeiten und über Leitfragen Strukturen und Inhalte an ausgewählten Beispielen der o.g. Interessenorganisationen analysieren.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

In dieser Übung werden keine Voraussetzungen zur Teilnahme gemacht. Es sollte ein Interesse an selbstorganisierten Beteiligungsformen, wie z.B. Verbänden, Selbsthilfeorganisationen oder der neuen sozialen Bewegung vorhanden sein. Eine Beschäftigung an einem Beispiel ist als Vorbereitung hilfreich.

3. Vorgehensweise

An Hand leitender Fragestellungen sollen Entstehung und Entwicklung von Interessen, innere Strukturen und äußere Strategien an Beispielen analysiert und auf ihre Funktion zur Legitimation und/oder Veränderung der Gesellschaft diskutiert werden.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Bearbeitung eines Themas und Vorstellung im Seminar, schriftliche Hausarbeit.

Termine: 7.4.; 21.4.; 28.4.; 12.5.; 26.5.; 9.6.; 23.6.; 7.7.

137

Vorlesungsnummer:

Name des Dozenten:

Otfried Jarren / Joachim Raschke

Sprechstunde:

Tag **Zeit** **Raum**

siehe Aushänge AP 1, 2. Stock

Art und Titel der Veranstaltung:

Hauptseminar (LV 05.281): "Parteien, Wahlen und politische Kommunikation"

Tag	Zeit	Raum	1. Vorbesprechung:
Montag	16 - 18	VMP 5, Raum 00.77	1.2.1995, 10-11 Uhr (Aushang)

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Das Seminar wird sich mit dem interdisziplinären Forschungsgegenstand der "Politischen Kommunikation" befassen. Im Mittelpunkt steht die Analyse der Wahlkommunikation politischer Parteien in der Bundesrepublik. Zum einen wird nach den Strategien der politischen Parteien gefragt. Zum anderen werden die Formen und Inhalte der Wahlkommunikation analysiert. Damit verbunden sind Fragen nach dem Wirkungspotential. Im abschließenden Teil der Lehrveranstaltung werden empirische Fallstudien zur Bundestagswahl 1994 vorgestellt und diskutiert: Wie haben die politischen Parteien ihren Wahlkampf organisiert, welche Funktion wurde den unterschiedlichen Informations- und Kommunikationsformen zugewiesen u.a.m.?

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Kenntnisse in der Parteienforschung sowie Grundkenntnisse über das Mediensystem.

Zur Vorbereitung empfohlen:

Rüdiger Schmitt-Beck/Barbara Pfetsch: Politische Akteure und Medien der Massenkommunikation. Zur Generierung von Öffentlichkeit in den Wahlkampfen. In: Friedhelm Neidhardt (Hg.): Öffentlichkeit, Öffentliche Meinung, soziale Bewegung. Opladen 1994 (= Sonderheft KZfSS, SH 34), S. 106-138.
Beiträge im Heft 7 der Zeitschrift "Media Perspektiven".

3. Vorgehensweise

Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wird ein Einführungspapier sowie eine umfangreiche Bibliographie zur Verfügung gestellt.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Regelmäßige und aktive Teilnahme an der Lehrveranstaltung sowie Übernahme eines mündlichen Referats mit schriftlicher Ausarbeitung oder Hausarbeit.

138

Vorlesungsnummer: 05.282

Name des Dozenten:

Sprechstunde: Tag Zeit

Raum

Prof. Dr. Joachim Raschke

Mi 11-13 h

AP 1 / 203

Art und Titel der Veranstaltung:

Hauptseminar OPPOSITION. Genese, Strukturen, Strategien

Tag Zeit,

Raum

1. Vorbesprechung

Di 10-12

VMP 5 / 0077

Di, 31.01.95, ab 12.15 h, AP 1 / 104

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Die SPD schafft auch zwölf Jahre nach Regierungsverlust nicht den Machtwechsel; sie scheint sich auf die Große Koalition vorzubereiten; die taktisch-strategische Oppositions-Konkurrenz der dreigliedrigen parlamentarischen Opposition mindert die Chancen für einen Regierungswechsel - sind solche und andere Oppositionsprobleme typisch für die BRD oder "nur" für die Linksparteien oder gibt es Gründe für eine Neuaufnahme der These vom "Versickern" der Opposition aus den 60er Jahren? Viele Ausgangspunkte für eine systematische Analyse parteipolitischer bzw. parlamentarischer Opposition. Neben einer historischen Analyse der Entstehung und Entwicklung von Opposition in Deutschland enthält der Seminarplan u.a. Themen zur Aufarbeitung empirischer Oppositionstheorie, der Oppositionsanalyse in den 60er Jahren einschließlich der Ende-der-Oppositions-Debatte, der Einbeziehung westeuropäisch-vergleichender Aspekte, der Strategieanalyse fragmentierter Opposition etc.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmaßnahmen

Stichworte in politologischen Lexika, insbesondere der von Manfred G. Schmidt im Lexikon der Politik, Bd. 3, S. 285 ff.

Robert A. Dahl (Hg.): Political Oppositions in Western Democracies, New Haven/London 1966

Hans-Peter Schneider: Verfassungsrechtliche Bedeutung und politische Praxis der parlamentarischen Opposition, in: Hans-Peter Schneider/Wolfgang Zeh (Hg.): Parlamentsrecht und Parlamentspraxis in der Bundesrepublik Deutschland, Berlin/New York 1989, S. 1055 ff.

3. Vorgehensweise

Referate und Diskussionen

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Schriftliche Ausarbeitung nach den üblichen Standards.

Vorlesungsnummer: 05.291

Name des Dozenten:

Sprachstunde: Tag Zeit

Raum

Prof. Dr. Joachim Raschke

Mi. 11-13

AP 1 / 2

Art und Titel der Veranstaltung:

Oberseminar - Kolloquium über Forschungs- und Examensarbeiten

Tag Zeit

Raum

1. Vorbesprechung

nach persönlicher Einladung !

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Vorstellung und Besprechung von Forschungs- und Examensarbeiten.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

3. Vorzehensweise

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

140

Art und Titel der Veranstaltung:

Mittelseminar: "Politik und Gesellschaft in Nordamerika: USA, Kanada, Mexiko"

Tag	Zeit	Raum	1. Termin
Dienstag	16-18 Uhr	VMP 5, 0079	11.4.1995

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung:

Die noch immer starken Bindungen und gegenseitigen Abhängigkeiten zwischen den zusammenwachsenden Wirtschaftsräumen Nordamerika und Europa erfordern fundierte Kenntnisse der sozio-ökonomischen, Strukturen und politischen Entscheidungsprozesse in den nordamerikanischen Staaten. Das Seminar fragt daher u.a. nach Unterschieden und Gemeinsamkeiten zwischen den USA und Kanada, und bezieht darüber hinaus an manchen Stellen Mexiko mit in die Überlegungen ein. Die Konzeption des Kurses sieht eine Einführungsphase vor, in der die politische(n) Kultur(en) Nordamerikas, zentrale Dimensionen der gesellschaftlichen Strukturen sowie die Grundzüge der Verfassungsordnungen dargestellt werden. In einem zweiten Schritt folgt die Analyse des Willensbildungs- und Entscheidungsprozesses im Rahmen der Darstellung der wichtigsten Institutionen: Wahlen, Parteien, Verbände, Bewegungen, Regierung, Parlament, Opposition. Die dritte Kursphase ist der gegenwartsbezogenen Untersuchung konkreter Problembereiche der Politik in Nordamerika gewidmet, die in Einzelstudien sowie vergleichend untersucht werden sollen: z.B. Nordamerikanisches Freihandelsabkommen (NAFTA), Einwanderung und Migration, Gesellschafts- Innen- und Sozialpolitik der Clinton-Administration, Verfassungspolitik (Kanada), ausgewählte Themen der Außenpolitik usw.

Teilnahmevoraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Zur Teilnahme eingeladen sind Studierende, die bereits über politikwissenschaftliche Grundkenntnisse verfügen. Da ein großer Teil der Fachliteratur englischsprachig sein wird, ist zumindest die gute Lesefähigkeit des Englischen unabdingbare Voraussetzung. Vorkenntnisse über die neuere Geschichte Nordamerikas sind wünschenswert und sollten während der Semesterferien erarbeitet werden. Dazu eignen sich:

W.P. Adams u.a., *Länderbericht USA I und II*, Bonn: Bundeszentrale für Politische Bildung 1992. Band I: Kapitel A und B. (dieses vorzügliche Standardwerk (Schriftenreihe Band 293 I+II) kann bei der Bundeszentrale für Politische Bildung, Postfach 2325, 53013 Bonn unter Angabe des Grundes (Seminar teilnehmen) kostenlos bestellt werden (Bestell-Nr.: R-80140). Ein Exemplar zur Lektüre finden Sie unter meinem Namen am Tresen der Fachbereichsbibliothek.

Udo Sautter, *Geschichte Kanadas*, Stuttgart: Kröner Verlag 1982f. (mehrere Neuauflagen).

Vorgehensweise

Die Arbeitsweise ist sowohl systematisch-vergleichend als auch länderspezifisch. Während der Einführungsphase Vorträge des Dozenten, später Einzel- und Gruppenreferate sowie - ohne Gewähr - ein Gastvortrag. Der Kurs ist als Überblickveranstaltung konzipiert, die den Studierenden die (spätere) Vertiefung eigens gewählter Themenbereiche ermöglichen soll. Zu diesem Zweck - und um die gewaltige Stoffmenge des Seminars besser bewältigen zu können - findet (14-tägig, Mittwoch 18-20 Uhr, AP1, 103) begleitend zum Mittelseminar ein Arbeitskreis zum Thema "Aktuelle politische Entwicklungen in Nordamerika" statt. Die Teilnahme am Arbeitskreis ist freiwillig und steht auch weiteren Interessenten offen. (bitte gesonderte Ankündigung beachten)

Leistungsanforderungen für den Scheinerwerb:

(a) mündlicher Vortrag und schriftliche Ausarbeitung/Klausur oder (b) längere Hausarbeit. Für Studierende des Studiengangs Diplom-Politikologie zusätzlich ein Prüfungsgespräch.

141

Vorlesungsnummer: 05.321
Name des Dozenten:
Dr. Torsten Rossmann

Sprechstunde:
n. Vereinb. (040/2292659)

Art und Titel der Veranstaltung:

Übung: Dualer Rundfunk in Europa - Analysen nationaler und supra-nationaler Medienpolitik

Tag: Mittwoch
Raum: AP 1/106

Zeit: 16.00-18.00 Uhr
1. Vorbesprechung: 5. April 1995

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung:

Längst sind die europäischen Rundfunkordnungen vom Nebeneinander öffentlich-rechtlicher und privat-kommerzieller Rundfunkveranstalter gekennzeichnet. Duale Systeme sind entstanden. Im Rahmen ihres Binnenmarktprogramms wollte die EG 1989 mit der Verabschiedung ihrer Fernsehrichtlinie zudem die Voraussetzungen für einen einheitlichen europäischen Fernsehmarkt schaffen.

Standen bislang vor allem die Entstehungsbedingungen dualer Systeme und die Folgen für den öffentlich-rechtlichen Rundfunk im Vordergrund des medienwissenschaftlichen Interesses, so soll - ausgehend von Analysen der wichtigsten europäischen Rundfunkmärkte - untersucht werden, welche Ziele und Interessen die Medienpolitik auf nationaler und supranationaler Ebene jetzt verfolgt.

Dabei stehen die Internationalisierung des Rundfunks, die fortschreitende Medienkonzentration, die Digitalisierung und die Existenz- oder Legitimationskrisen des öffentlich-rechtlichen Rundfunks im Mittelpunkt. Vor diesem Hintergrund soll nicht zuletzt die EU-Medienpolitik und das Ringen um eine Revision der Fernsehrichtlinie eingehend analysiert werden.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten:

Interesse an forschungsrelevanten Fragestellungen zum Thema Medienpolitik; Englischkenntnisse; Kenntnisse in weiteren europäischen Sprachen wären wünschenswert

Vorbereitungslektüre:

Hans J. Kleinsteuber/Torsten Rossmann (Hg.): Europa als Kommunikationsraum. Akteure, Strukturen und Konfliktpotentiale. Opladen 1994.

3. Vorgehensweise:

Arbeitsgruppen, kurze Vorträge und Diskussionen

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb:

Regelmäßige Teilnahme, mündlicher Vortrag (Referat) und eine schriftliche Ausarbeitung

142

Übung: Nichtregierungsorganisationen (NGO)

Tag:	Zeit	Raum	1. Vorbesprechung
Freitags	14-16	AP1 / 104	7. April 1995

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung
Nichtregierungsorganisationen spielen in der Innenpolitik und den internationalen Beziehungen eine zentrale Rolle. Diese Veranstaltung möchte das breite Feld der NGO's beleuchten, den Handlungsspielraum dieser Akteure im Feld der Innen- und Außenbeziehungen durchmessen und am Beispiel eines konkreten Projekts die Arbeitsweise einer NGO untersuchen. Im Blickfeld sollen besonders kleinere NGOs stehen, die ein interessantes Berufsfeld für PolitikwissenschaftlerInnen sind. Der Arbeitsstil des Seminar (Referate, Ausarbeitungen) orientiert sich ebenfalls an beruflichen Anforderungen an PolitikwissenschaftlerInnen im nicht-akademischen Bereich.

2. Voraussetzung:

- Grundkenntnisse in der Innenpolitik bzw. Internationalen Beziehungen
- Bereitschaft, während des ganzen Semesters mitzuarbeiten und kurze Papers (1-2 Seiten) zu erarbeiten, auch wenn kein Schein benötigt wird.
- Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte

3. Vorgehensweise

Diese Veranstaltung gliedert sich in drei Schwerpunkte:

Im ersten Schritt werden Nichtregierungsorganisationen in Deutschland und den USA als Akteure erörtert: Was sind NGO's? Wie definieren sie sich im Hinblick auf andere Akteure wie etwa staatliche Organisationen? Welche Funktion haben sie, mit welchen Instrumenten arbeiten sie?

Im zweiten Schritt wird an konkreten Beispielen die Handlungsweise von NGO's erörtert. Exemplarisch werden einzelne Politikfelder (wie z.B. Menschenrechtspolitik), bestimmte Aktionsformen (wie etwa Jugendaustausch) und regionale Aktionsfelder vorgestellt.

In der letzten Phase werden die gewonnenen Erkenntnisse auf ein Projekt (z.B. einer in Hamburg ansässigen) NGO angewandt. Die TeilnehmerInnen führen dazu vor Ort eigene Feldstudien (Interviews, Auswertungen, etc) durch.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

- Ein Referat (mündlicher Vortrag)
- regelmäßige Beteiligung am Seminar
- vier bis fünf kürzere Ausarbeitungen (1-3 Seiten), die während des Semesters fällig sind

Anmeldung erwünscht.

Nähere Information: Claudia Musekamp Tel.: 040-7250-3867

143

Art und Titel der Veranstaltung:

Hauptseminar: Technik und Technologiepolitik
im internationalen Vergleich

Tag	Zeit	Ort	1. Vorbesprechung:
Di	14-16	VMP 5, 0077	Do, 2. Februar 16 Uhr/R.248

1. Zur wissenschaftlichen u. didaktischen Begründung:

In diesem Hauptseminar soll die auf die Entwicklung neuer Technologien bezogene Politik in hochentwickelten Industriestaaten im Mittelpunkt stehen. Die vergleichende Sicht soll einzelne Staaten in Westeuropa, die Europäische Union, die USA, Japan und eventuell weitere Staaten (z.B. Kanada) einbeziehen. Zu den Vorannahmen zählt, daß die genannten Staaten bzw. Regionen in ständiger Konkurrenz und Rivalität zueinander, aber auch in Kooperation miteinander stehen. Die Art, wie in ihnen Technologiepolitik betrieben wird, erscheint jeweils unterschiedlich, basierend auf Differenzen im politischen System, unterschiedlichen wirtschaftlichen Voraussetzungen, kulturellen Traditionen. Aus diesen variierenden Rahmenbedingungen von Technologiepolitik ergeben sich auch Unterschiede bei der Förderung bestimmter Techniken und auch unterschiedliche Techniksicht sowie Technikinterpretation. Die Verarbeitung der technologischen Herausforderung durch den Staat soll in der Diskussion um Technikfolgenabschätzung thematisiert werden.

Technologiepolitik kann angesichts der Breite möglicher Technologien nur exemplarisch untersucht werden. Auf jeden Fall sollen Telekommunikation und Medientechniken einbezogen werden, weitere Bereiche nach Interesse der Teilnehmer, z. B. Rüstungs-, Energie-, Umwelt-, Gen-, Verkehrs-, Weltraumtechnologien.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Bibliographie und Arbeitsplan liegen ab Ende Februar im Sekretariat R. 255 aus. Für die Teilnahme sind englische Sprachkenntnisse unbedingte Voraussetzung.

3. Vorgehensweise

Einzel- und Gruppenreferate. Schriftliche Ausarbeitungen müssen eine Woche vor ihrer Behandlung vorliegen, ansonsten rechtzeitige Vorlage eines Thesenpapiers und Nachreichen der Hausarbeit.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Scheine nach rechtzeitiger Vorlage einer schriftlichen Ausarbeitung und eines Thesenpapiers; regelmäßige Teilnahme.

144

Art und Titel der Veranstaltung:**Hauptseminar: Politik und Kommunikation in Japan**

Tag	Zeit	Ort	1. Vorbesprechung:
Di	10-12	AP 1, 104	Do, 2. Februar 10 Uhr/R.248

1. Zur wissenschaftlichen u. didaktischen Begründung:

In diesem Hauptseminar sollen die Möglichkeiten und Probleme der vergleichenden Analyse eines industriestaatlichen Systems am Beispiel eines außereuropäischen (bzw. außeratlantischen) Staates untersucht werden. Leitfrage soll dabei sein, ob eher Gemeinsamkeiten, die sich vor allem auf wirtschaftliche Leistungen beziehen, oder Unterschiede, die vor allem kulturell und historisch gegeben sind, das Verhältnis zum 'Westen' prägen. Wir werden mit allgemeinen Fragestellungen zum politischen System und seinen historischen und wirtschaftlichen Bezügen beginnen. Als Beispielsbereich sollen Erfahrungen aus dem Feld Kommunikation, Medien und Öffentlichkeit herangezogen werden. Eine Reihe von Themen soll sich explizit darauf beziehen.

Da unsere Kenntnisse über Japan erfahrungsgemäß gering sind, wird die Lehrveranstaltung einführenden und exemplarischen Charakter haben. Es muß Bereitschaft mitgebracht werden, in erheblichem Umfang neben dem übernommenen Referat noch gemeinsam Lesestoff zu erarbeiten. Die geplanten Schwerpunkte der Erarbeitung ergeben sich aus dem Arbeitsplan.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Bibliographie und Arbeitsplan liegen ab Ende Februar im Sekretariat R. 255 aus. Für die Teilnahme sind englische Sprachkenntnisse unbedingte Voraussetzung.

3. Vorgehensweise

Einzel- und Gruppenreferate. Schriftliche Ausarbeitungen müssen eine Woche vor ihrer Behandlung vorliegen, ansonsten rechtzeitige Vorlage eines Thesenpapiers und Nachreichen der Hausarbeit.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Scheine nach rechtzeitiger Vorlage einer schriftlichen Ausarbeitung und eines Thesenpapiers; regelmäßige Teilnahme.

145

Oberseminar: Arbeitsgruppe Medien und Politik

Di 18-20 AP 1, 109

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung:

Diese Arbeitsgruppe setzt sich aus fortgeschrittenen Studierenden zusammen, die sich für ein Themenfeld interessieren, welches sich zwischen den Begriffen Medien und Politik spannt. Zur Teilnahme aufgefordert sind Studierende, die sich in ihrem Studium im Rahmen der Politikwissenschaft, der Journalistik oder einem verwandten Fach bereits mit auf Medien und Politik bezogenen Fragen und Projekten beschäftigt haben. Diese Arbeitsgruppe wird ihre Tätigkeit mit der Arbeitsstelle Medien und Politik (Sedanstr. 19, 20146 Hamburg) koordinieren, die ich leite. Themenfelder, die im Zusammenhang mit dieser Arbeitsstelle derzeit bearbeitet werden oder in den letzten Jahren bearbeitet wurden, umfassen deutsche, europäische und nordamerikanische Medienpolitik, Neue Medientechniken, nicht-kommerzielle Lokalradios, vergleichende Medienforschung u.a. Wer Interesse an diesen oder verwandten Themenfeldern hat und entsprechende Vorarbeiten vorweisen kann, ist herzlich willkommen.

Aus der Mitarbeit an dieser Arbeitsgruppe können auch Diplom-, Magister-, Staatsexamensarbeiten sowie Dissertationen entstehen. Insoweit sollen mit dieser Arbeitsgruppe auch Lehre und Forschung miteinander verklammert werden.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten:

Mindestens abgeschlossenes Grundstudium der Politischen Wissenschaft oder eines verwandten Faches; Bereitschaft zu regelmäßiger, zuverlässiger Mitarbeit. In Ausnahmefällen kann ein Seminarschein erworben werden.

Nähere Auskünfte bei mir, persönliche Anmeldung erforderlich.

Vorlesungsnummer: 05.371

Name des Dozenten:

Sprachstunde: Tag Zeit

Raum

Dr. Ulrike Borchardt

n. V.

317, Seidenstr. 19

Namen und Titel der Veranstaltung:

Übung: Die Bedrohung aus dem Süden - Mythos oder Realität ?

Tag	Zeit	Raum	
Do	16-18	AP 1 / 104	1. Vorbesprechung 20. 08. April 1995

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Insbesondere im Hinblick auf ein Vereinigtes Europa, das sich den südlichen Anrainerstaaten vorrangig als "Festung Europa" darstellt, ist ein gestiegenes Bedrohungsgefühl auf beiden Seiten des Mittelmeeres zu verzeichnen: Ebenso wie die nördlichen Mittelmeeranrainer von einer "Bedrohung aus dem Süden" sprechen - gemeint sind zunehmende Migrationswellen und die Furcht vor einer Machtübernahme fundamentalistischer Islamisten -, fühlen sich die südlichen Mittelmeeranrainer durch ein ökonomisch und militärisch vereinigt Europa bedroht und sehen vor allem die Gefahr zunehmenden Souveränitätsverlustes gegenüber den Ländern des Nordens. Gerade angesichts der sich seit geraumer Zeit vollziehenden Neuorientierung der Sicherheitspolitik in Frankreich, Italien und Spanien, die sich in der Aufstellung sog. Schneller Eingreiftruppen manifestiert und deren vorrangiges Einsatzgebiet die südliche Küste des Mittelmeeres sein wird, verdienen Vorschläge, die auf eine verstärkte ökonomische, politische und kulturelle Zusammenarbeit zwischen beiden Mittelmeeranrainern abzielen, sorgfältige Beachtung.

Im Mittelpunkt der Übung sollen die "neue Mittelmeerpolitik der EU" stehen sowie sicherheitspolitische Neukonzeptionen von NATO und WEU für den Mittelmeerraum.

Anhand von politikwissenschaftlichen Texten zur Problematik des Nord-Süd-Verhältnisses sowie zu Fragen der Migration, unterschiedlicher Kulturen und veränderter Militärstrategien werden die mit einer möglichen Neugestaltung des Nord-Süd-Verhältnisses verbundenen Probleme behandelt.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Grundkenntnisse der internationalen Beziehungen im Bereich der Nord-Süd-Problematik

englische und französische Sprachkenntnisse erwünscht

-Franz Nuscheler und Otto Schmuck (Hrsg.): Die Süd-Politik der EG, Europa Union Verlag, Bonn 1992

-Christoph Butterwege/Siegfried Jäger (Hrsg.): Europa gegen den Rest der Welt? Bund-Verlag, Köln 1993

3. Vorgehensweise

Kurzreferate, Diskussion und Textinterpretation

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

a) Regelmäßige Teilnahme

b) Regelmäßige Lektüre angegebener Texte

c) Referat oder besondere Vorbereitung eines Textes

d) Schriftliche Hausarbeit (Umfang: ca. 10 Seiten á 1800 Zeichen) zu einer Fragestellung des Seminars (Abgabe spätestens 31.7.1995)

Für DiplompolitologInnen, die benoteten Schein wünschen:

d) Erfolgreiche Teilnahme an einer mündlichen Prüfung am Ende des Sommersemesters

147

Vorlesungsnummer: 05.372

Name des Dozenten:

Sprechstunde: Tag Zeit

Raum

Olga Uremović

Art und Titel der Veranstaltung:

Übung: Migration und Frauenbewegung in Europa.

Tag	Zeit	Raum	
Mo	14-18	AP 1 / 107	1. Vorbesprechung
	vierzehntägig		03. April 1995

Frauen in Migration

Frauen in Migration waren für lange Zeit in der Geschichte unsichtbar geblieben. Sie wurden im Rahmen des Traditionellen als die Nicht-Migrierende oder als Begleiterinnen ihrer Männer angesehen. Wenn sie aber auch als selbständig Migrierende erkannt wurden, wurde ihnen nachgesagt, daß sie dazu neigen, die westlichen Werte und Normen ohne Kritik zu übernehmen (Modernitätsthese). Auch innerhalb des feministischen Diskurses blieben die Migrantinnen an diese Definition so lange gebunden, bis eine politische Bewegung nicht dies in Frage stellte.

Dabei waren die Frauen an den Migrationsbewegungen immer aktiv, im Sinne eigener Entscheidungen und selbständigen Handelns, beteiligt. Sie haben ihre eigene Geschichte gestaltet und sie waren meistens nicht in der Abhängigkeit von Männern gewandert. Wenn sie aber auch gemeinsam mit ihren (Ehe)Männern migrierten, unterschied sich ihr Leben, von dem ihrer Männer - aber auch von dem der Frauen der Rest-Gesellschaft. Die neueste deutsche Geschichte zeigt, daß in bestimmten Phasen der wirtschaftlichen Entwicklung insbesondere Frauen "gebraucht" wurden. Dies zeigt sich deutlich auch daran, daß in den 80er Jahren schon fast eine Angleichung der Geschlechter unter den "AusländerInnen" erreicht wurde. Erst mit dieser Entwicklung begann auch eine differenziertere Diskussion um die Migration von Frauen.

Wir wollen uns in dieser Veranstaltung mit den Fragen befassen, wie sich Migration von ~ Frauen in der Nachkriegszeit in Deutschland (BRD) darstellt und welche Bedingungen den Frauen in der Aufnahmegesellschaft geboten wurden. Dabei sollen die rechtlichen und die sozialen Bedingungen für die Migrantinnen untersucht werden und die Frage nach politischen Rechten und deren Bedeutung für Emantipazionsbestrebungen diskutiert werden.

Wir werden uns in dieser Veranstaltung auf die Quellen aus der Migrationsforschung, auf die feministische Literatur und aktuelle Quelle (Zeitungen, Gesetzesvorlagen u.a.) stützen.

148

Für die Vorbereitung wird folgende Literatur empfohlen:

Olga Uremovic, Gundula Oerter (Hg.): Frauen zwischen Grenzen. Rassismus und Nationalismus in der feministischen Diskussion. Campus-Verlag, Frankfurt/M 1994

Florence Hervé (Hg.): Frauenzimmer im Haus Europa. Papyrossa Verlag, Köln 1991

Ute Gerhard u.a.(Hg.): Differenz und Gleichheit. Menschenrechte haben (k)ein Geschlecht. Ulricke Helmer Verlag, Frankfurt/M 1990

Christiane Tillner (Hg.): Frauen - Rechtsextremismus, Rassismus, Gewalt. Feministische Beiträge. agenda Verlag, Münster 1994

Gotlinda Magiriba Lwanga: Deutsch, nein danke? Bemerkungen zu Staatsangehörigkeit, BürgerInnenrechten und Verfassung. In: Entfernte Verbindungen. Orlanda Verlag, Berlin 1994

Cornelia Eichhorn, Sabine Grimm (Hg.): Gender killer. Texte zu Feminismus und Politik. ID-Archiv, Frankfurt 1994

Sevim Türkoglu: Blick zurück im Zorn. In: Dokumentation des Kongresses: Frauen gegen Nationalismus - Rassismus/Antisemitismus - Sexismus, 16.- 18. Nov. 1990 in Köln
Ulrike Hiller, Susanne Schunter-Kleemann: Leben zwischen den Grenzen. Europäische Asyl- und Einwanderungspolitik gegenüber Frauen. In: Schunter-Kleemann, Susanne (Hg.), Herrenhaus Europa - Geschlechterverhältnisse im Wohlfahrtsstaat, Berlin 1992

Bericht der Beauftragten der Bundesregierung für die Belange der Ausländer über die Lage der Ausländer in der Bundesrepublik Deutschland 1993. Mitteilungen der Beauftragten der Bundesregierung für die Belange der Ausländer.
Postfach 14 02 80, 53 107 Bonn

Ausländerinnen und Ausländer in europäischen Staaten. Mitteilungen der Beauftragten der Bundesregierung für die Belange der Ausländer. August 1994.
Mitteilungen der Beauftragten der Bundesregierung für die Belange der Ausländer.
Postfach 14 02 80, 53 107 Bonn

149

Die Veranstaltung wird folgende Schwerpunkte bearbeiten, die in Form von Thesenpapieren und Referaten vorgestellt werden:

1. Migrationsgeschichte in Deutschland unter der besonderen Berücksichtigung von Frauenmigration
2. Migration in EU unter dem Aspekt der Frauenmigration
3. Entwicklung von ausländerrechtlichen Bedingungen für Migrantinnen in der Bundesrepublik und in der EU
4. Ausländerpolitik als Regulierungsinstrument des Arbeitsmarktes - und ihr Einfluß auf Frauen als "Reproduzentinnen und als Arbeitskräfte"
5. Die Frage von politischen Rechten und der Ausschluß von Migrantinnen aus der gesellschaftspolitischen Praxis - Staatsangehörigkeit, BürgerInnenrechte und Verfassung
6. Migrantinnenbewegung und die Auseinandersetzung um Rassismus und Nationalismus innerhalb des feministischen Diskurses
7. Versuch eines Ansatzes für neue politische Praxis - Thesen und Diskussion

Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Für ein Leistungsnachweis ist es sowohl ein mündlicher Vortrag als auch eine schriftliche Ausarbeitung erforderlich.

Olga Uremovic, Tel. 0421 - 7 62 83

150

Vorlesungs-Nr.: (im SoSe 1995): 05.381.

Dozent: K. Jürgen G a n t z e l

Sprechstunde: Die., 15.00-18.00 Uhr in Raum 207 (AP 1).
Termine u. Anmelde-liste neben Zimmertür.
Sekretariat: N.N., R.209 / AP1, Tel. 4123-4695
Seminarassistentz: Dipl.-Pol. Klaus Schlichte, Sedanstr.19,
R.312, Tel. 4123-3833

Art und Titel der Veranstaltung: Hauptseminar

**INTERNATIONALE SICHERHEITSPOLITIK
- VON DER GEHEIMDIPLOMATIE ZUR
"WELTPOLIZEI"?**

Tag und Zeit: Di 10.15 - 11.45 Raum: 0079 in VMP 5
Beginn: 04.April 1995(!!!) [TeilnehmerInnen, die nicht
zur 1.Sitzung erscheinen u.sich dort nicht in die
Teilnahmeliste eintragen, sind nicht zugelassen.]

Vorbesprechung: in der konstituierenden Sitzung.

**1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der
Veranstaltung:**

Der Koalitionskrieg gegen den Irak 1991; der mißglückte militärische Befriedungsversuch in Somalia; die Hilflosigkeit von UN-Truppen und internationalen Schlichtungsmissionen im bosnischen Krieg; bereits erfolgte und künftige Einsätze von Bundeswehreinheiten außerhalb der Territorien der NATO-Staaten; das Verlangen des UN-Generalsekretärs nach einer Streitmacht, über die die Weltorganisation selber verfügen kann; die Aufgabenerweiterung und institutionelle Verfestigung der OSZE; die Einrichtung internationaler Gerichte für Kriegsverbrechen in ex-Jugoslawien und Ruanda; die wachsende politische Bedeutung von Menschenrechtsfragen; usw. - insgesamt kommt darin eine strukturgeschichtliche, politische Globaltendenz zum Ausdruck, deren Beginn vielleicht mit dem "Wiener Kongress" nach den Napoleonischen Kriegen anzusetzen ist. Wenngleich diese Tendenz noch mehrfach gebrochen ist, zielt sie doch auf legitimierte kollektive Konfliktbearbeitungsformen und Sanktionsmittel, die die nationalstaatliche Souveränität zunehmend veralten läßt. Um von tagespolitischer Kurzsichtigkeit und Aufgeregtheit wegzukommen, soll in diesem Seminar versucht werden, die Tendenz näher herauszuarbeiten.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten:

Voraussetzungen: Abgeschlossenes Grundstudium und regelmäßige Teilnahme. - *Vorbereitende Lektüre:* E.O.Czempiel, Weltpolitik im Umbruch, München: Beck'sche Reihe Nr.444, 1991; Werner Ruf, Die neue Welt-UN-Ordnung, Münster: Agenda, 1994.

3. Vorgehensweise: Thesenhafte Referate und Diskussion.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb:

a) Regelmäßige Teilnahme. - b) Verteilung eines Abstracts oder Thesepapiers an die TeilnehmerInnen, möglichst eine Woche vor der betreffenden Sitzung. - c) Ablieferung der Langfassung des Referats (maximal 30.000 Zeichen pro ReferentIn, nicht mitgerechnet Inhalts- und Literaturverzeichnis) in zwei Exemplaren bis spätestens zum 31.07.1995. Gruppenarbeiten sind möglich.

151

Vorlesungs-Nr. (im SoSe 1995): 05.382.

Dozent: K. Jürgen G a n t z e l

Sprechstunde: Die., 15.00-18.00 Uhr in Raum 207 (AP 1).

Termine u. Anmelde-liste neben Zimmertür,

Sekretariat: N.N., R.209 / AP1, Tel. 4123-4695

Seminarassistent: Dipl.-Pol. Klaus Schlichte, Sedanstr.19,
R.312, Tel. 4123-3833

Art und Titel der Veranstaltung: Hauptseminar

**KRIEGSURSACHEN
- THEORIEN UND FORSCHUNGSSTAND**

Tag und Zeit: Mi 10.15 - 11.45 Raum: 0079 in VMP 5`

Beginn: 05.April 1995(!!!) [[TeilnehmerInnen, die nicht zur 1.Sitzung erscheinen u.sich dort nicht in die Teilnahmeliste eintragen, sind nicht zugelassen.]]

Vorbesprechung: in der konstituierenden Sitzung.

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung:

Kriege gibt es zwar seit Menschengedenken, und zu fast jedem Krieg wurden geschichtswissenschaftliche oder zeitgenössische Studien verfaßt. Gleichwohl ist es bisher nicht gelungen, eine hinreichend umfassende erfahrungswissenschaftliche Theorie über Kriegsursachen zu entwickeln. Eine solche Theorie wäre aber eine wichtige Voraussetzung für die Früh-erkennung der Kriegsträchtigkeit von Konflikten und für nachhaltige Friedensgestaltung.

In diesem Seminar sollen die wichtigsten verschiedenen Ansätze und deren Ergebnisse vorgestellt und kritisch diskutiert werden, vom anthropologischen bzw. stammesgeschichtlichen Ansatz über psychoanalytische, machtpolitische, herrschaftssoziologische usw. Ansätze bis hin zum "Hamburger Ansatz", der im wesentlichen auf Jens Siegelberg zurückgeht. Dabei werden auch die spezifischen Methoden- und typologischen Probleme behandelt, die die Theoriebildung bzw. Verallgemeinerungsmöglichkeiten in der Kriegsursachenforschung so schwer machen.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten:

Voraussetzungen: Abgeschlossenes Grundstudium. - Vorbereitende Lektüre: Jens Siegelberg, Kapitalismus und Krieg - Eine Theorie des Krieges in der Weltgesellschaft. Münster: Lit, 1994. - Karl W.Deutsch / Dieter Senghaas: Die Schritte zum Krieg, in: Aus Politik und Zeitgeschichte, Nr.B47/70 (Beilage zu "Das Parlament"), 21.November 1970.

3. Vorgehensweise: Thesenhafte Referate und Diskussion.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb:

a) Regelmäßige Teilnahme. - b) Verteilung eines Abstracts oder Thesenpapiers an die TeilnehmerInnen, möglichst eine Woche vor der betreffenden Sitzung. - c) Ablieferung der Langfassung des Referats (maximal 30.000 Zeichen pro ReferentIn, nicht mitgerechnet Inhalts- und Literaturverzeichnis) in zwei Exemplaren bis spätestens zum 31.07.1995. Gruppenarbeiten sind möglich.

152

HS: Die Geschichte der Menschenrechte / VA - Nr. 05.383

Zeit: Mittwochs, 10-12 Uhr (plus Besprechung des Referats mit dem Dozenten 12-13 Uhr)

Ort: Von-Melle-Park 15 (WIWI), Raum 077)

Vorläufiger Seminarplan

1. Stunde (5.4.) Einführung in das Thema durch den Dozenten und Vergabe der restlichen Referatsthemen: Erkenntnisinteresse: lassen sich universell gültige MR jenseits historisch gewachsener Menschenbilder begründen?
2. Stunde (12.5.): Gemeinsame Diskussion über einen einführenden Text von R. Tetzlaff : Die "Universalität" der Menschenrechte in Theorie und Praxis. Eine Einführung, in: R. Tetzlaff (Hrsg.), Menschenrechte und Entwicklung, SEF, Bonn 1993, S.11-52
3. Stunde (19.4) (1.Ref.): Gibt es ein "Recht auf Entwicklung"? (Dazu die Aufsätze von F. Nuscheler und Eibe Riedel)
4. Stunde (26.4.)(2.Ref.): Der Ursprung der MR in Europa:
 - a) die Entwicklung in England von 1215 bis zur Revolution
 - b) die Bedeutung der Französ. Revolution für Europa und für die kolonisierten Völker
5. Stunde (3.5.): Die Religionsfreiheit in Amerika als Ursprung der MR (Jellinek-These)? Einschließlich die USA-Verfassung.
6. Stunde (10.5.): Sacerdotium und Regnum: Der Einfluß des Christentums auf die Herausbildung der MR - der Triumph der angeborenen Rechte des Individuums über die Gemeinschaft?
7. Stunde (17.5.): UNO und MR: a) Die AEMR der Vereinten Nationen von 1948 - Reaktion auf Faschismus und Zweiten Weltkrieg.
 - b) die Wiener UN-MR-Konferenz von 1993 - Ein Dokument der Universalisierung von MR?
8. Stunde (24.5.): Menschenrechte und Frauenrechte: Menschenrechte haben (k)ein Geschlecht
9. Stunde: Islam und MR: die Inkompatibilitätsfrage (Histor. Entwicklung der MR im Islam und Koran-Exegese)
10. Stunde: Islamischer "Fundamentalismus"/Integralismus als (defensive oder aggressive) Reaktion auf die Moderne?
11. Stunde: Konfuzius und die Tradition der Menschenwürde in China (ethische, philosophische und rechtliche Aspekte)
12. Stunde: Universelle Menschenrechte und kulturelle Identität: der Protest aus den Asean-Staaten
13. Stunde: Universelle Menschenrechte und kulturelle Identität in Afrika: gibt es eine afrikanische Variante (oder Alternative)?
14. Stunde: - Abschlußdiskussion

Literaturliste wird zu Beginn des Seminars verteilt.

Zur Vorbereitung:

Walter Kerber (Hrsg.), Menschenrechte und kulturelle Identität. Fragen einer neuen Weltkultur. Ein Symposium, Kindt Verlag München 1991. Darin v.a. der Beitrag von Otfried Höffe. •

Ludger Kühnhardt, Die Universalität der Menschenrechte, Bonn 1991

Rainer Tetzlaff (Hrsg.), Menschenrechte und Entwicklung, SEF, Bonn 1993

Hauptseminar: Auf dem Wege zur Weltgesellschaft: die Rolle der Weltbank /VA-Nr. 05.384

Zeit: Dienstags 10-12 Uhr (plus Besprechung des Referats mit dem Dozenten 12-13 Uhr)- Allgemeine Sprechstunde in Raum 249, dienstags 14-18 Uhr
Ort: "Pferdestall" (Allendeplatz 1), Raum 138

Zur Begründung: Fünfzig Jahren nach Gründung der UNO und der Weltbankgruppe und angesichts der zunehmenden **Globalisierungstendenzen** scheint es angebracht, sich intensiv mit einem der wichtigsten (mächtigsten) Internationalen Institutionen der Weltgesellschaft auseinanderzusetzen: mit der Weltbankgruppe und am Rande auch mit ihrer Zwillingschwester, dem Internationalen Währungsfonds. Beide IFIs (International Finance Institutions) haben mit der Aufnahme aller ex-sozialistischen Staaten universelle Mitgliedschaft erreicht und definieren über ihre berühmt-berüchtigten "Strukturanpassungsprogramme" (SAPs) die Entwicklungswege und -chancen zahlreicher Länder (vor allem der hoch verschuldeten und kreditabhängigen).

Vorläufiger Seminarplan

1. Stunde (4.4.1995): Einführung in das Thema durch den Dozenten anhand der Leitfrage: Hat die WG ein Programm zur Armutsbekämpfung?
2. Stunde (11.4.95.): Gemeinsame Diskussion über das Konzept der Weltgesellschaft (anhand von zwei Texten von M. List und R. Tetzlaff)
3. Stunde (18.4.) (1. Referat): Das Konzept der **Strukturanpassung** - unverzichtbar für "Entwicklung"? (Dazu Lektüre für alle: R. Tetzlaff: Strukturanpassung - ein kontroverses Entwicklungspol. Paradigma, in: Nohlen/Nuscheler (Hrsg.), Handbuch der Dritten Welt, Band 1, Bonn 1992, S. 420-445)
4. Stunde (25.4.)(2. Ref.): Strukturanpassung aus ökonomischer Sicht- gibt es Alternativen? (Dazu die Aufsätze der Bremer Ökonomen Karl Wohlmuth, Rolf Kappel und Rasul Shams)

Geschichte und Struktur der Weltbank-Gruppe

5. Stunde (2.5.)(3. Ref.): Die Welbank - ein **Organisationsprofil** (Satzung, Stimmverteilung, Finanzmittel, Funktionsänderungen). Dazu die jüngste Kritik von Hans Illy (German Watch)
 6. Stunde (9.5.)(4. Ref.): Die **Entwicklungsdoktrinen** der Weltbank: wirtschaftliches Wachstum, "investment in the poor" (McNamara); redistribution with growth (Chenery); Anpassung mit Umverteilung
 7. Stunde (16.5.)(5. Ref.): Weltbank als Katalysator für **Verschuldung?** (Dazu: Peter Körner u.a., Im Teufelskreis der Verschuldung. Der IWF und die Dritte Welt, Hamburg 1984)
 8. Stunde (23.5.)(6. Ref.): Weltbankprojekte und **Umweltpolitik** - a) allgemein und b) Beispiele: Staudammprojekte in Indien und Brasilien
 9. Stunde (30.5.)(7.Ref.): Weltbank und **Bevölkerungspolitik**: von der McNamara-Ära bis heute
6. Juni - Pfingstferien
10. Stunde (13.6.): "Weltbank zum Anfassen" - Diskussion über die **praktische Arbeitsweise der Weltbank** mit einem Mitarbeiter der Bank, dem Politologen Dr. R. Fuhr (angefragt) oder mit Dr. Cord Jakobeit, FU Berlin

154

11. Stunde (20.6.) (8.Ref.): "Good governance" und politische Konditionalität - die neueste Entwicklung einer "neutralen" internationalen Institution (Sind Interventionen berechtigt?) Dazu: R. Tetzlaff (Hrsg.), Menschenrechte und Entwicklung, Bonn 1994: Darin die Beiträge von Peter Waller (DIE), F. Nuscheler (Duisburg), W. Heinz, G. Erdmann u.a.

12. Stunde (27.6.) (9. Ref.): Armut trotz Entwicklungshilfe? - Die entwicklungspolitischen Lehren aus 50 Jahre Weltbank-Experimenten

13./14. Stunde (Freitag den 7.Juli statt 4. und 11.7.) - Vorstellung von Fallstudien, die in AGs erarbeitet werden sollen:

1. AG: Die Rolle der Weltbank in Tansania - Sieg über einen störrigen Präsidenten?
2. AG: Die Rolle der Weltbank in Ghana - der Musterschüler (die Strukturanpassungs-Diktatur)
3. AG: Die Rolle der Weltbank in Uganda - Museweni, der neue Hoffnungsträger?
4. AG: Die Rolle der Weltbank in Pakistan: SAP aus eigener Kraft?
5. AG: Die Rolle der Weltbank im sozialistischen China

Abschlußdiskussion über offene Fragen

Zur Vorbereitung:

Eine Literaturliste wird zu Beginn des Semesters verteilt - ebenso wie eine Reihe von Texten zur Weltbank.

Als Vorbereitung kann empfohlen werden:

Gerald Braun, Nord-Süd-Konflikt und Dritte Welt, Paderborn (Schöningh) 5. aktualisierte Auflage 1994

Thomas U. Koll (Hrsg.), Die Weltbank. Struktur, Aufgaben und Bedeutung, Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen, Landesverband Berlin, Berlin 1988

Rainer Tetzlaff, Die Weltbank. Machtinstrument der Dritten Welt oder Hilfe für Entwicklungsländer, Hamburg 1980

und aktuell: Doug Bandow and Ian Vasquez (Ed.), Perpetuating Poverty. The World Bank, the IMF and the Developing World, CATO Institute Washington 1994

Teilnahmedingungen.

Es handelt sich um ein Seminar für engagierte Studierende im Hauptstudium, das relativ viel Mitarbeit und Einsatz erfordert.

- Regelmäßige Teilnahme an den Plenarsitzungen und am Freitagssseminar am 7.7.95.

- ein Vortrag im Plenum und eine Hausarbeit (15-20 Seiten); jeder Vortrag wird im Anschluß an die Seminarsitzung besprochen.

-Die Kenntnis der englischen Sprache wird vorausgesetzt.

155

Vorlesungsnummer: 05.385

Name des Dozenten:

Sprechstunde: Tag Zeit

Raum

Dr. Joachim B e t z

nach Absprache

Art und Titel der Veranstaltung:

Hauptseminar: Politik, Wirtschaft und regionale Kooperation in Südasien.

Tag Zeit

Raum

I. Vorbesprechung

Do. 16-18

AP 1 / 106

06. April 1995

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Südasien ist durch zwei gegenläufige Trends gekennzeichnet: Einerseits weitreichende wirtschaftliche Reformen, die in den meisten Staaten des Subkontinents eine deutliche Dynamisierung und auch eine relative Verringerung der Armut brachten, andererseits durch den Fortbestand bzw. die Intensivierung ethnischer und religiöser Konflikte, die die interne Stabilität in Frage stellen und die noch schwachen Anzeichen einer verstärkten regionalen Kooperation in Frage stellen. Das Seminar soll sich auf die wesentlichen Konflikte konzentrieren und seine Konsequenzen für den Fortbestand der Demokratie und der regionalen Kooperation analysieren.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Gute Englischkenntnisse erwünscht sowie Vertrautheit mit den allgemeinen wirtschaftlichen und politischen Problemen von Entwicklungsländern.

Zur Vorbereitung die Länderartikel und den Überblicksartikel in Nohlen/Nuscheler, Handbuch der Dritten Welt, Bd.7, Bonn, 1994.

3. Vorgehensweise

Allgemeine Daten zur Wirtschaftsentwicklung und zur sozialen/politischen Lage in den Ländern Südasiens.

Fallweise Analyse der ethnischen/religiösen Konflikte.

Ausblick auf die Chancen regionaler Kooperation.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Mündliches Referat (30 Min.) und Mausearbeit

156

Vorlesungsnummer: 05.386

Name des Dozenten: PD Dr. Rolf Hanisch
Sprechstunde: Tag Zeit Raum
Institut für Intern. Angelegenheiten
Rothenbaumchaussee 21-23, Tel. 41 23 46 13

Art und Titel der Veranstaltung:

Hauptseminar: Wirtschaftspolitik in Südostasien.

Tag	Zeit	Raum	
Di. 14-18		AP 1 / 109	1. Vorbesprechung
vierzehn-tägig			11. April 1995

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Südostasien ist eine der wichtigsten Wachstumsregionen. In der Veranstaltung soll diskutiert werden, inwiefern in der Region auch "Entwicklung" stattfindet und welche Rolle hierbei der Staat spielt.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Als vorbereitende Lektüre wird empfohlen:

D. Nohlen/F. Nuscheler (Hg.): Handbuch der Dritten Welt, Bd. 1 und insbesondere Bd. 7 : Südasiens und Südostasien, Bonn: Dietz 1994

3. Vorgehensweise

Die Veranstaltung findet am 11.4., 25.4., 9.5. und 23.5. vierstündig und an einem Wochenendseminar am 23.-24.6. (bei Bedarf an einer weiteren Sitzung am 27.6.) statt.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Regelmäßige, aktive Teilnahme (Anwesenheitsliste, gelegentliche Abwesenheit kann durch Klausur ausgeglichen werden);
Referat und - darauf aufbauend - schriftliche Hausarbeit.

Wer, sinnvollerweise, sein Referat/Hausarbeit schon in den Ferien beginnen will, kann sich mit mir, nach telefonischer Vereinbarung, schon absprechen.

157

Vorlesungsnummer: 05.387

Name des Dozenten:

Sprechstunde: Tag Zeit Raum

Dr. Dr. Dieter S. Lutz

Nach dem Seminar (oder tel. Vereinb.)
040/869054

Art und Titel der Veranstaltung:

Hauptseminar: Weltinnenpolitik, Probleme, Prozesse, Konzepte, Akteure

Tag Zeit Raum

1. Vorbesprechung

Mo. 18-20 Uhr AP 1 / 106

3. April 1995

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Der "Kalte Krieg" der vergangenen Jahrzehnte hat den Blick weitgehend vor den existenziellen Herausforderungen und grenzüberschreitenden Gefahren verstellt, die der Menschheit weltweit und unabhängig vom vormaligen Ost-West-Gegensatz drohen. Welches sind diese Gefahren und Herausforderungen? Sind neue Regeln des Lebens und des Zusammenlebens unerlässlich? Ist eine zwar gegenwartsbezogene, aber zukunftsbezogene Weltinnen- und Nachweltpolitik unerlässlich? Welches sind die Prozesse, Konzepte, Akteure auf dem Weg zu einer Weltinnenpolitik? Oder erleben wir bereits eine Welt "schleichender Katastrophen", die als Vor-Zukunft den Untergang der Menschheit zu determinieren scheint?

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmaßnahmen

Voranmeldung telefonisch (869054) und Vorgespräch im Institut für Friedensforschung, Falkenstein 1 (Blankenese) vor Semesterbeginn.
Die Literatur wird bereits im Vorgespräch soweit vorhanden verteilt. Dazu gehört u.a.: Dieter S. Lutz, Endzeit: Alptraum oder Wirklichkeit?, Hamburger Informationen zur Friedensforschung und Sicherheitspolitik 13/1993.

3. Vorgehensweise

Voraussichtlich als Blockseminar werden u.a. folgende Themen behandelt: Proliferationsproblematik, Bevölkerungsexplosion, "Dritte Welt", Weltarbeitslosigkeit, Migrationsproblematik, Klimakatastrophe, Umweltverschmutzung, Gen- und Biotechnologie, Defizienz der Demokratie, Mensch oder Maschine, nachhaltige Entwicklung, internationale Regime, Weltstaat, Hoffnungsträger Technologie, Prinzip Hoffnung, Prinzip Verantwortung, Theorie der reflexiven/Dehumanisierung.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Referat und schriftliche Ausarbeitung.

Vorlesungs-Nr. (im SoSe 1995): 05.391

Name des Dozenten: Klaus Jürgen G a n t z e l

Sprechstunde: Do., 15.00-18.00 Uhr in Raum 207 (AP 1).
(Termine u. Anmelde-Liste neben Zimmertür oder n. Vereinb. auch in Sedanstr.19, 3.OG, nach den Sitzungen)

Sekretariat: N.N. (R. 209 in AP 1), Tel. 4123-4695

Seminarassistentz: Dipl.-Pol. Klaus Schlichte, Sedanstr.19,
R.312, Tel. 4123-3833

Art und Titel der Veranstaltung: Oberseminar:

**Arbeitsgemeinschaft
Kriegsursachenforschung (AKUF)**

Tag und Zeit: Mo. 10.15-12.00, 14-tägl. n.V.

Raum: "Forschungsstelle Kriege, Rüstung u. Entwicklung"
Sedanstr. 19, Hamburg 13, Raum 411 (4.OG)

Beginn: siehe Aushänge!

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung: Die AKUF ist eine Forschungsgruppe fortgeschrittener StudentInnen und einiger wissenschaftlicher MitarbeiterInnen. In Fortführung der international bekannten Untersuchungen von Prof.István Kende (Budapest, † 1988) registriert sie die Kriege seit 1945 und untersucht sie hinsichtlich Ursachen, Verlauf, Ergebnis und Folgen durch qualitative sowie statistische Analysen. Dazu hat sie 1995 für den Zeitraum 1945-1992 wieder eine Buchveröffentlichung erstellt. Ein Buch mit vertieften Ursachenanalysen zu allen in den Jahren 1985-90 geführten Kriegen erschien 1991, hg.v.Jens Siegelberg. Auf diese Arbeiten wird in der Friedens- u. Konfliktforschung, in den Massenmedien, in der Politischen Bildung usw. häufig zurückgegriffen. --- Das computergestützte Kriege-Register (die Datenbank enthält auch andere längerfristige Kriege-Datenreihen) bzw. das diesbezügliche Archiv wird laufend aktualisiert; die Aktualisierungen oder Spezialthemen dazu werden 2-jährlich im "Friedensbericht" des Österreichischen Instituts für Friedensforschung und Friedenserziehung und der Schweizerischen Friedensstiftung sowie jährlich in der Broschürenreihe "Interdependenz" der Stiftung Entwicklung und Frieden in Bonn / Duisburg, als "Arbeitspapiere" der Forschungsstelle (bisher über 70 Nummern) oder andersorts publiziert. Parallel bzw. im Wechselbezug zu diesen empirischen Arbeiten wird die Klärung theoretisch-konzeptioneller, typologischer und methodischer Probleme vorangetrieben. Siehe dazu unten das Buch von Siegelberg! --- In diesem Semester steht bis Ende Mai 1995 die Aktualisierung der Datenbank an. Ferner wird die im vergangenen Semester begonnene Diskussion über regionale Spezifika fortgesetzt. --- Aus der Mitarbeit in der AKUF können neben Leistungen für einen Hauptseminarschein und Veröffentlichungen auch Diplom-, Magister- und Staatsexamensarbeiten sowie Dissertationen hervorgehen. Insofern bietet die AKUF die Möglichkeit, das Postulat der Einheit von Forschung und Lehre und einen ständigen Diskussionszusammenhang auf diesem Gebiet zu verwirklichen. Außerdem besteht die Möglichkeit, ein Forschungspraktikum zu absolvieren (nähere Informationen bei Dietrich Jung, R.222 in AP 1)!

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten:

Voraussetzung: abgeschloss. Grundstudium ; Bereitschaft zu regelmäßiger, zuverlässiger Mitarbeit, z.B. Einarbeitung in bestimmte Kriege bzw. eine bestimmte Konfliktregion; Bereitschaft zu regelmäßiger Teilnahme mehrere Semester lang! --- Vorbereitungsnotwendigkeit: Lektüre des Buches von Jens Siegelberg: Kapitalismus und Krieg. Eine Theorie des Krieges in der Weltgesellschaft. Münster: Lit Verlag, 1994 [erhältlich in der Forschungsstelle].

Persönliche Anmeldung erforderlich (bei Gantzel oder Schlichte)!

3. Vorgehensweise: Je nach Bedarf! Meistens intensive Diskussion (oft einschl. sehr unverblümter, aber immer solidarischer Kritik) aufgrund vorgelegter Papiere (je nachdem Thesenpapiere, Abstracts, Publikationsentwürfe).

159

Name des Dozenten: Klaus Jürgen G a n t z e l

Sprechstunde: Die 15.00-18.00 Uhr in Raum 207 (AP 1).
Termine und Anmelde-
liste neben der
Zimmertür!

Sekretariat: N.N. (R.209 in AP 1)

Seminarassistentz: Dipl.-Pol. Klaus Schlichte, Sedanstr.19,
Zi.312, Tel. 4123-3833

Art und Titel der Veranstaltung: Oberseminar

**KOLLOQUIUM ÜBER
ABSCHLUSSARBEITEN UND NEUERE
THEORIEN ZUR INTERNATIONALEN
POLITIK.**

Tag und Zeit: Di., 18.15-19.45 Raum: 106 / AP 1
Beginn: 11.April 1995 (!!!)

**1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der
Veranstaltung:**

Zwecks Erfahrungsaustausch und zwecks gegenseitiger, kritisch-solidarischer Anregung sollen die KandidatInnen ihre Diplom-, Magister/Magistra- oder Staatsexamensarbeit, deren Betreuer und Erstgutachter ich sein soll, vorstellen und zur Diskussion stellen, möglichst schon in der Planungsphase. Die Auseinandersetzung mit verschiedenen Themen und mit den zu ihrer Bearbeitung erforderlichen Theorien und Methoden dient außerdem dem Erfahrungsaustausch und der Erweiterung des "Horizontes" der Einzelnen.

Ferner werden - nach Vereinbarung - wichtige Forschungsansätze aus der Literatur vorgestellt und diskutiert (auch aus anderen Teilbereichen der Politischen Wissenschaft), ferner ausgewählte wichtige Probleme der internationalen Beziehungen. Das genaue Programm wird in der konstituierenden Sitzung festgelegt.

2. Voraussetzungen:

Teilnahme obligatorisch für alle KandidatInnen, deren Hauptprüfer ich sein soll. Für Andere ist die Teilnahme möglich. (Es handelt sich aber nicht um einen Kurs zur Vorbereitung auf Klausuren oder mündliche Prüfungen!)

Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit ist erforderlich.

Für neue TeilnehmerInnen: Persönliche Anmeldung in der Sprechstunde!

3. Vorgehensweise:

Besprechung geplanter bzw. begonnener Examensarbeiten, Diskussion aufgrund eines verteilten schriftlichen Kurzexposés nach mündlicher Erläuterung durch den/die Kandidaten/-tin; Literaturdiskussion aufgrund vorheriger gemeinsamer Lektüre und der mündlichen Einführung durch einen/eine TeilnehmerIn.

I M P R E S S U M

Fachschäftsrat Sozialwissenschaften

Soziologie
Politische Wissenschaft
Sozial- und Wirtschaftsgeschichte
Allendeplatz 1, 20146 Hamburg
Tel.: 040/459627

DRUCK:

DRUCK & KOPIE GmbH

RENTZELSTR: 10 a

20146 HAMBURG

TEL.: 450140 - 20

**Die Buchhandlung an der Uni
mit den Büchern, die Sie brauchen**

Sozialwissenschaften

Service rund ums Buch



**Grindelallee 24-28 · Schulterstr. 1 · 20146 Hamburg
Tel. 43116345 · Fax 43116322**

Heinrich-Heine Buchhandlung